

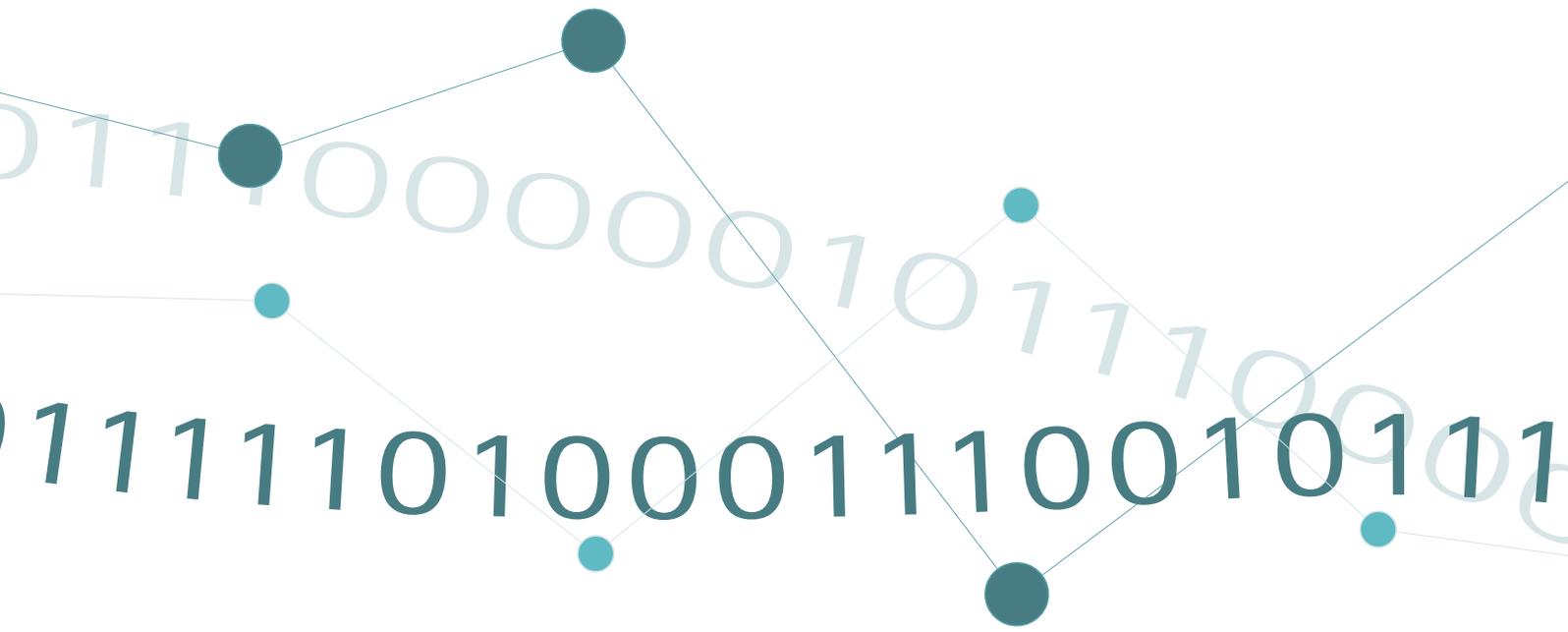


Geschäftsbericht 2015

STAATSBETRIEB
SÄCHSISCHE
INFORMATIK DIENSTE



Freistaat
SACHSEN



Inhalt

Vorwort des Geschäftsführers	3
Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste	4
Die Geschäftsentwicklung 2015	8
Geschäftsleitung & Stabsstellen	10
Richtungsweisungen 11 Asyl 12 PREStiGE 13 Klausur 14 Internes 15	
Der Unternehmensbereich Zentrale Aufgaben	16
Kundenbeziehungen 17 Organisation 18 Innerer Dienst 19	
Personalmanagement 20 Jahresabschluss 2014 21 Vergaben 25	
Der Unternehmensbereich IT-Service	27
Service Desk eVA.SAX 28 Service Desk SID 28 Operating 29 CSM 29	
SAX.CERT 30 Informationssicherheit 31 PMO 32 ITIL 34	
SVN 2.0 35 Skype for Business 35 Exchange & AD 35 Sicherheit im SVN 36	
Telefonie 36 Internet 37 Asyl 37	
Der Unternehmensbereich IT-Lösungen	38
OTRS::ITSM 39 Asyl 39 Inventur 40 Plattformübergreifend 40	
Testing 42 BaK FS 44 BaK Amt24 44 BaK ESV 45 BaK OpenData 45	
BaK Sachsen.de 46 BaK Suchmaschine 46 BaK ZV 46 BaK ZCMS 48	
BaK DVDV 48 XÖV-Verfahren 48 EGFL-Direktzahlungen 50 Agri Förder 51	
GIS-Verfahren 52 URS & zeBRA 53	
Der Unternehmensbereich IT-Betrieb	54
Asyl 55 WISA 55 VMware 55 SGBIX/LBlindG 56 EU-Zahlstelle 57	
DAVID 57 MHG 58 eVA.SAX 59 Extranet 60 SiDaS 61	
BMEL-Jahresabschluss 62 Druckerei 63 SMR 64 Aktualisierungen 64	
Mobilität 64 Active Directory 64 ERZPOL 65 luK.2020 65	
Landesrechenzentrum Steuern	66
GrEst 67 SESAM 67 MOSS 69	
Organisation und Fachaufsicht	70

Vorwort des Geschäftsführers



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2015 war auch für unseren Staatsbetrieb ein Jahr des Umdenkens, der Veränderungen, Spontanität und unkonventionellen Hilfe.

Im Koalitionsvertrag 2014–2019 der sächsischen Staatsregierung ist die Fortentwicklung des SID „... zum zentralen, leistungsfähigen und innovativen Dienstleister der Sächsischen Verwaltung ...“ festgeschrieben. Im ersten Halbjahr hatten wir den Ministerpräsidenten und sämtliche Staatsminister der CDU-Fraktion zu Gast. Unsere eigenen Vorstellungen zur Weiterentwicklung des SID wurden gehört und in die Ende des Jahres verabschiedeten Kabinettsvorlagen „SID 2025“ und zum gemeinsamen Rechenzentrum einbezogen. Eine neue SID-Verwaltungsvorschrift, welche im ersten Schritt die Herauslösung des Fachbereiches 4.4 Betrieb und Verfahren Polizei in das Polizeiverwaltungsamt mit sich brachte, folgte im Dezember.

Das große Thema Asyl ist auch an uns nicht spurlos vorbeigegangen – es zieht sich wie ein roter Faden durch diesen Geschäftsbericht. Alle Unternehmensbereiche waren beteiligt, der Landesdirektion Sachsen sowie der Stabsstelle Asyl beim Sächsischen Staatsministerium des Innern mit schnellen Lösungen zur Seite zu stehen. So konnte vor allem der Datenaustausch zwischen Land und Kommunen beschleunigt, weitere Behörden mit wichtigen Daten und Asylbewerbereinrichtungen unkompliziert mit den notwendigen Kommunikationsmitteln versorgt werden.

Von großem Interesse in der sächsischen Verwaltung ist die Neuausschreibung des Verwaltungsnetzes SVN 2.0. Nach Erstellung der Vergabeunterlagen startete im November die Vergabemaßnahme der ersten Leistungsinhalte für die Netzwerk- und Dienste-Infrastruktur.

Das Tagesgeschäft wurde trotz der hier explizit genannten Themen selbstverständlich nicht vernachlässigt. Alle Systeme sowie die durch uns betriebenen Verfahren liefen im vergangenen Jahr stabil. Updates und technische Neuerungen wurden termingerecht und ausfallsicher umgesetzt.

Der Servicegedanke konnte nach außen gefestigt und die internen Prozesse weiter verbessert werden. So entwickelten wir das Projekt- und Geschäftsprozessmanagement weiter, bauten eine Oracle-Exadata-Infrastruktur auf, begleiteten die EU-Zahlstelle auf ihren Weg zur Zertifizierung, führten eVA.SAX ein und arbeiteten intensiv an der Optimierung der Kundenbeziehungen.

Danken möchte ich abschließend unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Standorten in Lichtenwalde, Kamenz und Dresden für Ihren Einsatz und Ihr Engagement. Den ehemaligen Kollegen des Polizeibereiches wünsche ich für die Zukunft nur das Beste. Unseren Kunden danke ich für die gute Zusammenarbeit und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Ihr Dr. Sebastian Kiebusch

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Sebastian Kiebusch'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

Aufgaben

Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID) ist der zentrale IT-Dienstleister für die sächsische Landesverwaltung.

Der SID unterstützt die Erledigung von Verwaltungsaufgaben durch den Einsatz modernster Informationstechnik und ist kompetenter und kollegialer IT-Partner. In diese Aufgabe investieren rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich an den sächsischen Standorten in Dresden, Kamenz und Lichtenwalde ihre Energie.

Der SID ist Ansprechpartner für alle IT-Belange seiner Kunden und bietet qualitativ hochwertige, zuverlässige und serviceorientierte IT-Lösungen. Dazu gehören:

- Entwicklung, Einführung, Betrieb und Pflege von IT-Verfahren
- Entwicklung und Umsetzung zentraler IT-Vorhaben
- Planung, Betrieb, Wartung und Pflege von IT-Infrastruktur
- zentrale IT-Vergabestelle
- IT-Beratung
- spezifische Sicherheitskonzepte

Zugehörigkeit

Mit dem Beschluss der Sächsischen Staatsregierung infolge der Landtagswahl über die Abgrenzung der Geschäftsbereiche der Staatsministerien vom 17. Dezember 2014 wurde die Verantwortung für IT und E-Government aus dem Geschäftsbereich des Staatsministeriums der Justiz (SMJus) in den Geschäftsbereich des Staatsministeriums des Innern (SMI) umgesetzt. Damit wurde das Referat, welches die Fachaufsicht über den SID führt, wieder in das SMI abgegeben und der SID wurde damit nach einer Legislaturperiode der Staatsregierung ebenfalls wieder zur nachgeordneten Behörde des Staatsministeriums des Innern.

Aufgrund der Vorgaben des Artikels 108 Grundgesetz ist das Landesrechenzentrum Steuern nach wie vor dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen unterstellt.

Geschäftsgrundlage

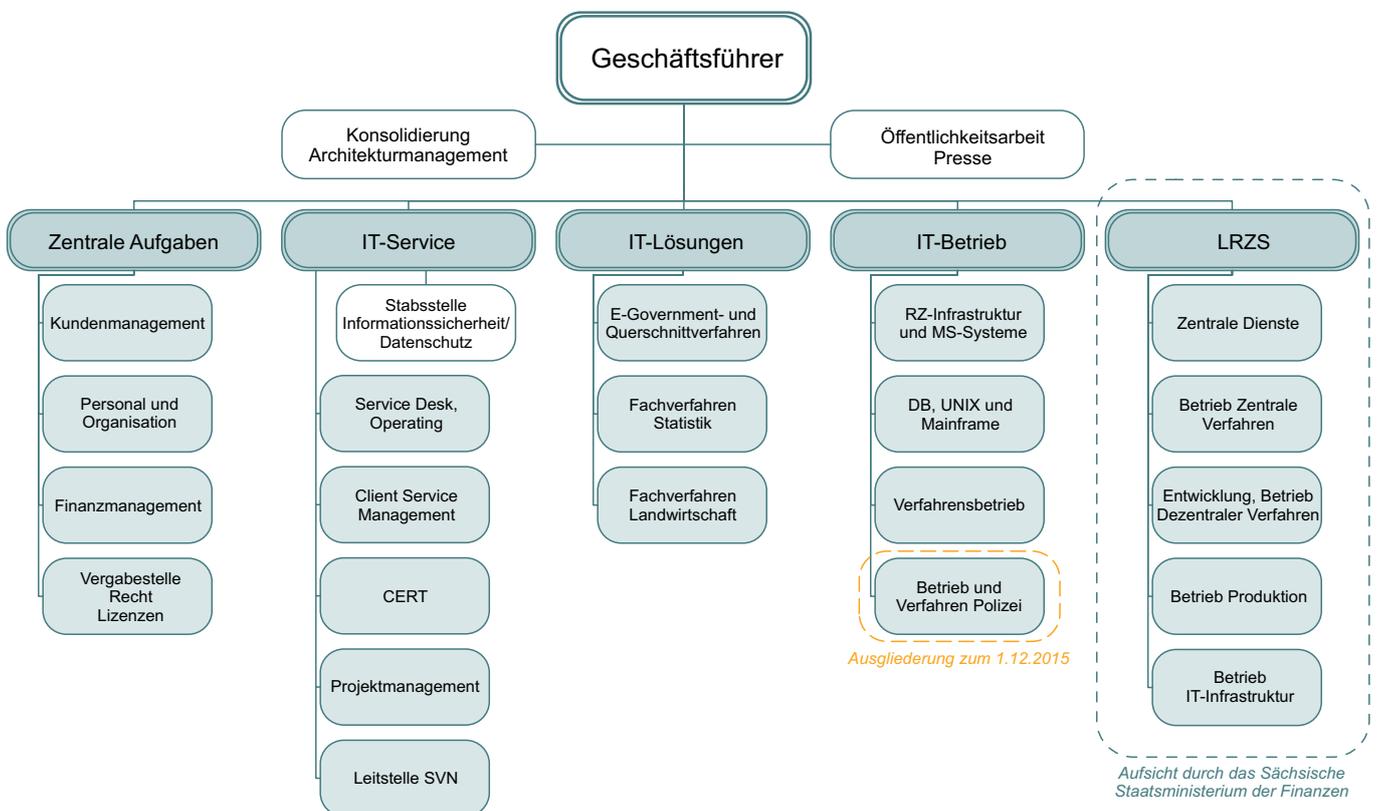
Der SID erbringt auf Basis von Vereinbarungen informationstechnische Dienstleistungen gegenüber anderen Staatsbehörden. Dabei werden durch die Kunden ausschließlich die Sachkosten unmittelbar getragen, während die Personalkosten in der Regel nicht in Rechnung gestellt werden.

Die Handlungsbefugnisse waren dabei anfangs auf Behörden beschränkt, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterstehen. Durch Änderung des Sächsischen Verwaltungsorganisationsgesetzes (SächsVwOrgG) im Jahr 2014 wurde es dem SID ermöglicht, auch für juristische Personen des öffentlichen Rechts anderer Bundesländer informationstechnische Leistungen zu erbringen. Hierdurch wird eine länderübergreifende Zusammenarbeit im IT-Bereich möglich. So können insbesondere andere Bundesländer von in Sachsen betriebenen IT-Verfahren profitieren.

Gegründet wurde der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste auf der Grundlage der gemeinsamen Verwaltungsvorschrift fast aller Staatsministerien und der Staatskanzlei über die Errichtung des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste (VwV SID) vom 27. November 2007. Zum 1. Januar 2008 erfolgte die Migration der Rechenzentren des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft in Lichtenwalde, des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen in Kamenz, der sächsischen Steuerverwaltung und der sächsischen Polizeiverwaltung in Dresden in den SID. Mit dem zusätzlichen Aufbau einer Zentrale in Dresden wurde die Betriebsfähigkeit als eigenständiger Staatsbetrieb hergestellt.

Vorerst existierten die ehemaligen IT-Abteilungen als Niederlassungen mit jeweils eigener Organisationsstruktur unter der Zentrale weiter. Im Jahr 2012 erstellte der SID zusammen mit dem verantwortlichen sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Europa - basierend auf den Ergebnissen einer Organisationsuntersuchung - ein Konzept zur Neuausrichtung des Staatsbetriebes. Die anschließende Reorganisation mit schrittweiser Umsetzung einer neuen Aufbauorganisation und ein darauf folgendes Nachziehen der Ablauforganisation ergab ein Organigramm, mit welchem sich der SID funktional strukturiert und standortübergreifend aufstellte.

Die Sächsische Staatskanzlei und das Staatsministerium des Innern haben dem Kabinett am 1. Dezember 2015 einen Bericht zur Konsolidierung und Fortentwicklung des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste (SID) vorgelegt. Erstens wurde der Weg zu einem neuen zentralen Rechenzentrum geebnet. Dieses Rechenzentrum sowie ein zugehöriger Backup-Standort sollen durch den SID betrieben werden. Mit der Vorlage „SID 2025“ und der neuen Verwaltungsvorschrift für den SID (VwV SID SächsAbl. 51/2015) wurden durch die gesamte Staatsregierung zweitens strukturelle Änderungen beschlossen. Noch im Dezember erfolgte der Übergang des Fachbereiches Betrieb und Verfahren Polizei in das Polizeiverwaltungsamt des Freistaates Sachsen.



Organigramm des SID - Stand November 2015

Die fünf Standorte des SID

Die Standorte des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste befinden sich historisch bedingt in Dresden, Lichtenwalde und Kamenz. Trotz der Umstrukturierung des SID in eine Stab-Linien-Organisation im Jahr 2013, finden unsere Kunden ihre Ansprechpartner wie gewohnt vor Ort.

Nebenstehender Grafik können Sie die Verteilung der Mitarbeiter und Rechenzentrumsfläche des SID auf die einzelnen Standorte entnehmen. Weiterhin sind die Hauptaufgaben und betreuten Verfahren überblicksmäßig dargestellt. Erläuterungen zu den einzelnen Verfahren entnehmen Sie bitte unserer Internetpräsentation unter www.sid.sachsen.de oder sprechen Sie uns auch gern persönlich an.

Standort Dresden – Geschäftsstelle

✉ Riesaer Straße 7
01129 Dresden
☎ 0351 - 32 64 51 01
@ poststelle@sid.sachsen.de

Standort Kamenz

✉ Garnionsplatz 13
01917 Kamenz
☎ 0351 - 32 64 73 00
@ poststelle.nlkm@sid.sachsen.de

Standort Lichtenwalde

✉ August-Bebel-Straße 46b
09577 Niederwiesa
OT Lichtenwalde
☎ 0351 - 32 64 54 71
@ poststelle.nll@sid.sachsen.de

Standort Dresden –

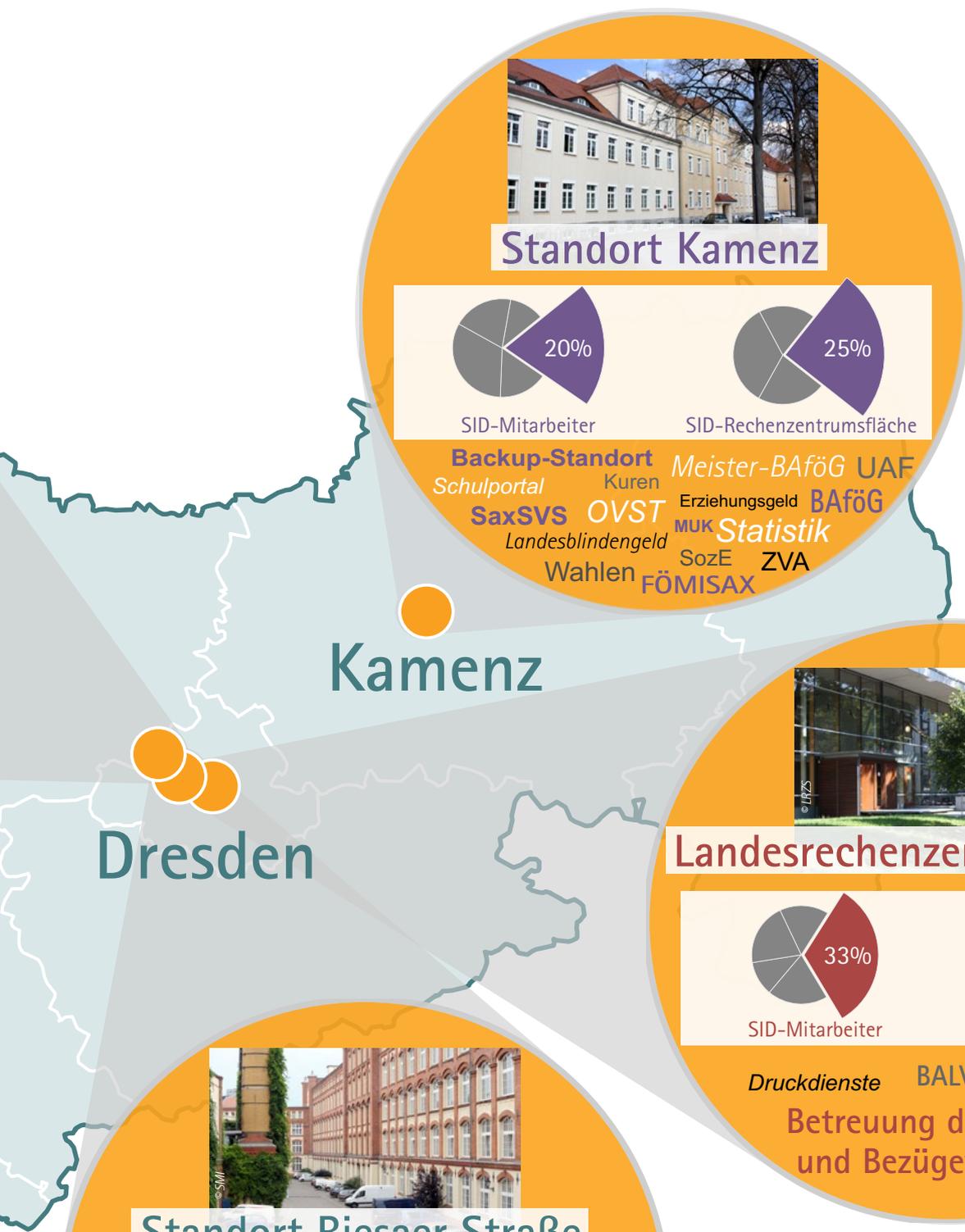
Landesrechenzentrum Steuern
✉ Stauffenbergallee 2
01099 Dresden
☎ 0351 - 81 29 10 00
@ poststelle@rz.smf.sachsen.de

Standort Dresden – Polizei

✉ Neuländer Straße 60
01129 Dresden
☎ 0351 - 85 01 52 01
@ gssid@polizei.sachsen.de

Ausgliederung zum 1.12.2015

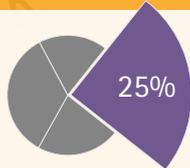




Standort Kamenz



SID-Mitarbeiter



SID-Rechenzentrumsfläche

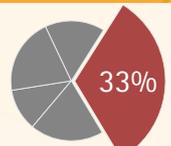
Backup-Standort
 Schulportal Kuren
SaxSVS **OVST** **Meister-BAföG** **UAF**
 Landesblindengeld Erziehungsgeld **BAföG**
 Wahlen **FÖMISAX** **MUK** **Statistik**
 SozE **ZVA**

Kamenz

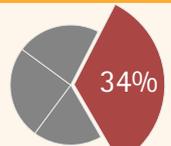
Dresden



Landesrechenzentrum Steuern



SID-Mitarbeiter



SID-Rechenzentrumsfläche

Druckdienste **BALVI-iP** **LEVES-SN**
Betreuung der Steuer- und Bezügeverfahren



Standort Riesaer Straße



SID-Mitarbeiter

Vergabe

Service Desk

Projektmanagement

E-Government

Kundenmanagement

Datenschutz

Informationssicherheit

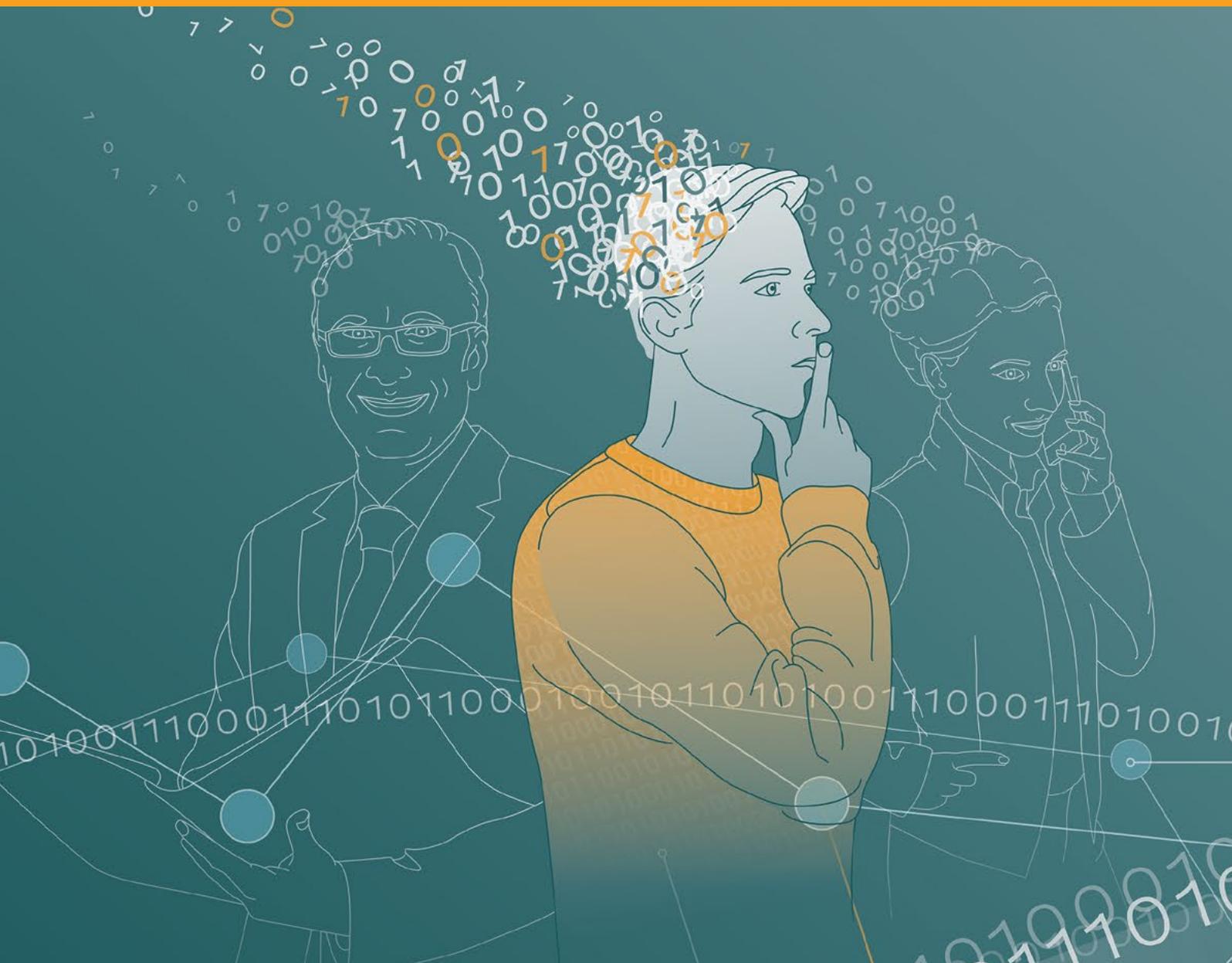
SVN

SAX.CERT

RICHTUNGSWEISUNGEN
INTERNESKUNDENBEZIE
INNERERDIENSTPERSON
SABSCHLUSSVERGABEN
IONSSICHERHEITPMOITI
EADSICHERHEITTELEFO
INVENTURPLATTFORMÜ
GESCHÄFTSENT
AKFSBAKAMT24BAKESV
SEN.DEBAKSUCHMASCH
DVDVXÖVEGFLAGRIFÖRD
EBRAWISAVMWARESGBI
EDAVIDMHGEVA.SAXEXT
KEREISMRAKTUALISIERU
DIRECTORYERZPOLIUK.S

ASYL PRESTIGE KLAUSUR
HUNGEN ORGANISATION
NAL MANAGEMENT JAHRE
SERVICE DESKINFORMAT
LSVN 2.0 SKYPE EXCHANG
NIE INTERNET OTRS::ITSM
BERGREIFEND TESTING B
WICKLUNG 2015
BAKOPENDATABAKSACH
LINEBAKZVBAKZCMSBAK
DERGISVERFAHRENURS
XLBLINDGEUZAHLSTELL
RANETSIDASBMELDRUC
JNGEN MOBILITÄT ACTIVE
2020 GRESTSESAMMOSS

GESCHÄFTSLEITUNG & STABSSTELLEN



Die Stabsstelle Konsolidierung und Architekturmanagement berichtet direkt an die Geschäftsführung und verantwortet strategisch wichtige Themen und Projekte in den Bereichen IT-Konsolidierung, Forschung sowie Informationssystemarchitektur im SID.

Die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit informiert über die Tätigkeiten des SID mittels Internetauftritt, Flyern und Beiträgen in Publikationen. Sie unterstützt die Fachbereiche bei der Gestaltung ihrer Präsentationen und Veröffentlichungen und sorgt für ein einheitliches Auftreten. Weiterhin organisiert sie in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle Arbeitsgruppentreffen, Foren und Messeauftritte. Nach innen wirkt die Stabsstelle vor allem durch Informationen der Geschäftsleitung an die Beschäftigten.

Richtungsweisungen

Mitarbeit und Federführung in richtungsweisenden Projekten

Einer der Aufgabenschwerpunkte der Stabsstelle Konsolidierung und Architekturmanagement im Berichtszeitraum war die Mitarbeit an den beiden *Kabinettsvorlagen zur Konsolidierung und Fortentwicklung des Staatsbetriebs Sächsische Informatik Dienste „SID 2025“* sowie *zum zentralen Rechenzentrum des Freistaates Sachsen*. Die Stabsstelle beteiligte sich an der Arbeitsgemeinschaft zur Erstellung der Kabinettsvorlage „SID 2025“ insbesondere in den Themengebieten zum zukünftigen Kernportfolio des SID und zur Projektstruktur bzgl. der Umsetzung der Kabinettsvorlage.

Für die Kabinettsvorlage zur Schaffung eines zentralen Rechenzentrums für die Landesverwaltung lieferte die Stabsstelle in Abstimmung mit verschiedenen Fachbereichen des SID Zuarbeiten zu technischen Aspekten, Betriebsmodellen sowie zum Thema Informationssicherheit.

Unter Federführung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern und der Staatskanzlei („SID 2025“) sowie in enger Zusammenarbeit mit dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement („zentrales Rechenzentrum“) konnten beide Vorlagen zum 1. Dezember 2015 erfolgreich zur Beschlussfassung in das Kabinett eingebracht werden.

Im Rahmen der bestehenden Forschungsk Kooperation mit der Universität Leipzig wurde in der Stabsstelle das Projekt *„Evaluierung Datenaustauschplattform“* durchgeführt. Ziel des Projektes war es, mit maßgeblicher Unterstützung der Universität Leipzig die bestehende Lösung am Rechenzentrums-Standort Lichtenwalde zu evaluieren und Vorschläge für eine zukünftige Weiterentwicklung zu erarbeiten. Der Transfer der Projektergebnisse in den Regelbetrieb nach Abschluss des Projektes im Sommer 2015 wurde sichergestellt.

Darüber hinaus stellte die Stabsstelle den Leiter für das *Migrationsprojekt der ERP-Software Unit4 Business-World*. Bei dem im Berichtszeitraum noch nicht abgeschlossenen Projekt geht es darum, den im Rahmen des NSM-Projektes aufgesetzten SID/LRZS-Mandanten vom hessischen IT-Dienstleister ekom21 in das Rechenzentrum Lichtenwalde zu überführen.

Ziel des unter der Gesamtprojektleitung der Stabsstelle laufenden Projektes *„Inventur und Inventarisierung im SID“* ist die Schaffung einer einheitlichen Datenbasis zur Bestandsführung, der notwendigen Prozesse sowie die Schaffung der Voraussetzungen für eine erfolgreiche Durchführung der nachgelagerten Inventur für das Geschäftsjahr 2015. Im Rahmen des Projektes, welches über den Berichtszeitraum hinaus laufen wird, sind Fachbereiche aller vier Unternehmensbereiche eingebunden. Die Stabsstelle verantwortet über die Gesamtprojektleitung hinaus auch das Teilprojekt zur technischen Umsetzung.

Asyl

Aktivitäten im Kontext Asyl

Der SID ist seit August 2015 in das Thema Asyl eingebunden. Während dieser Zeit konnte der zentrale IT-Dienstleister, im Rahmen einer pragmatischen Zusammenarbeit insbesondere mit der Landesdirektion Sachsen (LDS) sowie der Stabsstelle Asyl beim Sächsischen Staatsministerium des Innern (SMI), den Datenaustausch mit den Bedarfsträgern aus Landes- und Kommunalverwaltung verbessern, die Bestandslösung der Zentralen Ausländerbehörde (ZAB) stabilisieren und über den Rahmenvertrag zum Sächsischen Verwaltungsnetz (SVN) VoIP- und SVN-Zugänge inklusive der notwendigen Endgeräte bereitstellen.

Möglich wurde dies durch die bereits beim SID gebündelten Verantwortlichkeiten (z.B. Leitstelle SVN) sowie durch die breite Aufstellung und das fundierte Know-how in den Bereichen Lösungen und Betrieb. Hierdurch konnten Aufgaben effizient zugewiesen und die Kommunikationswege kurz gehalten werden.

Gerade im Bereich SVN ist es dem SID möglich, durch seine zentrale Verantwortlichkeit notwendige Priorisierungen bei den vertraglich gebundenen Dienstleistern zu erreichen und somit eine möglichst zeitnahe und effiziente Bereitstellung von Zugängen zum SVN inklusive der Bereitstellung von IP-Telefonie zu ermöglichen.

Im Auftrag der LDS implementierte und betreibt der SID eine Schnittstelle zur Datenflussbeschleunigung aus der ZAB-Datenbank der LDS. Neben den Sächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten nutzen auch das Sächsische Staatsministerium für Kultus (SMK) sowie die Regionalstellen der Sächsischen Bildungsagentur (SBA) die bereitgestellte Lösung zum automatisierten, sicheren und medienbruchfreien Datenaustausch.

Der SID war als zentraler IT-Dienstleister in der Lage, kurzfristig notwendige Entwicklungs- und Betriebsaufgaben zu übernehmen. Dies geschah etwa mit dem Hosting der Webservice-Komponente zum Datenaustausch zwischen ZAB und Gesundheitsämtern, der ETL-Lösung zur Datenflussbeschleunigung sowie der Vorbereitung des Hostings der Quartiermanagementlösung des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) im SID-Rechenzentrum am Standort Lichtenwalde.

Für die LDS konnte eine Terminalserver-Umgebung bereitgestellt und Unterstützung bei Erstellung und Umsetzung eines Datensicherungskonzeptes geleistet werden. Im Bereich der mobilen Datenerfassung unterstützte der SID im Rahmen der Anforderungsanalyse, der Beratung zur Realisierung und der Bereitstellung eines funktionsfähigen Test-Clients.

Darüber hinaus vertritt der Geschäftsführer des SID, Herr Dr. Kiebusch, die Interessen des Freistaates im Rahmen der gemeinsamen Bund-Länder-Projektgruppe „Digitalisierung des Asylverfahrens (PG DAS)“.



© doom.ko - Fotolia.com

Ein Themenschwerpunkt dieser Projektgruppe ist die Anbindung der Länder an die IT-Systeme des Bundesverwaltungsamtes (hier insbesondere das Ausländerzentralregister AZR) sowie des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.

Der SID hat im Kontext Asyl eindrucksvoll beweisen können, dass ein zentraler IT-Dienstleister sowohl über das notwendige Know-how als auch über die gebotene Flexibilität verfügt, um den Bedarfsträgern der Landesverwaltung in allen Fragen der IT als verlässlicher Partner zur Seite stehen zu können.

PREStiGE

Forschung und Entwicklung – Cloud Computing



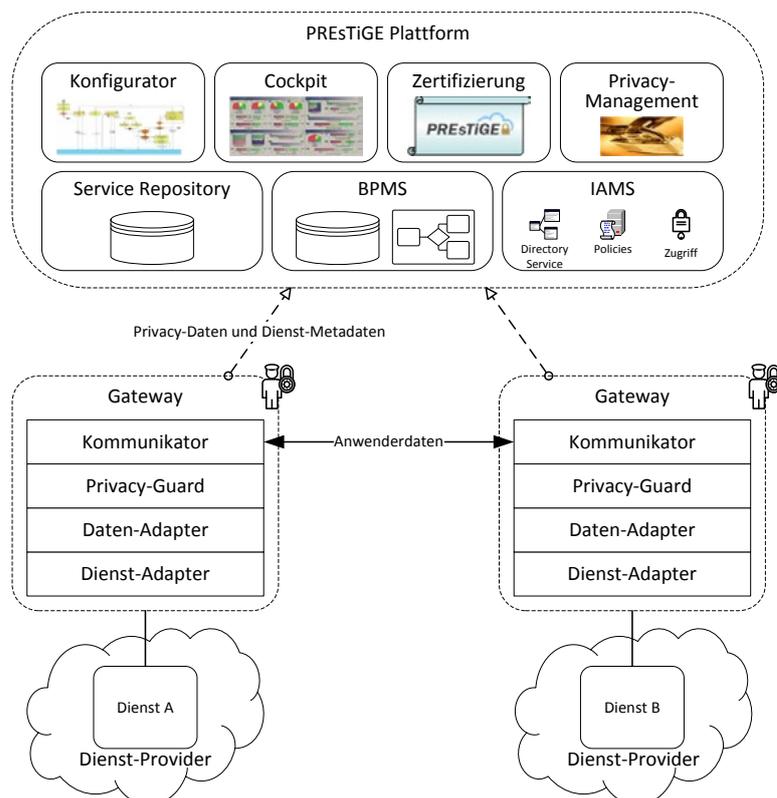
GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung

Ein effizientes Angebot von Online-Services wird heute vielfach durch den Einsatz von Cloud Computing-Techniken unterstützt. Die stetige Vernetzung von Diensten, die konsequente Anwendung von Virtualisierung der technischen Infrastruktur sowie eine kundenorientierte nutzungsabhängige Abrechnung bieten auch in der öffentlichen Verwaltung wertvolle Potentiale. Der SID engagiert sich seit 2014 bei der Erforschung von Sicherheitsaspekten im Cloud Computing im Projekt „PREStiGE – Privacy-erhaltende Methoden und Werkzeuge für Cloud-basierte Geschäftsprozesse“. Dieses wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und ist Bestandteil der Hightech-Strategie der Bundesregierung zum Themenfeld „Forschung für Sicheres Cloud Computing“.

In dem Projekt wurde 2015 eine Architektur entwickelt, die Nutzer von Cloud Angeboten bei der Erstellung von eigenen Prozess-Modellen unterstützt und gleichzeitig die Einhaltung von Sicherheitsanforderungen überwacht. Die Dateneigentümer erhalten die Möglichkeit, die eigenen Privacy-Anforderungen detailliert vorzugeben und die Einhaltung in einem Cockpit nachzuvollziehen. Die Konzeption von Prototypen und Werkzeugen wurde begonnen und wird im Jahr 2016 fortgesetzt.



Klausur

Selbst- & Fremdbild, aktuelle Themen und Positionierung



Vom 10. bis 11. Dezember 2015 fand im Schulungs- und Referenzzentrum der Polizei in Dommitzsch bei Torgau die diesjährige Klausurtagung aller Führungskräfte des SID statt.

Den Auftakt am ersten Tag bildete eine Umfrage unter den Tagungsteilnehmern, in der es das *Selbst- und Fremdbild* zu den Themen Kommunikation, Personal, Prozesse und Konsolidierung der einzelnen Unternehmensbereiche und der Geschäftsführung mit Stabsstellen einzuschätzen galt.

Anschließend wurden die im Vorfeld durch die Unternehmensbereiche eingebrachten *Themen Kundenmanagement, Softwareentwicklung, IT-Service-Management und Reorganisation* im Rahmen von Gruppenarbeit vertieft behandelt.



- In der Gruppe *Kundenmanagement* standen die zukünftig abzuschließenden Leistungsvereinbarungen im Hinblick auf die verabschiedete Kabinettsvorlage „SID 2025“ und den angestrebten Rechtsformwechsel im Mittelpunkt.
- Auch in der Gruppe *Software-Entwicklung* wurden die Folgerungen aus den verabschiedeten Kabinettsvorlagen intensiv diskutiert. Die ganzheitliche Betrachtung der Prozesskette vom Anforderungsmanagement über die Entwicklung bis hin zu Betrieb und Administration der Verfahren muss auch zukünftig im Mittelpunkt stehen.
- Schwerpunkt der Gruppe *ITSM* war die Frage, wie der Service-Desk zukünftig besser unterstützt werden kann. Stichworte sind hier Verfahrensdatenbank und einheitliches Ticketsystem – mit einem klaren Votum für OTRS.
- Die Diskrepanzen zwischen Ablauf- und Aufbauorganisation im SID waren das beherrschende Thema in der Arbeitsgruppe *Reorganisation*. Einfache Lösungen zeichnen sich hier nicht ab, jedoch wurden einige Ideen entwickelt, deren Umsetzung nun geprüft werden muss.



Der Tag zwei stand im Zeichen der beiden *Kabinettsvorlagen „SID 2025“ und gemeinsames Rechenzentrum*. In insgesamt drei Arbeitsgruppen wurden zu den Themen

- » Errichtungsgesetz AöR (Anstalt öffentlichen Rechts),
- » Projektorganisation (zur Vorbereitung des Rechtsformwechsels),
- » Personalentwicklung & Fachkarrieren,
- » Finanzierungsumstellung,
- » Kernportfolio des SID & Kontrahierungszwang sowie
- » Technologische Konsolidierung des SID

Positionen des SID erarbeitet und in der Runde vorgestellt.



Das Fazit aller Vortragenden war, dass vor dem SID ein äußerst herausforderndes Pensum liegt. In unserem eigenen Interesse werden wir uns gerade deshalb intensiv in die zu bildenden Arbeitsgruppen zur Umsetzung der Kabinettsvorlagen einbringen, ohne das Tagesgeschäft wesentlich zu beeinträchtigen.



Internes

Verbesserung der Kommunikation & Mitarbeiterinformation

Der Fokus der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit lag im Jahr 2015 auf der Verbesserung der internen Kommunikation und Mitarbeiterinformation durch die Geschäftsleitung.

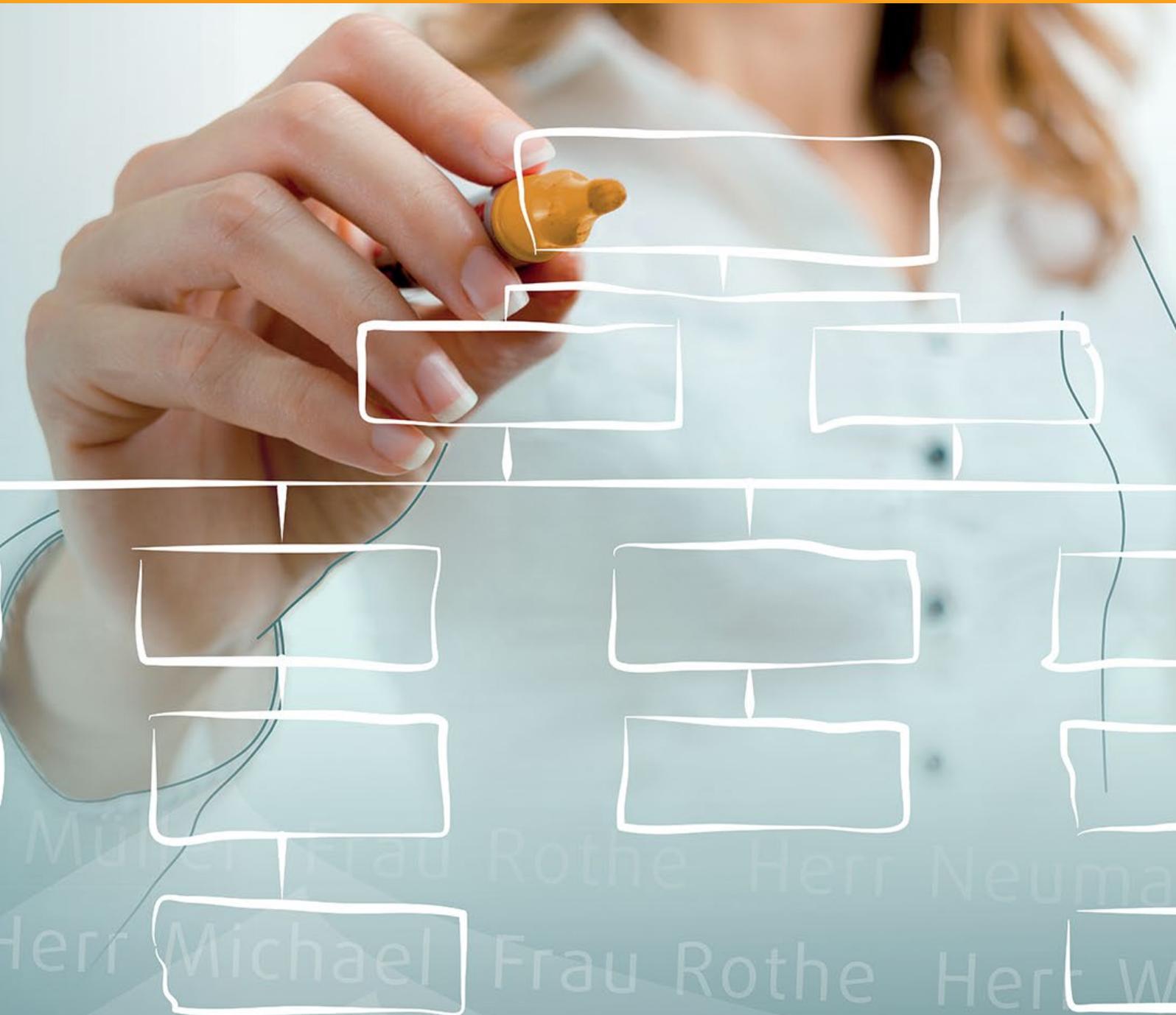
Bis zum Jahr 2014 fand im SID jährlich eine Mitarbeitervollversammlung in Kombination mit der Personalversammlung des Personalrates statt. Aufgrund der stetigen Neuigkeiten und Veränderungen hat sich im Jahr 2015 die Variante *Mitarbeiterinformationsrunden an den einzelnen Standorten* im Drei- bis Viermonatsrhythmus als praktikabel erwiesen. So können aktuelle Themen schneller und persönlicher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vermittelt werden und es besteht eher die Möglichkeit für Rückfragen und individuelle Gespräche.

Am 8. Juli 2015 bewanderten wir erstmalig *standortübergreifend* zum *Tag des Gemeinwesens* das Gebiet Königstein-Lilienstein in der Sächsischen Schweiz. Teilgenommen haben insgesamt 104 Personen – aufgeteilt in vier Gruppen. Unterstützung bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung erhielten wir vom Nationalparkzentrum, welches für uns zertifizierte Nationalparkführer buchte und Familie Hähnel vom Steinguthof, die uns nach der Wanderung mit Gegrilltem, Gekochtem und Gebackenem versorgte. So verbrachten wir gemeinsam einen wunderschönen Tag, der zum weiteren Zusammenwachsen der Standorte des SID beigetragen hat.



Die *Neugestaltung des SID-internen Mitarbeiterportals* stand seit langem an und war dringend notwendig. Ab August 2015 widmete sich die Stabsstelle hauptsächlich dieser wichtigen Aufgabe. Das Sachgebiet Organisation hatte bereits vorab per Umfrage unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die gewünschten Inhalte und Themen identifiziert und konkret benannt. Nachdem das Layout gestaltet war, konnte mit der Einzelbefragung der Fachbereiche und der Einarbeitung der Informationen begonnen werden. Die Aufbauarbeiten dauerten über den Jahreswechsel bis Ende März 2016 an. Endlich hat der SID ein gut gefülltes Intranet mit allen wichtigen Informationen *aus allen Bereichen – für alle Bereiche*, das „lebt“ und sehr gut angenommen und genutzt wird. Gepflegt wird es momentan ausschließlich durch die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, um die Qualität und Aktualität zu erhalten.

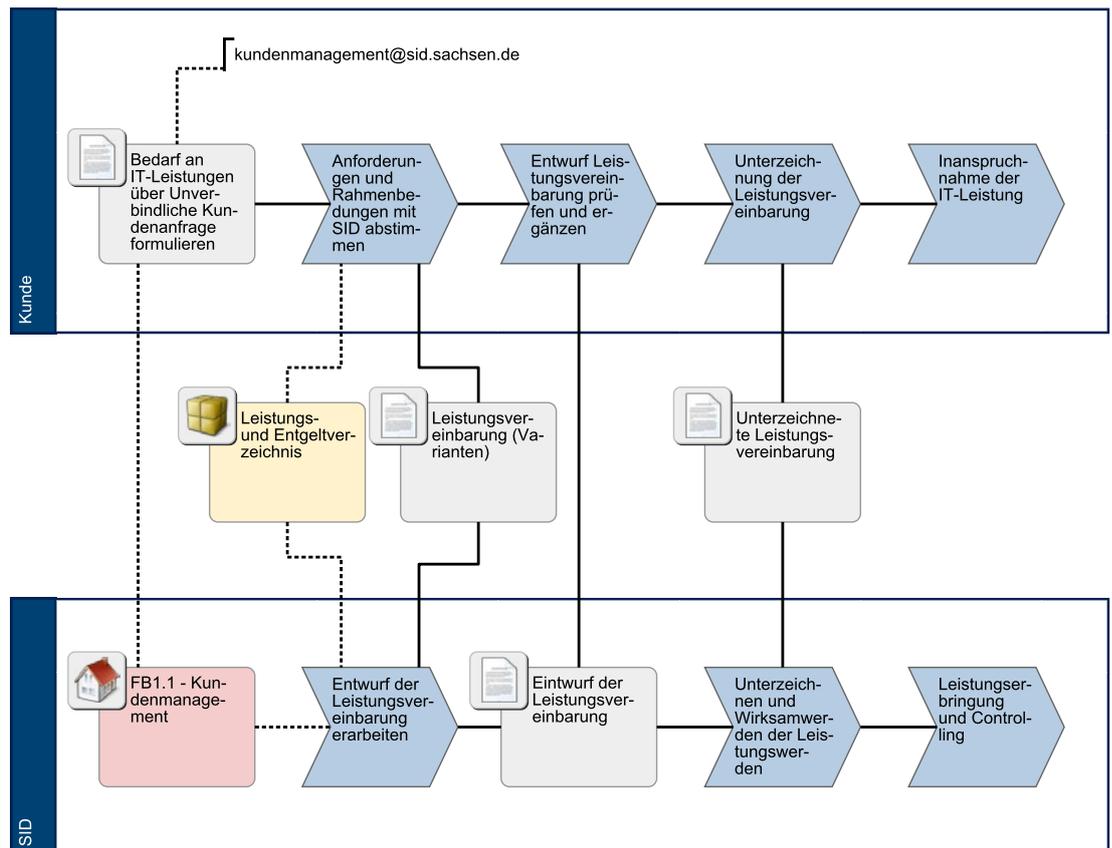




Der Unternehmensbereich Zentrale Aufgaben unterstützt die anderen Bereiche des SID bei ihrer Aufgabenerfüllung im Auftrag der Kunden. Er verantwortet somit die fachfremden und fachbegleitenden Aufgaben. Das Aufgabenspektrum umfasst dabei das Kunden-, das Finanz-, das Personal- und das Organisationsmanagement.

Die zentrale IT-Vergabestelle führt für die vom SID verantworteten Verfahren sowie im Auftrag der Kunden IT-Vergabeverfahren bis hin zur Vorbereitung des Vertrages durch.

Das Kundenmanagement des SID hat im Geschäftsjahr 2015 weiter intensiv an der Optimierung der Kundenbeziehungen gearbeitet. Wesentlich war dabei, den Prozess der Erstellung von Leistungsvereinbarungen im SID nahtlos in den Arbeitsalltag zu integrieren und seine Transparenz gegenüber den Kunden zu erhöhen. Dies ist in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen des SID weitgehend gelungen. Auf diesem Standard kann die weitere Arbeit in den kommenden Jahren aufgebaut werden.



PICTURE Prozessplattform - Leistungsvereinbarungen im SID - Kundensicht

Die äußeren Rahmenbedingungen für die Arbeit des Fachbereiches Kundenmanagement des SID haben sich nicht verändert. Auch im Geschäftsjahr 2015 blieb das bereits im SID erarbeitete Leistungs- und Entgeltverzeichnis ungenehmigt und konnte so für die Erstellung von Angeboten und den Abschluss von Leistungsvereinbarungen nicht genutzt werden. Eine Verbesserung der personellen Situation im Fachbereich Kundenmanagement ist nicht eingetreten.

Trotzdem hat der Fachbereich Kundenmanagement in Zusammenarbeit mit den leistungserbringenden Bereichen des SID verschiedene kleinere, aber auch wichtige Vereinbarungen schließen können. So wurden weitere Rahmenvereinbarungen zur IT-Vergabe unterzeichnet. Auch konnte die Vereinbarung zur EU-Zahlstelle für die Förderung im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik (EU-Zahlstellenvereinbarung) in hoher Qualität fristgerecht abgeschlossen werden, die die Leistungserbringung für insgesamt 38 IT-Verfahren und -Vorhaben regelt. Die Leistungsvereinbarung für das ressortübergreifende IT-Verfahren für die elektronische Vorgangsbearbeitung eVA.SAX sowie die dazugehörige Dienstbeschreibung wurde abgestimmt und in wesentlichen Punkten weiterentwickelt.

Das Jahr 2015 war maßgeblich vom politischen Willen bzgl. der *Reorganisation der Aufbau- und Ablauforganisation des SID* geprägt. Im Koalitionsvertrag 2014–2019 ist vereinbart, den SID zu dem zentralen, leistungsfähigen und innovativen Dienstleister der sächsischen Verwaltung fortzuentwickeln und dabei die Optimierung und Konsolidierung der IT-Organisation durch zunehmende Bündelung ressortübergreifender Fachaufgaben beim SID voranzutreiben.

Seinen Niederschlag fand dieser politische Wille in der *Kabinettsvorlage zur Konsolidierung und Fortentwicklung des SID („SID 2025“)* und der *Kabinettsvorlage zur Errichtung eines gemeinsamen Rechenzentrums* als Maßnahmen zur IT-Konsolidierung und Stärkung des SID. Mit der Inkraftsetzung der neuen Verwaltungsvorschrift (VwV SID) zum 1. Dezember 2015 sind die künftigen Aufgaben des SID geschärft und Regelungen zur organisatorischen Fortentwicklung des SID getroffen. Diese beinhalten die organisatorische Umgliederung des Fachbereichs 4.4 „Betrieb und Verfahren Polizei“ in das Polizeiverwaltungsamt (Standort Dresden Neuländer Straße), die Ausgliederung des Landesrechenzentrums Steuern und die Rückführung der IT-Fachverfahren aus dem Bereich Umwelt und Landwirtschaft (Standort Lichtenwalde).

Für die Umsetzung des Konsolidierungsvorhabens wird im Sächsischen Staatsministerium des Innern eine Projektgruppe gebildet, welche sich auch mit der künftigen Rechtsform des SID befassen wird. Die Aufgaben der Projektgruppe werden in 2016 personelle Ressourcen in maßgeblichem Umfang binden.

Das operative Geschäft des Sachgebietes Organisation war wesentlich vom Ziel der *elektronischen Vorgangsbearbeitung und Aktenführung* geprägt. Mit Einführung der Software VIS.SAX am 23. Februar 2015 erfüllt der SID die gesetzliche Verpflichtung aus § 12 Sächsisches E-Government-Gesetz. Dabei galt es zu berücksichtigen, dass die Einführung eines Vorgangsbearbeitungssystems in einer Behörde – wie kein anderes IT-System zuvor – in die Aufbau- und Ablauforganisation eingreift.

Mit VIS.SAX verfügt der SID jetzt über eine Komplettlösung von der Posteingangsbearbeitung über die Registratur und Sachbearbeitung bis zum Postausgang. Darüber hinaus ermöglicht das System die fristgerechte Aussonderung und die Abgabe von Schriftgut an das Archiv. Damit ist im SID eine standortübergreifende ordnungsgemäße Schriftgutverwaltung gewährleistet und die Vorteile der elektronischen Vorgangsbearbeitung und Aktenführung werden erschlossen. Die Einführung von VIS.SAX bezog alle Standorte des SID – einschließlich Landesrechenzentrum Steuern – ein.

In diesem Zusammenhang galt es, eine Reihe von SID-internen Prozessen zu reorganisieren und zu optimieren (Beschleunigung der Geschäftsprozesse durch Automatisierung [elektronische Workflows]). Dazu wurden die Soll-Prozesse mit dem Geschäftsprozessmodell-Tool PICTURE beschrieben und darauf aufbauend Geschäftsgangmuster in VIS.SAX entwickelt. In 2015 standen dabei Prozesse wie Beschaffung, Beantragung von Dienstreisen, Bereitstellung von Telearbeitsplätzen, Rechnungsdurchlauf, Personalprozesse (insbesondere Ressourcen für Mitarbeiter und Externe bei Tätigkeitsaufnahme und -änderung), VOIP-Telefonie, Hardwareentsorgung u.a. für das Sachgebiet Organisation im Vordergrund.



Innerer Dienst

Ausbau, Umzug & Gesundheitsförderung

Zum Zuständigkeitsbereich des Inneren Dienstes gehört die Verwaltung und Bewirtschaftung der Dienstgebäude sowie deren technischer Anlagen und Einrichtungen. Damit ist das Sachgebiet auch maßgeblich in die im November 2015 am Sitz des SID in *Kamenz* begonnene *Große Baumaßnahme „Erweiterung Rechenzentrumskapazität“* einbezogen. Die Ertüchtigung des Rechenzentrums in Kamenz ist ein wesentlicher Baustein auf dem Weg, den SID zum zentralen Dienstleister der sächsischen Verwaltung weiterzuentwickeln.

Die Baumaßnahme beinhaltet drei Teilbaumaßnahmen:

1. Erweiterung Serverkapazität,
2. Erneuerung Tertiärnetz (Gebäudeleittechnik) und
3. Backup-Standort für die Rechentechnik der Leitstelle für Informationstechnologie der Sächsischen Justiz (LIT) und das Landesrechenzentrum Steuern (LRZS).

Im Oktober 2015 konnte der *Fachbereich „Service Desk, Operating“* den *neuen Servicestützpunkt im Mietobjekt „Atrium am Rosengarten“ (Dresden, Glacisstraße)* in der Nähe des Regierungsviertels beziehen. Damit ist die standortnahe Betreuung der Nutzer in der Staatsregierung (z.B. Verfahren eVA.SAX) sichergestellt. Im Vorlauf des Objektbezugs waren durch den Inneren Dienst in Abstimmung mit dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien und Baumanagement eine Reihe von Einzelmaßnahmen zu veranlassen (Neuverkabelung zur Schaffung der Telefonie- und Datenanbindung, Beschaffung Mobiliar, Organisation Umzug etc).



Servicestützpunkt Dresden Glacisstraße



Weitere Themen in 2015 waren für das Sachgebiet Innerer Dienst die *Überarbeitung bzw. Konkretisierung der Regelungen* zur Benutzung der Dienstgebäude (Hausordnung, Brandschutzordnung etc.).

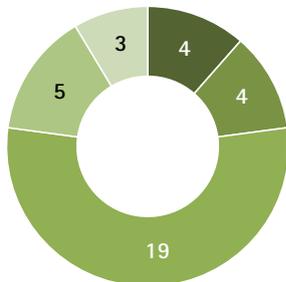
Vor dem Hintergrund der Altersstruktur des SID ist das *Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM)* ein stärker zu fokussierendes Aufgabengebiet. Das Sachgebiet Innerer Dienst initiierte bzw. begleitete eine Vielfalt von Maßnahmen, um Prozesse, Arbeit, Organisation und Verhalten am Arbeitsplatz gesundheitsförderlich zu gestalten (z.B. individuelle Anpassung der Arbeitsplätze und -ausstattungen auf gesundheitliche Probleme, Einrichtung von Telearbeitsplätzen etc.). Ziel dieser Maßnahmen ist es, durch gute Arbeitsbedingungen Gesundheit und Motivation der Mitarbeiter nachhaltig zu fördern.

Darüber hinaus begleitete das Sachgebiet Innerer Dienst die Vorbereitung der SID-umfassenden nachgelagerten Inventur 2015 personalintensiv.

Personalmanagement

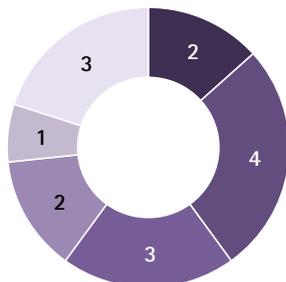
Personalbestand & Personalentwicklung & Weiterbildung

Personelle Zugänge



- Neueinstellungen
- Versetzungen aus anderen Landesbehörden
- befristete Einstellungen
- Entfristungen
- Praktikanten

Personelle Abgänge



- Kündigungen
- Ruhestand / Altersteilzeit
- Auflösungsverträge
- Beendigung Befristungen
- Beendigung Abordnung
- Praktikanten

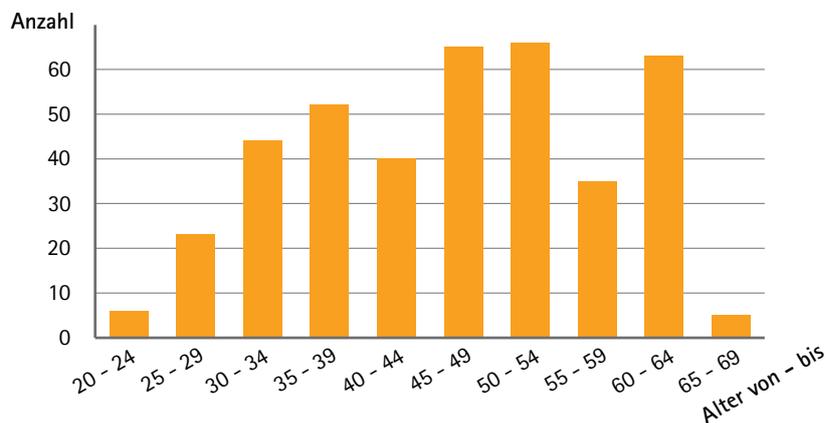
Im SID waren zum Stichtag 31.12.2015 insgesamt an allen Standorten 399 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Abordnung der Beamten und Beschäftigten des Standortes Dresden Neuländer Straße zum SID lief zum 30.11.2015 aus. Das Landesrechenzentrum Steuern ist direkt dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen unterstellt und verwaltet sein Personal selbst.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 stellt sich die Mitarbeiterstruktur des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste wie folgt dar.

Beamte/Beschäftigte	Unternehmensbereiche					Geschäftsführung	Gesamt
	1	2	3	4	5		
höherer Dienst	9	9	23	9	3	3	56
gehobener Dienst	23	26	47	68	97	1	262
mittlerer Dienst	15	7	4	5	46	1	78
einfacher Dienst	-	-	-	-	3	-	3
Gesamt	47	42	74	82	149	5	399

Es ist ein Zuwachs von 20 Personen seit 2014 zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden 32 neue Mitarbeiter gewonnen, dabei konnten fünf Personen unbefristete Arbeitsverhältnisse angeboten werden. 12 Personen haben 2015 den SID verlassen. Gemäß Stellenabbaukonzeption der Staatsregierung wurden sechs sogenannte kw-Vermerke für den Geschäftsbereich SMI (Haushaltsvermerk im Stellenplan – Stelle fällt zukünftig weg) ausgebracht.

Das Durchschnittsalter im SID liegt bei 48 Jahren. Die Altersstruktur entnehmen Sie bitte dem folgenden Diagramm.



Fortbildungen

Im Jahr 2015 konnten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SID insgesamt 346 mal die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Meißen, Fortbildungszentrum des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. Es wurden dabei 76 mal Seminare im Bereich der Verwaltung und 77 im Bereich der IT besucht. Durch externe Anbieter konnten Bedienstete hauptsächlich in IT-Seminare 160 mal geschult werden. Vervollständigt wurde das Angebot an Fortbildungsmaßnahmen durch 32 Inhouse-Schulungen im Bereich IT.

Jahresabschluss 2014

Auszug aus dem Lagebericht & Jahresabschluss 2014 (ohne LRZS)

Der kaufmännische Jahresabschluss des SID für das Geschäftsjahr 2014 ist durch den Wirtschaftsprüfer Dr. Winfried Heide geprüft und am 9. Dezember 2015 uneingeschränkt testiert worden.

AKTIVA	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.487.713,71 €	887.682,70 €
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	1.368.713,71 €	768.682,70 €
2. Geleistete Anzahlungen	119.000,00 €	119.000,00 €
II. Sachanlagen	4.349.271,33 €	3.773.032,27 €
1. Technische Anlagen und Maschinen	3.170.948,72 €	2.136.941,04 €
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.178.322,61 €	1.636.091,23 €
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	2.664.205,95 €	1.374.546,51 €
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.774,17 €	0,00 €
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.639.431,78 €	1.374.546,51 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.381.801,38 €	948.635,13 €
1. Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	148.383,19 €	111.855,31 €
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.051.782,39 €	835.826,94 €
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	467,10 €	952,88 €
4. Sonstige Vermögensgegenstände	181.168,70 €	0,00 €
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	4.563.387,00 €	3.232.254,04 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.209.118,84 €	2.266.890,55 €
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	178.653,15 €	739.222,94 €
Bilanzsumme AKTIVA	17.834.151,36 €	13.222.264,14 €
PASSIVA	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital		
I. Nettokapital	- 406.533,70 €	- 406.533,70 €
II. Verlustvortrag	- 332.689,24 €	0,00 €
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	560.569,79 €	- 332.689,24 €
nicht gedeckter Fehlbetrag	178.653,15 €	739.222,94 €
buchmäßiges Eigenkapital	0,00 €	0,00 €
B. Sonderposten für Investitionen	5.717.985,04 €	4.541.714,97 €
C. Rückstellungen	2.468.150,40 €	4.587.649,03 €
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	202.400,00 €	331.000,00 €
2. Sonstige Rückstellungen	2.265.750,40 €	4.256.649,03 €
D. Verbindlichkeiten	9.648.015,92 €	4.092.900,14 €
1. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,00 €	391.794,73 €
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.889.541,13 €	2.273.763,30 €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.285.795,24 €	1.426.761,18 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	114.003,58 €	0,00 €
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.358.675,97 €	580,93 €
Bilanzsumme PASSIVA	17.834.151,36 €	13.222.264,14 €

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die wesentlichen Ergebnisquellen des SID stellen die Transfererträge und die Leistungserlöse dar. In beiden Bereichen ist im Geschäftsjahr 2014 ein Anstieg zu verzeichnen. Die Transfererträge tragen mit 54 % wesentlich zur Deckung der Gesamtaufwendungen in Höhe von 66.672,2 TEUR bei. Der SID ist somit zu einem überwiegenden Teil auf Zuweisungen und Zuschüsse des Freistaates Sachsen angewiesen. Insgesamt beliefen sich die Transfererträge im Geschäftsjahr auf 36.096,2 TEUR. Dies bedeutet eine Zunahme im Vergleich zum Vorjahr 2013 um 2.362,2 TEUR (+7 %), die aufgrund der umfangreichen Investitionstätigkeit des SID im Geschäftsjahr 2014 vor allem auf die damit korrespondierenden zunehmenden Investitionszuschüsse zurückzuführen ist. Die Leistungserlöse konnten gegenüber dem Vorjahr insgesamt um ca. 20 % (+4.532,5 TEUR) auf 27.663,1 TEUR gesteigert werden. Sie werden aus Leistungsvereinbarungen und Zahlungsvereinbarungen für die Inanspruchnahme von IT-Leistungen sowie aus der Abrechnung der Entgelte für die Inanspruchnahme des Sächsischen Verwaltungsnetzes (SVN) gegenüber Einrichtungen mit separater Wirtschaftsführung (ESW) generiert.

Die Gesamtaufwendungen haben gegenüber dem Vorjahr 2013 um 5.962,6 TEUR (+10 %) zugenommen. Der Anstieg resultiert vor allem aus dem zunehmenden Bedarf an bezogenen Leistungen im Bereich der IT sowie aus gestiegenen Personalaufwendungen.



© birgith - pixelio.de

Der SID erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 560,6 TEUR. Das Jahresergebnis wird dabei vor allem von der Entwicklung der Transfererträge, insbesondere der Zuschüsse des Freistaates Sachsen beeinflusst, deren Höhe sich am kameralen und nicht am kaufmännischen Ergebnis orientiert.

Die Finanzlage des SID stellt sich vor allem aufgrund der Zuschüsse des Freistaates Sachsen und der Leistungsverrechnung mit den Behörden des Freistaates als stabil dar. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2014 jederzeit gesichert. Verbindlichkeiten konnten innerhalb der Zahlungsfristen beglichen werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden größtenteils zeitnah vereinnahmt.

Die Vermögenslage des SID hat sich im Geschäftsjahr 2014 leicht verbessert. Zum einen konnte das Anlagevermögen durch umfangreiche Investitionen erhöht werden. Zum anderen übersteigen zwar die Schuldenpositionen nach wie vor die Vermögenspositionen des SID, so dass auf der Aktivseite der Bilanz ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auszuweisen ist, jedoch hat sich dieser aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses wesentlich gemindert.

Chancen und Risiken

Positive Impulse für die weitere Entwicklung des SID sollten von der im Koalitionsvertrag 2014 bis 2019 zwischen der CDU Sachsen und der SPD Sachsen festgehaltenen und mit Kabinettsbeschluss vom 01. Dezember 2015 konkretisierten Fortentwicklung des SID zum zentralen, leistungsfähigen und innovativen Dienstleister der sächsischen Verwaltung ausgehen. Inwiefern sich hieraus auch Risiken ableiten lassen, wird sich erst in Bewertung der konkreten Umsetzungsschritte beurteilen lassen.

Im Zuge fortschreitender Verwaltungsmodernisierung ist tendenziell weiterhin mit einer steigenden Nachfrage nach IT-Lösungen und somit mit einem Zuwachs der Leistungserlöse zu rechnen. Auch die Erweiterung des potenziellen Kundenkreises auf Einrichtungen außerhalb des Freistaates Sachsen kann hier zu positiven Entwicklungen führen. Wesentliche Gewinnerhöhungen sind durch die Leistungserbringung dennoch nicht zu erwarten, da bisher nur eine kostendeckende Weiterberechnung gegenüber

den Kunden vorgesehen ist. Steigende Erlöse werden daher auch künftig mit steigenden Aufwendungen korrespondieren.

Eine positive Tendenz ist im Geschäftsjahr 2014 beim Jahresergebnis erkennbar. Dieses hängt aber wesentlich von den jährlichen Zuschüssen des Freistaates Sachsen, insbesondere von der Zuschussrückforderung zum Jahresende ab, deren Höhe sich am kameralen und nicht am kaufmännischen Ergebnis orientiert. Insofern ist schwer prognostizierbar, ob sich dieser Trend auch im Folgejahr fortsetzen wird. Kann im Folgejahr erneut ein Jahresüberschuss erzielt werden, ist mit einer eventuellen Deckung des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages und somit mit einer positiven Eigenkapitalentwicklung zu rechnen.

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1.1.2014 bis 31.12.2014

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.394.780,80 €	1.206.987,75 €	0,00 €	6.601,768,55 €
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	5.275.780,80 €	1.206.987,75 €	0,00 €	6.482.768,55 €
2. Geleistete Anzahlungen	119.000,00 €	0,00 €	0,00 €	119.000,00 €
II. Sachanlagen	15.320.207,87 €	2.148.040,54 €	137.661,09 €	17.330.587,32 €
1. Technische Anlagen und Maschinen	9.036.862,22 €	1.747.943,32 €	23.856,47 €	10.760.949,07 €
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.283.345,65 €	400.097,22 €	113.804,62 €	6.569.638,25 €
GESAMT	20.714.988,67 €	3.355.028,29 €	137.661,09 €	23.932.355,87 €

Anlagevermögen	Abschreibungen			
	Stand 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.507.098,10 €	606.956,74 €	0,00 €	5.114.054,84 €
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	4.507.098,10 €	606.956,74 €	0,00 €	5.114.054,84 €
2. Geleistete Anzahlungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
II. Sachanlagen	11.547.175,60 €	1.571.256,48 €	137.116,09 €	12.981.315,99 €
1. Technische Anlagen und Maschinen	6.899.921,18 €	713.853,64 €	23.774,47 €	7.590.000,35 €
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.647.254,42 €	857.402,84 €	113.341,62 €	5.391.315,64 €
GESAMT	16.054.273,70 €	2.178.213,22 €	137.116,09 €	18.095.370,83 €

Anlagevermögen	Buchwerte	
	31.12.2014	31.12.2013
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.487.713,71 €	887.682,70 €
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	1.368.713,71 €	768.682,70 €
2. Geleistete Anzahlungen	119.000,00 €	119.000,00 €
II. Sachanlagen	4.349.271,33 €	3.773.032,27 €
1. Technische Anlagen und Maschinen	3.170.948,72 €	2.136.941,04 €
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.178.322,61 €	1.636.091,23 €
GESAMT	5.836.985,04 €	4.660.714,97 €

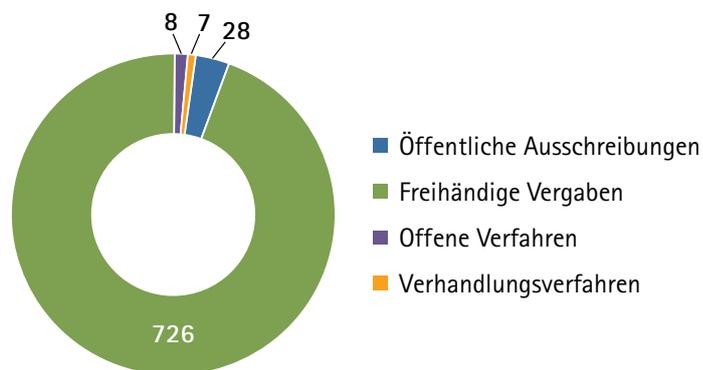
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.2014 bis 31.12.2014

	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Transfererträge	36.096.198,61 €	33.733.964,67 €
2. Leistungserlöse	27.663.134,42 €	23.130.631,94 €
3. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.264.885,27 €	622.922,78 €
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.208.566,19 €	2.889.406,93 €
5. Materialaufwand	-42.105.553,04 €	-37.103.862,51 €
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-593.503,06 €	-664.171,18 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-41.512.049,98 €	-36.439.691,33 €
6. Personalaufwand	-17.429.341,72 €	-16.537.874,22 €
a) Löhne und Gehälter	-15.094.036,20 €	-14.212.129,88 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.335.305,52 €	-2.325.744,34 €
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.178.213,22 €	-2.826.380,00 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.931.852,38 €	-4.214.189,17 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit	587.824,13 €	-305.379,58 €
Sonstige Steuern	-27.254,34 €	-27.309,66 €
Jahresfehlbetrag	560.569,79 €	-332.689,24 €



Den Schwerpunkt der Arbeit des Fachbereichs 1.4 – Vergabestelle, Recht und Lizenzen bilden die Aufgaben der zentralen IT-Vergabestelle. Die Vergabestelle beschafft für alle im Kundenauftrag durch den SID betriebenen Verfahren die benötigte Hardware, Software sowie Dienstleistungen. Über die Beschaffung für den SID-eigenen Bedarf hinaus obliegt ihr gemäß Ziffer II Nr. 1 Satz 2 Buchst. b VwV SID 2015 die Vergabe von IT-Leistungen auch für andere Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen. Im Rahmen dieser Aufgabe schließt die Vergabestelle u. a. Rahmenverträge, aus denen die Behörden der Staatsverwaltung IT-Produkte abrufen können oder übernimmt die Durchführung von Vergabeverfahren im Auftrag anderer Behörden des Freistaates Sachsen. Darüber hinaus übernimmt der Fachbereich für Behörden des Freistaates Sachsen die Beratung zu allen Fragen der rechtssicheren Abwicklung von Vergabeverfahren. Das Angebot des Fachbereichs, Vergabeverfahren für andere Behörden durchzuführen, wird von allen Behörden des Freistaates Sachsen sehr rege genutzt, sodass die zentrale IT-Vergabestelle auch im Jahr 2015 einen nahezu gleich bleibenden Bestand an durchgeführten Vergabeverfahren verzeichnen konnte.

Insgesamt erteilte der SID im Jahr 2015 *ca. 770 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von über 41 Millionen EUR (brutto)*. Hiervon entfielen 15 Aufträge auf EU-Vergabeverfahren mit einem Gesamtvolumen von 31 Millionen EUR (brutto). In 28 nationalen Öffentlichen Ausschreibungen wurde zudem ein Auftragsvolumen von 6 Millionen EUR (brutto) vergeben; weitere 4 Mio. EUR (brutto) in 726 Freihändigen Vergaben.



Aufteilung der Gesamtanzahl von 769 Aufträgen auf einzelne Vergabearten

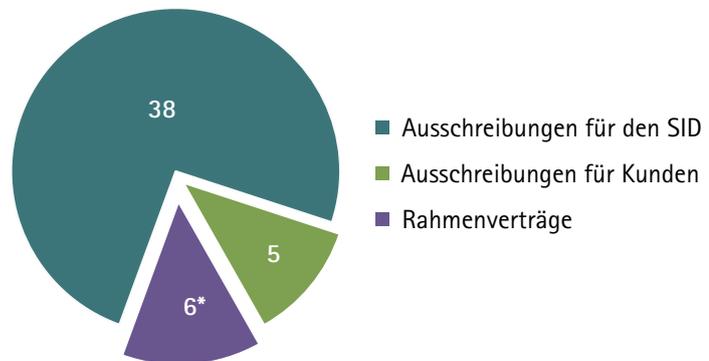


Aufteilung des Gesamtauftragswertes von ca. 41 Mio.€ brutto auf einzelne Vergabearten

In der Funktion als zentrale IT- Vergabestelle betreut der SID mittlerweile neun Rahmenvereinbarungen, aus denen die Behörden des Freistaates Sachsen schnell und unkompliziert standardisierte IT-Produkte abrufen können. Nach europaweiter Ausschreibung wurden in den Vorjahren drei Rahmenverträge zum Abruf von Notebooks, Tablets und Druckerverbrauchsmaterialien abgeschlossen. Zu den weiteren 2015 abgeschlossenen Rahmenverträgen, gehören

- der 2015 neu ausgeschriebene Rahmenvertrag zum Bezug von Microsoft-Produkten auf Grundlage des Select-Vertrages des BMI mit Microsoft,
- der Rahmenvertrag Prüfung Rechtskonformität Internetpräsenzen (WebShop),
- der Rahmenvertrag IT-Testdienstleistungen,
- der Rahmenvertrag Saxonica Client – Desktopsysteme,
- der Rahmenvertrag Monitore,
- der Rahmenvertrag Zahlungsverkehrsprovider.

Alle Rahmenverträge wurden durch die Behörden im Jahr 2015 in großem Umfang genutzt. Dieser Prozess soll auch im Jahr 2016 mit Rahmenverträgen über Beratungsleistungen zu IT- und IT-Sicherheitsleistungen in Kooperation mit dem SMI fortgesetzt werden.



Aufteilung der Gesamtanzahl von 49 Ausschreibungen nach Auftraggeber

** Im Jahr 2015 schloss der SID 6 weitere Rahmenverträge über IT-Hard- und Software sowie Dienstleistungen für zahlreiche Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen als Kunden des SID im Umfang von mehr als 12 Mio. EUR Abrufvolumen ab.*

Ziel des SID ist es, perspektivisch den Behörden des Freistaates eine einheitliche Plattform für den Abruf aus den Rahmenverträgen zur Verfügung zu stellen. Daher wurde das Entwicklungsprojekt „SID Webshop“ auch im Jahr 2015 unter dem neuen Begriff „IT-Warenhaus“ durch die Vergabestelle weiter fachlich begleitet, konnte allerdings noch nicht zum Abschluss gebracht werden.

Nachprüfungsverfahren gem. § 8 Abs. 2 SächsVergabeG vor der Aufsichtsbehörde im Unterschwellenbereich waren im Jahr 2015 ebenso wenig anhängig wie Nachprüfungsverfahren gemäß § 107 GWB vor der 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen im Oberschwellenwertbereich.

Im Jahr 2015 wurden z. T. die begonnenen Projekte zur Steuerung der zentralen IT-Beschaffung fortgesetzt:

Das Projekt zur Einführung einer eVergabe-Software wurde auf Grundlage der Ergebnisse der beiden bisherigen Projektschwerpunkte, Anforderungsdefinition und Systemanalyse, zweigeteilt. Perspektivisch soll 2018 die von der Richtlinie 2014/24/EU geforderte umfassende elektronische Kommunikation mit den Bietern über ein Vergabeportal umgesetzt werden. Nach einem Erprobungszeitraum der im Februar 2015 im SID eingeführten elektronischen Schriftgutverwaltung in vis.sax soll 2018 der Bedarf an einem Vergabemanagementsystem erneut geprüft werden.



Serviceorientierung gehört zu den wichtigsten Eckpfeilern, denen sich unser Unternehmensbereich IT-Service verpflichtet fühlt.

Zu ihm gehören der Service Desk als die zentrale Schnittstelle zu den Nutzern und das Client Service Management für die Bereitstellung und Pflege des IT-Equipments beim Nutzer. Aber auch der Datenschutz und die Informationssicherheit für die vom SID zu verarbeitenden Daten haben an Bedeutung zugenommen. Zentral wahrzunehmende Aufgaben sind das Projektmanagement für SID-eigene und Kundenprojekte, das Computer Emergency Response Team (CERT) für den Freistaat Sachsen, und die Leitstelle Sächsisches Verwaltungsnetz (SVN).

Service Desk eVA.SAX

Kontaktdaten Service Desk eVA.SAX

Web-Portal:

<https://servicedesk.sachsen.de/sd/kunde>

Telefon: +49(351) 79997 109

E-Mail: servicedesk@sid.sachsen.de

Weiterentwicklung „Aufbau und Probetrieb Service Desk eVA.SAX“

Seit Start des Projektes „Aufbau und Probetrieb Service Desk eVA.SAX“ im Jahr 2014 wird für inzwischen 19 Mandanten der Sächsischen Staatsbehörden mit derzeit ca. 6.000 Nutzern durch drei befristete Projektstellen im FB 2.1 des SID eine bedarfsgerechte und nutzerorientierte Betreuung gewährleistet. Die für das landeseinheitliche Verfahren eVA.SAX zentral erbrachten Leistungen – wie Aufnahme, Erstbearbeitung und Koordinierung der weiteren Störungsbearbeitung in Zusammenarbeit mit den nutzenden Behörden – werden durch die Kunden sehr gut angenommen. Als wesentliche Grundlage dient dabei die Vereinheitlichung und Umsetzung der Meldewege.

Aufgrund des kompletten Personalwechsels der drei befristeten Projektstellen im Jahr 2015 stellte die Fortführung des Projektes eine sehr hohe Herausforderung dar.

Mit Einführung des Verfahrens eVA.SAX im SID und die standortübergreifende Nutzerbetreuung für alle Mitarbeiter des SID durch die drei Projektmitarbeiter konnte das in der Nutzerbetreuung angeeignete Wissen in das Projekt „Aufbau und Probetrieb Service Desk eVA.SAX“ einfließen.

Service Desk SID

Kontaktdaten Service Desk SID

Web-Portal:

<https://servicedesk.sachsen.de/sd/kunde>

Telefon: +49(351) 79997 100

E-Mail: servicedesk@sid.sachsen.de

Zentrale Anlaufstelle für alle Serviceanliegen

Der Service Desk SID ist die zentrale Anlaufstelle für alle Serviceanliegen (Störungen, Anfragen, Aufträge) unserer Kunden und innerhalb unserer Organisationsstruktur. Die Absicherung und Gewährleistung der ein- und ausgehenden Kommunikation mit den Nutzern bei der Inanspruchnahme der vom SID bereitgestellten IT-Services steht dabei im Mittelpunkt.

Der Service Desk SID nimmt die Anliegen der Nutzer in Form von Tickets auf, dokumentiert und überwacht die notwendigen Aktivitäten der nachfolgenden Supporteinheiten auf Einhaltung der mit den Kunden vereinbarten Service Level. Er stellt dabei sicher, dass die Anliegen sofort (Erstlösung) oder von den nachfolgenden Supporteinheiten bearbeitet werden und der Nutzer eine angemessene Rückmeldung über den Bearbeitungsfortschritt erhält. Darüber hinaus informiert der Service Desk SID die Nutzer über geplante Wartungen, gegebenenfalls über Veränderungen an der IT-Infrastruktur sowie über den aktuellen Bearbeitungsstatus ihrer gemeldeten Anliegen.

Im Zusammenhang mit dem Aufbau eines einheitlichen Service Desk SID für die Landesbehörden des Freistaates Sachsen, wird das bereits für den Aufbau und Probetrieb Service Desk eVA.SAX genutzte *Ticketssystem OTRS* ausgebaut und für weitere IT-Verfahren genutzt. Als Beispiele sind die IT-Verfahren SiDAS, Picture sowie Verfahren im Bereich E-Government zu nennen. Die Überführung weiterer IT-Verfahren steht derzeit im Fokus.

Durch den Umzug der Mitarbeiter des Service Desk vom Standort Dresden – Riesaer Straße in den Servicestützpunkt Glacisstraße und somit in die Nähe des Regierungsviertels, sind die ersten Voraussetzungen geschaffen, dass die Nutzerbetreuung der Behörden bei Standard-IT-Verfahren (z. B. Officeprodukte) durch den First-Level-Support des SID besser unterstützt werden kann.



Operating

Betreuung der Großrechen-technik

Am Standort Kamenz erfolgt die Administration und Überwachung der *Großrechen-technik zSeries* und angeschlossener Komponenten. Weiterhin wird die Administration der im Rechenzentrum für ein *systemübergreifendes Backup-/ Recoverysystem* eingesetzten Virtual und Physical Tape Library und Software erbracht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fachbereich 2.1 nehmen die operativen Aufgaben im täglichen Betrieb der Mainframe-Verfahren wahr. Dies beinhaltet neben der Überwachung, Auswertung und Steuerung der Batch-Verarbeitung auch die Sicherung der ADABAS-Datenbanken und die Bedienung der Peripherietechnik und Kassettenroboter-Systeme, sowie des Backup Rechenzentrums.

CSM

Aufbau eines Client Service Management im SID

Ein Client Service Management (CSM) hat es seit Gründung des SID bis zur Reorganisation im Jahre 2013 in einer gewissen Eigenständigkeit nicht gegeben, obwohl sowohl die Prozesslandkarte als auch das Produktportfolio des SID von der IT-Arbeitsplatzausstattung als einem der fünf Leistungsprozesse des SID schon vor der Reorganisation ausging. Die Aufgabenwahrnehmung des CSM war bis dato in verschiedenen betrieblichen Funktionsstellen als auch in der Organisation des SID verstreut.

Das Client Service Management stellt die IT-Arbeitsplatzausstattung als Standard-IT-Ressourcen bereit. Diese IT-Arbeitsplatzausstattung bestimmt sich überwiegend aus den von dem betreffenden User zu lösenden Aufgaben sowie aus seiner Zuordnung zu einer definierten Nutzergruppe. Darüber hinaus sorgt das CSM für die Aufrechterhaltung sowie Wiederherstellung der Einsatzfähigkeit der IT-Arbeitsplatzausstattung sowohl bei Kunden als auch im SID selbst. Zur Erfüllung dieser Aufgaben ist der Fachbereich personell sehr eng aufgestellt, geplante Abwesenheiten wie Urlaub oder ungeplante Ausfälle führen dazu, dass selbst Störungen nicht immer in erforderlichem Maße bearbeitet denn gelöst werden können. Personalabgänge sind im Fachbereich nicht mehr kompensierbar. Die geringe Personalausstattung des Fachbereichs führt zwangsläufig zu Abstrichen im Service.

Darum ist es auch als einen beachtenswerten Kraftakt zu bezeichnen, welche Leistung mit dem Rollout neuer Hardware im Jahr 2015 bei den Kunden und im SID selbst durch alle Mitarbeiter des CSM an allen Standorten sowie – soweit möglich – in standortübergreifender Unterstützung erbracht wurde. Diese Rollouts werden weitestgehend Anfang 2016 abgeschlossen sein. Dabei gilt es darauf hinzuweisen, dass die prozessnotwendigen Vor- und Nacharbeiten zu den Rollouts regelmäßig nicht im Blickfeld des Nutzers ablaufen und den überwiegenden Anteil des Gesamtaufwands umfassen. Grenzen der standortübergreifenden Arbeit wurden auch durch die verfügbaren Tools gezogen.

Alle im Fachbereich 2.2 in Angriff zu nehmenden Aufgaben sind langfristiger Natur, dazu gehören bspw. Personalentwicklung, einheitliche Management-Tools, Ausstattungsdefinitionen der Arbeitsplätze und mobiles Device-Management.

Mit Blick auf drängende Aufgaben in den kommenden Jahren (der *Mainstream-Support* für Windows 7 endete bereits am 13. Januar 2015) wurde im April 2015 ein erster Workshop zum Betriebssystem Windows 10 für die Ressorts sowie nachgeordnete Behörden organisiert und mit positiver Resonanz durchgeführt. Ein zweiter Workshop zu Win 10 wurde in einer deutlich größeren Detailtiefe im November 2015 für den SID intern erfolgreich durchgeführt.



© Christos Georgiou - Fotolia.com

SAX.CERT



Eigenständigkeit, Gipfel, Frühwarnsystem und Melderichtlinie

Die in den Vorjahren planmäßig begonnene Aufbauarbeit des *SAX.CERT – des Computer Emergency Response Teams des Freistaates Sachsen* – konnte auch im Jahr 2015 planmäßig fortgesetzt werden. Allerdings wurde das Thema auch weiterhin unzureichend mit Ressourcen ausgestattet, was zu Einschränkungen im Umsetzungsfortschritt führte.

Auf ministerielle Bestrebungen hin erfolgte eine Aufteilung des zentralen Sicherheitsfachbereiches des SID in die *Stabstelle Informationssicherheit und Datenschutz* und den *Fachbereich SAX.CERT* im Oktober 2015. Dem SAX.CERT wurde mit dem Referat 65 des Sächsischen Staatsministeriums des Innern (SMI) eine eigene Fachaufsicht durch den Beauftragten für Informationssicherheit des Landes (BfIS Land) zugeordnet und das CERT wurde als Mitglied in die Arbeitsgruppe Informationssicherheit (AGIS) aufgenommen. Ab November wurde dem CERT eine befristete Projektstelle zugeordnet und eine Dienstleistung für die Projektunterstützung vergeben. Damit ist das SAX.CERT ab Februar 2016 grundlegend bis zum Ablauf der Dienstleistungsvereinbarung arbeitsfähig.

Trotz dieser ungünstigen Rahmenbedingungen konnten die Ziele in der Projektumsetzung zum großen Teil erreicht werden, so dass davon auszugehen ist, dass die Vorgaben der Umsetzungsplanung zur Richtlinie Informationssicherheit des IT Planungsrates vom Freistaat Sachsen eingehalten werden können. Allerdings kamen zusätzliche Aufgaben auf das CERT zu, welche die Belastbarkeit weiter ausloteten.

Wichtigstes Ereignis war dabei der *G7-Gipfel der Finanzminister und Notenbank Chefs* und der *G6-Gipfel der Innenminister* im März in der Landeshauptstadt bzw. in Moritzburg. Dabei konnte eine gute Zusammenarbeit der verschiedenen involvierten Behörden nachgewiesen werden. Das SAX.CERT hatte u.a. die Aufgabe, Erkenntnisse aus dem Bereich des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und des CERT-Bund in die Lage in Sachsen einzubringen. Diese Integration gelang sehr gut und im Ergebnis wurden mit den Einsatzkräften einige Maßnahmen abgeleitet und erfolgreich umgesetzt. In diesem Zusammenhang ist ebenfalls positiv der Aufbau der Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Verfassungsschutz zu benennen, welche auch nach den Gipfeln erfolgreich fortgesetzt wird.

Um die Sicherheit des Landesnetzes während der Tagungszeit zu gewährleisten, wurde in Zusammenarbeit mit der Leitstelle Sächsisches Verwaltungsnetz (SVN), dem BfIS Land und der TSI mehrere Maßnahmen ergriffen, um Störungen durch DDoS-Angriffe und Datenabflüsse an BotNetzen zu erkennen und zu verhindern. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Erweiterung der Kapazitäten des Netzübergangs des SVN zu den öffentlichen Netzen, die DDoS-Mitigation, der Einsatz von Comand and Control Server Listen und das Pilotprojekt mit der Firma FireEye zu nennen. Durch den Einsatz der FireEye Sandboxing-Lösung in Verbindung mit der Kontrolle von unerlaubten ausgehenden Verbindungen, wurden verschiedene infizierte Systeme im Zuständigkeitsbereich des Landes identifiziert und durch einen Dienstleister forensisch behandelt und somit gesichert.

Eine weitere prägende Aufgabe war die Unterstützung des Projektes *HoneySens* des BfIS Land und der Technischen Universität Dresden bei der pilotmäßigen Umsetzung und bei der Industriepartner-Suche. Die Betreuung des sächsischen Standes auf der CeBIT nahm in diesem Zusammenhang einen großen Stellenwert ein.

Außerdem unterstützte das CERT die Aktivitäten des Freistaates beim European Cyber Security Month.

Als CERT-eigene Projekte sind im Berichtszeitraum insbesondere die weitere Spezifizierung der *Melderichtlinie* und deren Gremienbefassung in der AGIS zu benennen.

Als Teilziel konnte ein Beschluss zur Umsetzung einer elektronisch unterstützten Vorfalldmeldung aller Ressorts an das SAX.CERT erreicht werden. Die Umsetzung der Meldeberichtlinie in Form einer Verwaltungsvorschrift wird weiter verfolgt. Ein weiteres sehr erfolgreiches Projekt ist die *Einführung eines spezifizierten Warn- und Informationssdienstes für Schwachstellen im Bereich Hardware, Software und Betriebssysteme*. Mit diesem Dienst war es möglich, den bisher vom BSI bezogenen unspezifischen Warndienst durch einen auf das jeweilige Ressort spezifizierten und monatlich aktualisierten Dienst zu ersetzen.

Das SAX.CERT konnte sich im Rahmen des Verwaltungs-CERT-Verbundes in die Bearbeitung der Themen des behördenspezifischen Warndienstes und in die Arbeitsgruppe Vorfalldbearbeitung erfolgreich einbringen. Auch im CERT-Verbund wurde aktiv an der Thematik Sandboxing-Systeme und Meldeformular gearbeitet. Die dabei entstandenen Ergebnisse werden aktiv in die Arbeit des nächsten Jahres einfließen und zur Einführung des Vorfalldbearbeitungssystems OTRS und zur weiteren Verbesserung von Meldethematik und Warndienst beitragen.

Erste Früchte der eingeführten Prozesslandschaft der CERT-Arbeit und Meldungsbearbeitung zeigten sich bereits bei der Bearbeitung verschiedener Vorfälle. Dabei ist insbesondere die Crypto-Trojaner Thematik zu benennen.

Für das Jahr 2016 stehen die planmäßige Abarbeitung der Projektziele im Bereich Vorgangsbearbeitung, Sensorik, Frühwarnung und Melderichtlinie inklusive Kennzahlen- und Lagebilderstellung im Mittelpunkt. Mit der Projektstelle und der Dienstleistungsvereinbarung wird die Zielumsetzung optimistischer als im Berichtszeitraum gesehen.

Informationssicherheit

Stabsstelle Informationssicherheit und Datenschutz

Die *Stabsstelle Informationssicherheit und Datenschutz* wurde im Oktober 2015 im Unternehmensbereich Services unter der Leitung des Beauftragten für Informationssicherheit eingerichtet und personell verstärkt.

In der Stabsstelle wurde das SID-übergreifende Sicherheitskonzept weiter voran gebracht. So konnte ein Netzplan für den gesamten SID erstellt werden.

Die Umsetzung des SID-übergreifenden Sicherheitskonzeptes wurde aufgrund der anstehenden Zertifizierung der EU-Zahlstelle auf die EU-Zahlstellenverfahren fokussiert. Im Rahmen des Konzeptes begann ebenfalls die Suche nach einer Nachfolgesoftware für das Grundschrifttool des BSI. Der Support für das kostenlos erhältliche Werkzeug wird Ende 2016 eingestellt. Es wurden Anforderungen definiert und mit den Ressorts abgestimmt. Der SID organisierte Produktpräsentationen und stellte den Ressorts Testversionen möglicher Alternativen bereit.

Die Mitarbeiter der Stabsstelle unterstützten intern durch Beratung und Erstellung notwendiger Konzepte für Informationssicherheit und Datenschutz in wichtigen ressortübergreifenden Themen und Projekten, wie E-Government, VIS.SAX oder SVN. Für weitere Projekte wurden Sicherheitstests durchgeführt, um Schwachstellen von Verfahren, die im Internet angeboten werden, aufzudecken. Im Bereich Betrieb wurden Partialaudits durchgeführt. Das Audit zur Betriebsdokumentation wurde erfolgreich mit Bericht und Handlungsempfehlungen abgeschlossen. Das Audit zum Einsatz und Umgang mit Token konnte auf Grund von Aufgaben höherer Priorität nicht abgeschlossen werden.



Zwei Jahre Projektmanagement im SID

Zielstellungen für das Jahr 2015 waren der weitere *Ausbau des Projektmanagementbüros (PMO)*, die Erhöhung der Qualität der Arbeit in den Projekten sowie weitere Schritte zur Errichtung eines umfangreichen Controllingsystems. Parallel dazu sollten bekannte Mängel des Vorjahresberichtes weiter analysiert bzw. in einigen sich anbietenden konkreten Fällen korrigiert werden.

Die aktive Rolle des PMO konnte gewinnbringend fortgeführt werden, obwohl nur eine Mitarbeiterin dafür dauerhaft zur Verfügung stand. Dem Projektmanagementboard (PM Board) konnten 10 Monatsübersichten auf Basis der jeweiligen Statusmeldungen aus den einzelnen Projekten zur Verfügung gestellt werden. Das PMO stellte weiterhin sicher, dass alle genehmigten Projekte von Anfang bis Ende eine angemessene Unterstützung im Rahmen des möglichen Zeitfonds erhielten. Dies kann und muss zum Teil kontraproduktiv bewertet werden. Einerseits achten die Beschäftigten des SID die Arbeit des PMO, andererseits mangelt es an zeitlichem Volumen, den Projekten mehr Unterstützung zukommen zu lassen. Dennoch bildet diese vertrauensvolle Zusammenarbeit eine wesentliche Quelle der Verbindung der operativen Ebene zur Managementebene.

Aus Sicht des PMO konnte in vielen Bereichen die Qualität der Projekte hinsichtlich der Rahmenbedingungen zur Realisierung erhöht werden. Betrachtet man rückwirkend die Entwicklung über die Jahre 2014 und 2015, sind nachfolgende Erkenntnisse positiv prägnant.:

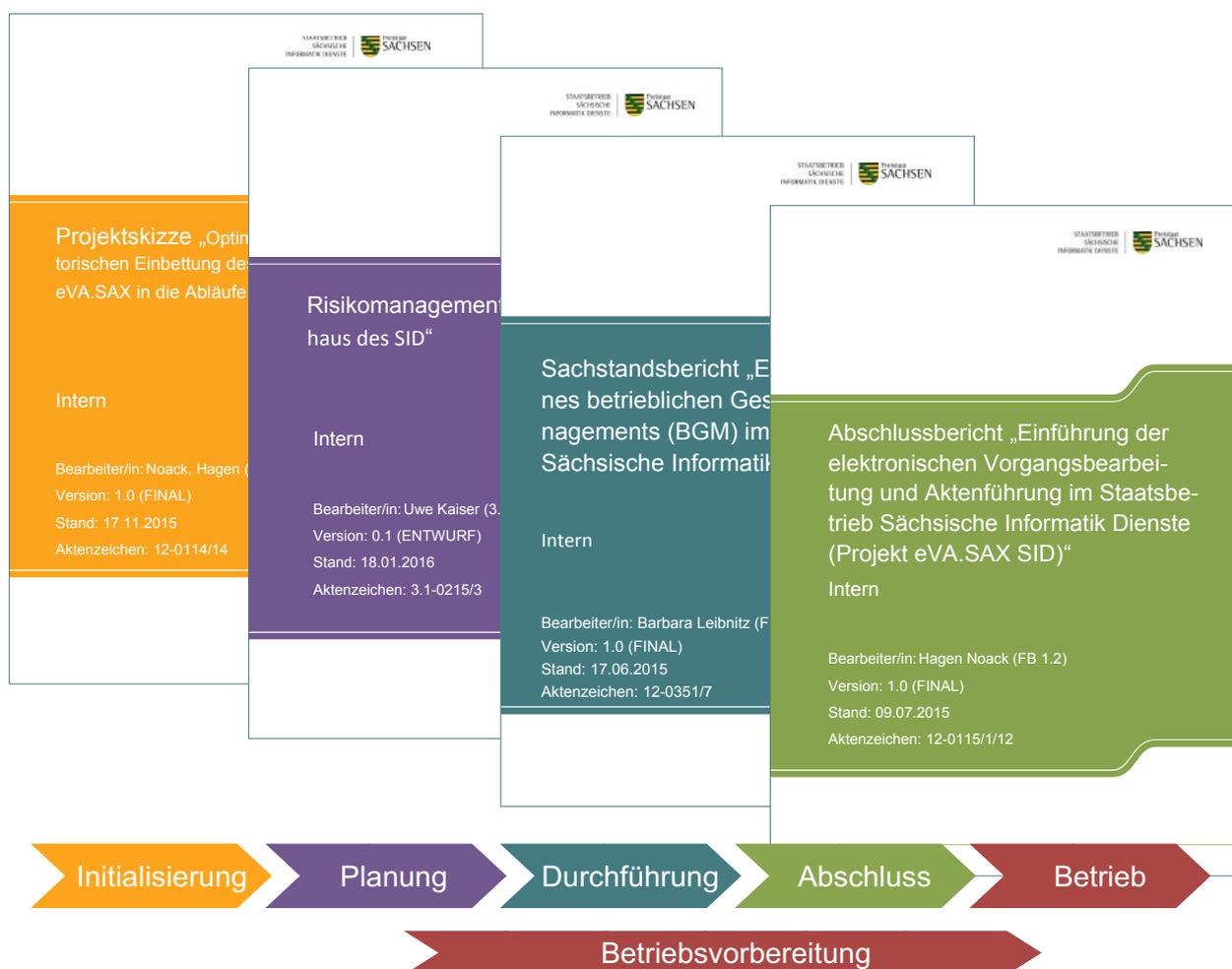
- » Mitarbeiter und Aufgabenprofil des Fachbereiches sind im SID bekannt und haben sich weiter gefestigt!
- » Eine Weiterentwicklung des Leitfadens unter Berücksichtigung der ersten Erfahrungswerte aus realisierten Projekten hat stattgefunden.
- » Der Aufwand für Projektarbeit wird derzeit noch unterschätzt. Zwar werden Dokumente jetzt frühzeitiger bereitgestellt, aber deren Qualität erfordert noch eine sehr lange Nachbereitungsphase.
- » Die Unterstützung des PMO wird angenommen, leider ist eine Ausweitung dieses Services aufgrund der dafür zur Verfügung stehenden zeitlichen Ressourcen nicht möglich.
- » Das Projektmanagementboard ist etabliert. Die Informationsbereitstellung für die Arbeit dieses Gremiums ist sichergestellt.

Den positiven Aspekten stehen allerdings auch eine Reihe von Problemfelder gegenüber.:

- » Im Entwicklungs- und Betriebsbereich werden die Aufwendungen für die Umsetzung des Projektmanagements als sehr hoch erachtet. Die Begleitung von E-Government-Projekten spielt dabei aufgrund der starken Verzahnung mit dem zuständigen Ressort noch eine besondere Rolle.
- » Sonderaufgaben, wie beispielsweise die Problematik Asylverfahren, erhalten einen Sonderstatus und werden nicht immer in die Projektform „gegossen“.
- » Die zeitliche Spanne zwischen Projektidee und -genehmigung ist noch immer sehr hoch. In Zukunft wird hier eine zeitliche Straffung angestrebt.
- » Das Controlling von Projekten ist derzeit auch weiterhin kaum möglich. Noch immer sind im Bereich Finanzmanagement nicht die entsprechenden Voraussetzungen transparent verfügbar. Dies führt zu erheblichen Problemen bei der Steuerung der Projektkosten. Zudem kam mit der Budgetverwaltung ein neues Thema hinzu, welches auch in die Projektdurchführung integriert werden muss.
- » Die Verantwortung, Aufgabe und Rolle des jeweiligen Projektleiters außerhalb der Linie wird nicht immer verstanden und gelebt.

- » Die Begleitung der Projektarbeit durch das PMO in allen Phasen und damit Schaffung von Transparenz in der gesamten Projektarbeit wird noch nicht vollumfänglich als positiv von den Projektleitern aufgefasst und entsprechend angenommen.
- » Oft werden bestimmte Mitarbeiter häufig in zu planende Projekte eingebunden, was erheblich zu Lasten des Tagesgeschäftes bei den Betroffenen führt.
- » Die Zusammenarbeit von Kundenmanagement und PMO bei der Initiierung externer Projekte konnte nicht wesentlich verbessert werden.

Erhebliches Entwicklungspotential steckt weiterhin in der Ausgestaltung der Arbeit des Projektmanagementboards. Das Gremium, welches als SID-Lenkungsausschuss für alle Projekte mit SID-Beteiligung zuständig ist, wird derzeit seiner Aufgabenverantwortung noch nicht vollumfänglich gerecht. Auch aufgrund der vielfältigen Aufgaben der Mitglieder des PM Boards wurde der Arbeitsumfang bereits reduziert.



Geschäftsprozessmanagement im SID

Die Einführung einer transparenten, kundenfreundlichen und damit serviceorientierten Arbeitsweise im SID ist eine der zentralen Aufgaben, die kurz- und mittelfristig durch alle Bereiche und alle Mitarbeiter im SID bewältigt werden muss. Dieses Ziel kann nur durch eine konsequente Einführung von optimalen Prozessen erreicht werden. Für die Prozessdarstellung der betrieblichen Abläufe gilt ITIL (IT Infrastructure Library) weltweit als Standard für die Prozesse eines IT-Betriebs.



Mit Hilfe des Werkzeugs *SID-PICTURE* wurden im Jahr 2015 die im SID vorhandenen, funktionierenden und etablierten Prozesse untersucht und dokumentiert. Zusammen mit Beratern der Firma PICTURE GmbH konnten die Prozesse sowohl grafisch als Modell als auch strukturiert in Form von Steckbriefen und Beschreibungen erfasst werden. Die Schwerpunkte wurden auf Prozesse der Service Operation und konkret auf das Incident und Problem Management gelegt. Die ITIL-Prozesse wurden als Referenz in SID-PICTURE in Form von Prozessmodellen und Prozessnetzen modelliert und bereitgestellt. Dies soll einem besseren Verständnis der Zusammenhänge innerhalb der ITIL-Bibliothek dienen. Zurzeit sind ca. 80% aller wesentlichen ITIL-Prozesse als Referenzprozesse modelliert. Als Grundlage dienten ITIL-Referenzbücher. Mittelfristig sollen die erfassten IST-Prozesse schrittweise an die ITIL-Prozesse angenähert werden. Eine vollständige Implementierung der ITIL-Prozesse ist derzeit auf Grund der permanenten Arbeitsbelastung der betroffenen Arbeitsbereiche nicht möglich.

Weiterhin wurde eine methodische Grundlage zum Aufbau einer Road-Map für IT-basierende Serviceprozesse erarbeitet. Das bestehende „Handbuch zum Geschäftsprozessmanagement im SID“ von 2011 wurde weiterentwickelt zum „Handbuch zum Geschäftsprozessmanagement unter Verwendung von SID-PICTURE“. Es bildet sowohl die organisatorische Grundlage für das Geschäftsprozessmanagement im SID als auch für die Prozessmodellierung und -dokumentation mit dem Werkzeug SID-PICTURE. Parallel wurde eine Vorlage zur strukturierten Prozessbeschreibung erarbeitet, welche die Prozessmodelle in SID-PICTURE ergänzt. Leider konnten die im Handbuch dargestellten organisatorischen Strukturen, Rollen und das Gremium GPM-Board in 2015 noch nicht etabliert werden. Für das erste Quartal 2016 sind die Abnahme des Handbuchs durch die Geschäftsleitung und die Einführung mittels einer Hausverfügung vorgesehen.



SVN 2.0

Sächsisches Verwaltungsnetz 2.0

SINI
SIDI

Der Freistaat Sachsen stellt Behörden und öffentlichen Einrichtungen ein zentrales Netzwerk zur Verfügung – über das *Sächsische Verwaltungsnetz (SVN)* kommunizieren die MitarbeiterInnen, als ob sie in einem Haus arbeiten würden. Im SID ist die SVN-Leitstelle verortet und dient als zentraler Ansprechpartner für ganz Sachsen.

Mit Beginn des Jahres 2015 wurden die Eckpfeiler für das SVN 2.0 nochmals geschärft. Gemeinsam legten die Projektleitung und das Sächsische Staatsministerium des Innern die Inhalte und die sich daraus ergebende Vergabestrategie fest. In den Teilprojektgruppen wurden insbesondere unter Beteiligung der Mitarbeiter des SID die Vergabeunterlagen erstellt. Im November startete die Vergabemaßnahme der ersten Leistungsinhalte für eine *SVN-integrierte Netzwerk-Infrastruktur (SINI)* und eine *SVN-integrierte Dienste-Infrastruktur (SIDI)*. Anfang 2016 werden die Vergaben zu Internet, Festnetztelefonie und Mobilfunk folgen.

Auf Grund des Projektumfangs und des hohen Koordinierungsaufwandes mit allen Beteiligten konnte ab April 2015 eine weitere Projektstelle für Projektcontrolling und Geschäftsstelle besetzt werden. Dem gegenüber war die Projektstelle für die Geschäftsstelle und Teilprojektleitung SINI durch Ausscheiden des Mitarbeiters ab Oktober 2015 unbesetzt.

Skype for Business

Standort- und Behördenübergreifende Kommunikation

Im Geschäftsjahr 2015 wurde der Dienst *Microsoft Lync* von weiteren Behörden genutzt. Mit dieser zunehmenden Nutzung wurde die bestehende Umgebung aus dem Bereich des Dienstenetzes im Regierungsviertel zum Bereich des Dienstenetzes in den zentralen Dienste des SVN migriert. Zum Jahresende erfolgte dann die Migration auf die aktuelle Produktversion die unter dem *neuen Produktnamen Skype for Business* weitergeführt wird. Zum Jahresende waren ca. 350 Nutzer aus 10 Behörden für diesen Dienst registriert.

Im SID wird dieser Dienst regelmäßig für die Leitungsrunden der Geschäftsführung und zur Kommunikation zwischen Mitarbeitern an unterschiedlichen SID-Standorten genutzt.

Exchange & AD

Umstellung auf Exchange 2010 und Active Directory 2008 R2



Im SVN wurde bis Juli 2015 die *Migration aller Mailserver auf die Version Exchange 2010* begleitet. Somit wird aktuell eine einheitliche Exchangeversion auf der Plattform zentrale Dienste betrieben. Auch in den am SVN angeschlossenen Behörden kommt einheitlich die Version Exchange 2010 zum Einsatz. Unter dem Blickwinkel der Informationssicherheit bietet diese einheitliche Exchangeorganisation den Vorteil, dass die Datenübertragung bis hin zum Arbeitsplatz verschlüsselt erfolgt.

Die *Umstellung der Domänencontroller auf Windows Server 2008R2 für das Active Directory* hat bis Dezember angedauert. Somit wurde der offizielle Supportzeitraum für das Produkt Windows Server 2003 um 18 Monate überschritten. Eine entsprechende Auswertung erfolgte und wurde im Arbeitskreis SVN mit den Ressorts besprochen. Im nächsten Schritt soll ein Projektvorschlag zur zukünftigen Ausrichtung und Entwicklung des Verzeichnisdienstes und darauf aufbauender Dienste erstellt werden.

Sicherheit im SVN

Umstellung der PKI mit SHA & TLS 1.2



Die *landesinterne Public Key Infrastructur (PKI)* erhielt Mitte des Jahres einen Hardwarerefresh, welcher die CAs (Certificate Authorities), die netHSMs (Hardware Security Module) sowie die Schrankzugangssysteme betraf. Dabei wurde zeitgleich der unsichere Hashalgorithmus SHA1 für Zertifikate auf die Version SHA256 getauscht. Somit wurde der Empfehlung des BSI und anderer namhafter Hersteller Rechnung getragen. Die von der bisherigen ZD-CA-01 ausgestellten Zertifikate laufen spätestens Ende Mai 2016 ab.

Gemäß den Beschlüssen der Arbeitsgruppe Informationssicherheit (AGIS) und des Arbeitskreises IT und E-Government (AK ITEG) im Frühjahr wurde Mitte des Jahres 2015 die Möglichkeit geschaffen, die Internetauftritte der Kommunal- und Landesverwaltung mit HTTPS unter Verwendung des Protokolls *TLS 1.2 (Transport Layer Security)* präsentieren zu können. Damit wird jeglicher Web-Datenverkehr, wie nach dem Vorbild namhafter Internetfirmen, verschlüsselt angeboten und nach dem Stand der Technik auf dem Übertragungsweg vor fremden Einblicken geschützt. Weiterhin wird durch die Umstellung der Einsatz öffentlicher IP Adressen optimiert. Die öffentlichen IPv4-Adressen stellen eine sich ständig verknappende Internetressource dar.

In Auswertung der Bedrohungsrisiken vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) wurde zur Durchführung des *G7-Gipfels* und dem sich zeitlich anschließenden *G6-Gipfel* der Innenminister im Auftrag des Beauftragten für Informationssicherheit des Landes das Schutzniveau des Internetzugangs signifikant erhöht. Einerseits wurde der schon in Einzelfällen genutzte DDoS-Abwehrdienst des Internetproviders dauerhaft etabliert. Zusätzlich wurde für diesen Zeitraum ein Dienst bereitgestellt, der eine erweiterte Schadcode-Erkennung realisiert. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden dem Beauftragten für Informationssicherheit des Landes und dem CERT des Freistaates Sachsen zur Verfügung gestellt.

Telefonie

Funktionale Erweiterung der Telefonlösung



Im SVN wurden in der zentralen VoIP Service Area (Voice over IP) nicht nur die aktuellen Versionen für die Unified Communication Dienste (UC) eingeführt, sondern auch ein zwischenzeitlich veralteter CTI-Client gegen einen neuen UC-Client (Cisco Jabber) ausgetauscht. Dadurch wurden gleichzeitig neue Funktionen wie *Chat*, *Presence* oder auch *Desktop-Sharing-Funktionen* eingeführt und sind *ressortübergreifend verfügbar*. Weitere neue Funktionen sind in Vorbereitung und sollen im Jahr 2016 zur Verfügung gestellt werden.

Zur Erreichbarkeit von Teilnehmern aus dem Internet, applikationsübergreifend und aus dem Telefonnetz (Rufnummernformat und URI) wurde im SVN auf das einheitliche Rufnummernformat nach der ITU-Empfehlung E.164 (z. Bsp. +49 351 20545 xxx) umgestellt. Dies hat zur Folge, dass bei jedem Anruf am Display die Rufnummern in diesem Format angezeigt wird. Dies gilt bei externen Anrufen auf dem Telefonnetz. Bei internen Anrufen im SVN wird der Name des Nutzers (Name, Vorname) und eine interne rückruffähige Rufnummern (z. Bsp. 81 439 XXX) angezeigt.

Künftig wird ein Nutzer auch über seine SIP-URI (z.Bsp. leitstelle-svn@sid.sachsen.de) angerufen werden können. Diese Funktionen sind im UC-Client Jabber bereits verfügbar.

Internet

Bandbreiten- und Adressraumerweiterung

WWW

Auf Grund des ständig steigenden Bedarfs an Informationen aus dem Internet wurde eine **Bandbreitenerweiterung** notwendig. Die aktuellen technologischen Grenzen waren erreicht, so dass ein **zusätzlicher Leitungszugang mit einem zusätzlichen Adressraum** notwendig wurde. Auf Basis der Dienstenutzung wurden die Proxy-Server des Freistaates als einziger Dienst auf die neue Leitung umgestellt. Alle anderen Dienste nutzen damit weiter die bisherige Leitung und damit auch die bisherige IP-Adressierung.

Weiterhin wurde im Vorfeld der Durchführung des G7-Gipfels der Internetdienst durch die Dienstleistung des **DDos-Protection (Distributet Denial of Service)** beim Internetprovider erweitert. DDos-Protection steht damit seit Mai 2015 für alle Dienste auf beiden Zugängen dauerhaft zur Verfügung

Asyl

Anbindung neuer Behördenstandorte

Im Geschäftsjahr 2015 entstand der Bedarf an kurzfristigen Lösungen zur **Anbindung neuer Behördenstandorte** an das SVN. Diese Standorte wurden vorrangig zur Bewältigung der Herausforderungen der stark ansteigenden Asylsuchenden geschaffen.

Seitens der Anbindung an das SVN entstanden hohe Koordinierungsaufwände. Die beantragende Behörde benötigte eine Beratung zum Leistungsumfang der Daten- und Sprachlösung. Mit dem Staatsbetrieb Immobilien- und Baumanagement wurden die für den neuen Standort notwendigen Bautermine abgestimmt. Beides führte dann zur Beantragung der Leistung bei T-Systems. Durch die kurzen Fristen wurde auch der notwendige Eskalationsprozess begleitet. Diese Aufgabe dauerte zum Jahresende an.

An illustration of a person in profile, wearing a brown sweater, with their hand to their chin in a thinking pose. The background is a light blue gradient with floating binary code (0s and 1s) and various letters, suggesting a digital or IT environment.

Beratung, Konzeptionierung, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung und der Betrieb von Verfahren sind die Hauptaufgaben des Unternehmensbereiches IT-Lösungen. Dabei setzen wir auf komplexe Lösungen mit langer Nutzungsdauer und hoher fachlicher Priorisierung. Im Fokus stehen das E-Government und die Querschnittsverfahren sowie die Fachverfahren der Statistik und Landwirtschaft. Auf Grund der engen Personalsituation im Entwicklungsbereich und in Anbetracht umfangreicher Kundenaufträge muss weiter auf externen Entwicklersachverstand gesetzt werden.

OTRS::ITSM

Anpassungen und Erweiterungen am Service Desk-System des SID

Für das *Service Desk-System des SID* wurden 2015 Systemanpassungen zur funktionalen Optimierung der bereits abgebildeten IT-Verfahren und die Einrichtung weiterer Bearbeitergruppen (Queues) sowie der zugehörigen Bearbeiter (Agenten) vorgenommen. Insgesamt kümmerten sich über 130 aktive Agenten um rund 3.000 Tickets, die in rund 80 Queues bearbeitet wurden.

Funktionell wurde für die *Supportunterstützung des ressortübergreifenden IT-Verfahrens eVA.SAX* die Prozessschnittstellen vom Störungsmanagement zum Problemmanagement sowie die jeweiligen Schnittstellen zum Anforderungsmanagement anforderungsgerecht umgesetzt und eingeführt. Darüber hinaus wurde im Kunden-Frontend die Funktionalität „Firmenticket“ für die eVA.SAX-Mandanten eingerichtet. Diese Funktion ermöglicht den IT-Ansprechpartnern der Mandanten neben der Standardansicht auch auf Tickets der Kollegen zuzugreifen.

Der Hersteller der Anwendungssoftware *OTRS::ITSM* hat Ende 2014 die Hauptversion 4 und ein dreiviertel Jahr später die Version 5 herausgegeben. Um den aktuellen Stand der Technik im SID zu halten, wurden in 2015 *zwei Upgrades* planmäßig und mit geringer Nutzungsunterbrechung durchgeführt.

Darüber hinaus wurde im vergangenen Jahr zur eindeutigen *Authentisierung der Nutzer* (Kunden und Agenten) die bestehende Schnittstelle zum Active Directory des Freistaates Sachsen (AD) angepasst. Diese ersetzt die lokale Nutzerverwaltung für alle im AD verzeichneten Personen (z.B. alle Verwaltungsangestellte) und ermöglicht den Zugriff auf das ServiceDesk-System per E-Mail-Adresse und dem vorhandenen AD-Kennwort.

Asyl

Datenflussbeschleunigung aus der ZAB-Datenbank der LDS

Im Auftrag der Landesdirektion Sachsen (LDS) implementierte der SID eine Schnittstelle zur Datenflussbeschleunigung aus der Datenbank der Zentralen Ausländerbehörde der LDS.

Dabei werden die relevanten Daten aus der ZAB-Datenbank ausgelesen, in die von den empfangenden Stellen gewünschten Formate konvertiert und auf sicherem Kommunikationsweg (Nutzung der OSCI-Infrastruktur des Freistaates Sachsen) versendet. Dies erfolgt tagaktuell automatisiert. Das Hosting der Anwendung erfolgt auf einem abgeschotteten Server an einem SID-Standort. Die Ausfallsicherheit wird über ein Servercluster im Master-Slave-Prinzip hergestellt.

Im ersten Schritt erfolgte dabei die Implementierung der Datenkommunikation zwischen dem ZAB-Programm und den Sächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten. Der Produktivbetrieb dieser Lösung konnte am 1. Oktober 2015 erfolgreich aufgenommen werden. Die jeweiligen Kommunen werden somit tagaktuell mit produktiven Daten beliefert.

Weitere Nutzer der Datenflussbeschleunigung sind das Sächsische Staatsministerium für Kultus und die Regionalstellen der Sächsischen Bildungsagentur. Hier erfolgt eine regelmäßige Datenübermittlung aus der ZAB-Datenbank zur Planung der Schulklassenbildungen in den Kommunen.

Inventur

Inventarisierungsprojekt SID

Der Fachbereich 3.1 unterstützte im Projekt „Inventur und Inventarisierung im SID“ bei der technischen Anpassung im Rahmen der Weiterentwicklung (Programmierleistungen im PHP und SQL-Umfeld) der bestehenden Inventarisierungslösung.

Plattformübergreifend

Technisches Audit und anschließende Projektdurchführung

Das *technische Audit der E-Government-Plattform des Freistaates Sachsen* hat Handlungsfelder aufgezeigt, um die E-Government-Plattform für die Anforderungen und Ziele der Strategie für IT und E-Government sowie des sächsischen E-Government-Gesetzes „fit“ zu machen. Dazu wurden in 2015 vom zuständigen Ministerium unter anderem nachfolgende drei Projekten initiiert, die der SID maßgeblich und in Teilen federführend begleitete.

Mit der starken Erweiterung der E-Government-Plattform in den letzten Jahren entstanden Lücken in der Sicherheitsdokumentation und ein einheitlicher Überblick zu den Sicherheitsmaßnahmen und Regeln fehlte. Zur Behebung dieses Sachstandes wurde in Zusammenarbeit mit den IT-Sicherheitsbeauftragten des SID, des Betreibers und mit externen Sicherheitsexperten die *Sicherheitsdokumentation nach BSI-Vorgaben* überarbeitet. Mit dieser Dokumentationsbasis ist nun auch unter Sicherheitsgesichtspunkten ein hochprofessioneller IT-Betrieb gegeben.

Zu Beginn wurden das Vorgehen, die verteilten Zuständigkeiten und die Arbeitspakete definiert. Entsprechend des Standardvorgehens erfolgten anschließend die Definition der IT-Verbünde und die Erfassung der IT-Objekte in der Strukturanalyse. Für die nachfolgende Schutzbedarfsfeststellung war es im Vorfeld notwendig, die vorhandene Schutzbedarfsklassendefinition für die E-Government-Plattform an die aktuelle Ausgangslage anzupassen. Aufgrund eines fehlenden landesweiten Standards, wurde dabei auf den aktuellen Ansatz im SID Bezug genommen und für die E-Government-Plattform ausgeprägt. Auf dieser Grundlage erfolgte anschließend die *Schutzbedarfsfeststellung der E-Government Basiskomponenten*.

Zur Komplexitätsminderung sind in der Modellierung der Sicherheitsbausteine ebenfalls übergreifende Aspekte in standardisierter Ausprägung zusammengefasst bearbeitet und anschließend die komponentenspezifischen Aspekte dokumentiert worden. Dieses Vorgehen verminderte auch den Aufwand bei der Durchführung der Basissicherheitschecks sowie der ergänzenden Analyse der sicherheitskritischen Anwendungen.

Die Ergebnisse wurden zur weiteren Pflege im Grundschutz-Tool dokumentiert. Darüber hinaus wurde ein plattformübergreifendes Rahmendokument erstellt, in dem unter anderem das methodische Vorgehen sowie die sicherheitsrelevanten Prämissen für die E-Government-Plattform dokumentiert sind. Alle offenen sicherheitsrelevanten Maßnahmen sind in die Umsetzungsplanung eingeflossen, die in 2016 ansteht.

Ähnlich der Sicherheitsdokumentation wies auch die *Datenschutz Betrachtung* durch die starke Erweiterung der E-Government-Plattform in den letzten Jahren Lücken auf. Darüber hinaus entstand der Bedarf zur Aktualisierung der E-Government-Basiskomponenten im Verfahrensverzeichnis sowie die Erhebung der relevanten Daten für den Verordnungsentwurf zum E-Government-Gesetz.

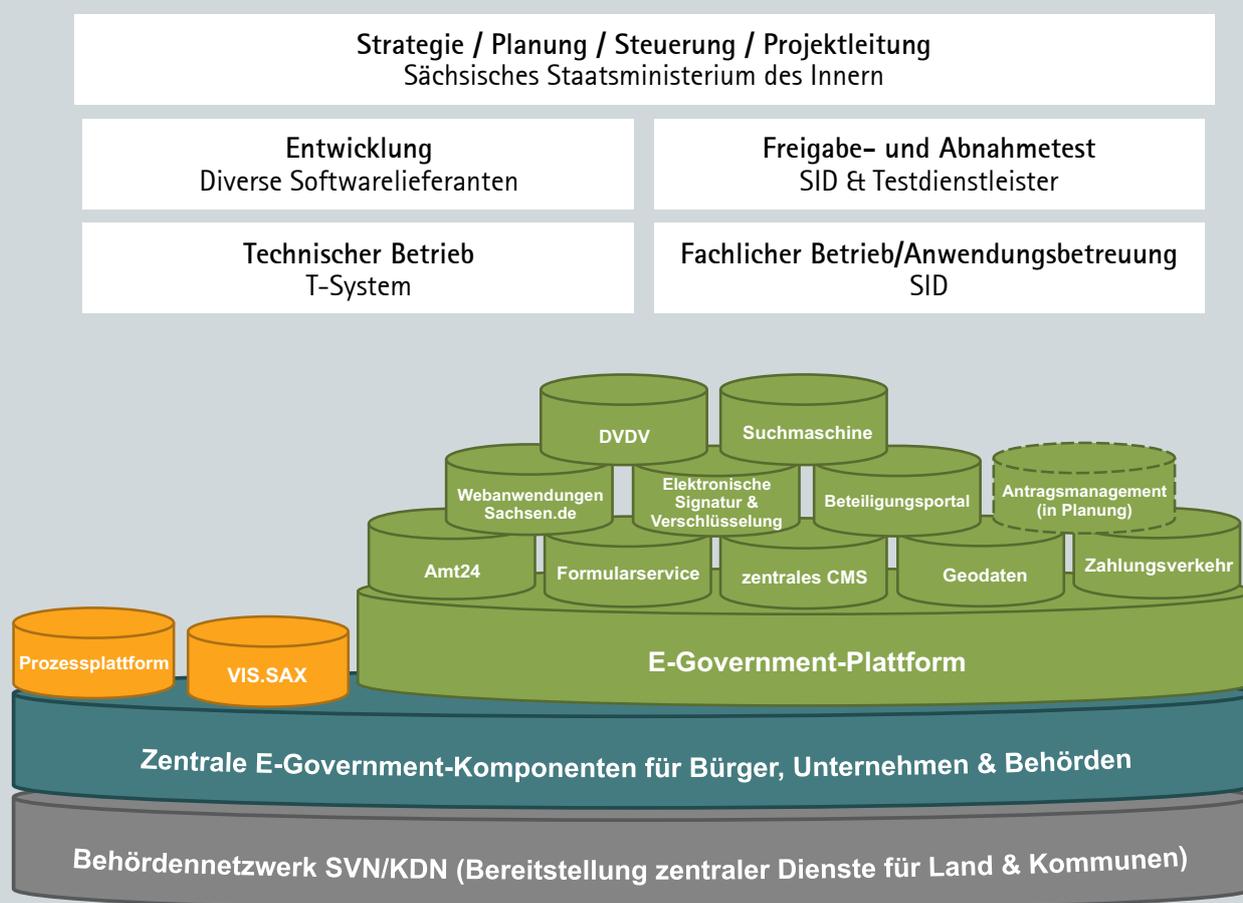
Im ersten Schritt wurden alle Daten der einzelnen Komponenten erhoben und Kategorien zugeordnet. Darüber hinaus wurde erfasst, wie die Datenverarbeitung ausgeprägt

ist. Die Erhebung fand dabei parallel zur Sicherheitsbetrachtung statt, um Doppelarbeiten zu vermeiden. Anschließend wurde mit der Überarbeitung der Datenschutzkonzepte begonnen. Das Vorhaben wird in 2016 fortgesetzt und abgeschlossen.

Im Projekt „*Definition und Einführung von Management- und Betriebsprozessen für die E-Government-Plattform*“ wurden insbesondere die Prozesse Incident-, Problem-, Service Asset und Configuration Management sowie Vertragsmanagement betrachtet. Ziel war es, ausgehend von der aktuellen Situation und mit den vorhandenen Ressourcen ein modulares, erweiterbares Prozessframework zu entwerfen, das bei kommenden Änderungen an den betrachteten Prozessen angepasst werden und auch als Vorlage für weitere Prozesse dienen kann.

Bei der Modellierung der Prozesse wurde wegen der gegebenen verteilten Organisationsstruktur der E-Government-Plattform auf Bildung von gekapselten Teilprozessen mit definierten Schnittstellen und Ein-/Ausgaben geachtet, die bei Bedarf in beliebige Organisationseinheiten oder zu einem Dienstleister übergeben werden können. Die Sollkonzepte wurden erstellt und abgenommen. Die Prozesseinführung ist für 2016 geplant.

E-Government in Sachsen – Zuständigkeiten und Aufbau der Plattform



Testing

Test- und Qualitätsmanagement

Der SID übernimmt die *Qualitätssicherung und den Test von Komponenten der E-Government-Plattform* des Freistaates Sachsen. Die dafür erforderlichen methodischen und organisatorischen Prämissen werden im *Testhandbuch* festgehalten.

Der Testprozess für die E-Government-Plattform, die Testansätze, die Testorganisation, die zu berücksichtigenden Rahmenbedingungen sowie die zu erstellenden Dokumente wurden in 2015 an die aktuelle Situation angepasst und im Handbuch überarbeitet.

Ziel ist eine Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Testprojekten sowie eine Standardisierung der zugehörigen Prozesse. Ausgangspunkt bildet der Testprozess nach ISTQB®. Darüber hinaus lehnen sich die Vorgaben dieses Testhandbuches an den Standard ISO/IEC/IEEE 29119 Software Testing bzw. für die Testdokumentation an den Standard IEEE 829 an.

So wurde das Sicherheitsniveau der E-Government-Plattform 2015 im jährlichen *Sicherheitstest* überprüft, der im Rahmen des Testmanagements durch den SID unterstützt und koordiniert wird. Hierzu zählten beispielsweise die aus den Testergebnissen resultierenden Nacharbeiten, die u.a. im Ableiten von Maßnahmen für die E-Government-Basiskomponenten bestehen.

Darüber hinaus konnten 2015 *zahlreiche funktionale Testprojekte*, u.a. der Basiskomponenten Amt24, Formularserver, Zahlungsverkehr, GeoBaK und Antragsmanagement durch das Testmanagement koordiniert werden. Unter Nutzung des etablierten Application Lifecycle Management Tools Polarion erfolgte die Pflege von Anforderungen, die Erstellung von Testfällen, -plänen und -reports sowie das Fehlermanagement.

Auch die Anwendung *Polarion* konnte im Jahr 2015 stetig ausgebaut werden. So wurde eine *umfangreiche Beschreibung der gesamten E-Government-Plattform* und deren Basiskomponenten erstellt. Diese beinhaltet detaillierte Informationen zu Infrastruktur, Schnittstellen und Funktionalitäten der jeweiligen Komponenten. Zudem ermöglichen Verknüpfungen die Dokumentation von Abhängigkeiten und die Aktualisierung der Inhalte wird durch die zentrale Pflege von Informationen erleichtert.

Zur Unterstützung der Nutzer im Umgang mit Polarion wurden *Handreichungen und Lehrvideos*, die die häufigsten Nutzungsszenarien darstellen, erstellt sowie mehrere *Workshops für Anwender* (z.B. Testfallerstellung, Testausführung, Fehlermanagement) durchgeführt.

Monitoring der Basiskomponenten

Zur Verbesserung der Qualitätssicherung der Basiskomponenten wurde ein *umfassendes Monitoring* der Basiskomponenten aufgebaut. Dazu wird das Open-Source-Werkzeug ICINGA verwendet, dessen Einsatz die Möglichkeit bietet, z.B. Antwortzeiten zu überwachen und somit Störungen frühzeitig zu erkennen.



Rahmenvertrag für Softwaretests

Am 1. August 2015 wurde durch den Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste ein *Rahmenvertrag über die Erbringung externer Dienstleistungen für Softwaretests (Qualitätssicherung)* abgeschlossen. Abrufberechtigt sind alle staatlichen Behörden des Freistaates Sachsen.

Der Leistungsumfang des Rahmenvertrags sind *Testmanagement, Testkonzeption, Testdurchführung über alle Testarten und Teststufen* für die E-Government-Plattform und seiner Basiskomponenten, für die Zentralen Dienste im Sächsischen Verwaltungsnetz sowie für sonstige IT-Anwendungen des Freistaates Sachsen. Darüber hinaus sind aus dem Rahmenvertrag *Schulungsleistungen* für die Qualifikation von Testern und Anforderungsmanagern sowie für die Bereitstellung von Test-Tools abrufbar. Der Einzelabruf erfolgt formulargestützt und wurde mit der Basiskomponente FormulareService realisiert. Auftragnehmer ist die Firma T-Systems Multimedia Solutions GmbH (MMS). Die Vertragslaufzeit beträgt 3 Jahre.

Verbesserung der technischen Ausstattung des Testcenters

Zur Gewährleistung der Einsatzbereitschaft des Testcenters für Testprojekte der E-Government-Plattform war es erforderlich, die veraltete technische Ausstattung des Testcenters auf einen aktuellen Stand zu bringen. Sieben Arbeitsplätze (Test-PC) wurden mit leistungsstarker Hardware ausgestattet und die Netzanbindung auf 1 GBit/s erhöht. Über eine optimierte Softwareverteilung können nun die Test-PC's für die Testprojekte mit einer individuell angepassten Softwareumgebung bereitgestellt werden. Darüber hinaus wurde der bisher dedizierte File-Server in die standardisierte Testinfrastruktur migriert. Die Verwaltung des Testcenters und die Koordination der Belegung erfolgt zentral durch das Testmanagement der E-Government-Plattform. Im Jahr 2015 wurde das Testcenter im Rahmen mehrere Testprojekte, z.B. der Basiskomponenten GeoBak, Antragsmanagement und Zahlungsverkehr, genutzt.



neu ausgestattete Büroräume des Testcenters



Mit der Aktualisierung der Testinfrastruktur konnte zudem die Voraussetzung für die Durchführung von Last- und Performancetests in Eigenregie des SID geschaffen werden. Hierfür stehen acht physische Testrechner (Lasttreiber) zur Verfügung. Auf Basis dieser Infrastruktur können innerhalb einer Master-Slave-Architektur einzelne Lasttreiber angesteuert und Testpläne automatisiert verteilt werden.

BaK FS

Basiskomponente Formularserver

Im Auftrag der Stabsstelle Innenrevision des Sächsischen Staatsministeriums des Innern erstellte der SID insgesamt 15 Formulare, die als *Ausfüllhilfe bei der Durchführung von freihändigen Vergaben ohne Teilnahmewettbewerb* dienen. Diese wurden mit dem Waimea Editor als ausfüllbare PDF-Formulare realisiert, die lokal gespeichert und ausgedruckt werden können. Die Bereitstellung der Formulare erfolgt über den zentralen Formularserver des Freistaates Sachsen. Die Stabsstelle Innenrevision des SMI hat die Nachnutzung für alle dem SMI nachgeordneten Behörden empfohlen und allen Ressorts diese Lösung vorgestellt.

Für die Nutzung der Basiskomponente Formularserver und der lizenzierten Formulareditoren (Waimea und XIMA) sowie die Beauftragung von Änderungen an Formularen und Neuerstellungen durch den SID wurde ein *zentraler elektronischer Eingangskanal* auf Basis von ausfüllbaren und einreichbaren Formularen generiert.

Um das signierte Einreichen von Formularen zu gewährleisten, wurde das *Modul Net-Signer*, zum elektronischen Signieren von Formularen mit der Signaturkarte, auf den aktuellen Stand der Technik migriert. Darüber hinaus wurde das *Modul nPA*, womit Formulare mit dem neuen Personalausweis eingereicht werden können, ergänzt. Beide Funktionalitäten bedienen die jeweiligen Schnittstellen der Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung.

Für die Erstellung dynamischer Formulare wurde die BaK FS um den *XIMA FormCycle Editor* ergänzt sowie die notwendigen Schnittstellen auf dem Formularserver zum Hochladen und Einreichen dieser Formulare bereitgestellt. Der Test erfolgte durch die Anwendungsbetreuung BaK FS und das Testmanagement der E-Government-Plattform. Die Produktivsetzung erfolgte zum Jahreswechsel.

BaK Amt24

Basiskomponente Zuständigkeitsfinder



angepasstes Widget Amt24

Bei der bestehenden *Basiskomponente Zuständigkeitsfinder (Amt24)* konnte die Anwendungsbetreuung in der Konzeption und Qualitätssicherung neuer Funktionalitäten unterstützen. So wurden beispielsweise funktionale Freigabetests ohne Beteiligung externer Dienstleister für Anpassungen im FrontEnd, die Einbindung des Widgets zum Behördenfinder Deutschland in Amt24 sowie eine Schnittstelle zum D115-Import von kommunalen Daten durchgeführt.

Für das Amt24-Widget, welches von den Nutzern des Zuständigkeitsfinders in die jeweiligen Internetpräsenzen eingebunden werden kann, wurde durch die Anwendungsbetreuung eine Handreichung erstellt.

Gemeinsam mit der Projektleitung wirkte die Anwendungsbetreuung Amt24 zudem intensiv an der *Konzeption eines neuen Zuständigkeitsfinders* mit. Das System, das in einer agilen Entwicklung entsteht, konnte im Jahr 2015 während 22 Sprints weiterentwickelt werden. Dazu zählt neben zahlreicher Projekt- und Konzeptionsworkshops mit dem Innenministerium Baden-Württemberg auch die Unterstützung der Qualitätssicherung im Rahmen verschiedener Testintervalle.

BaK ESV

Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung



Mit dem Inkrafttreten des Sächsischen E-Government-Gesetzes stieg der Nutzungsbedarf bei der *Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung (BaK ESV)* deutlich an. So beriet die Anwendungsbetreuung hinsichtlich Umsetzungsszenarien und Pilotierungen.

Ein deutlicher Anstieg war im signierten und/oder verschlüsselten Austausch von E-Mail Nachrichten über das *Secure Mail Gateway (SMGW)* zu verzeichnen. So wurde im Februar beispielsweise die sächsische Polizei als aktiver Nutzer mit ca. 13.000 Postfächern mandatiert. Insgesamt wurden 2015 über das SMGW über eine Million Nachrichten empfangen und ca. 30.000 Nachrichten versendet.

Im Rahmen der *Teilkomponenten Vertrauensdienste* wurde bereits im November 2014 auf Grund einer Änderung in der Basistechnologie mit dem Austausch von insgesamt 220 Signaturkarten begonnen, der im Februar 2015 erfolgreich beendet werden konnte. Die neu ausgegebenen Signaturkarten verfügen über eine Laufzeit von vier Jahren und entsprechen dem neuesten Stand der Sicherheitstechnologie. Die Migration der Sachsen-PKI auf aktuelle Kryptografie und Hardware konnte ebenfalls Anfang 2015 erfolgreich abgeschlossen und in den Produktivbetrieb überführt werden.

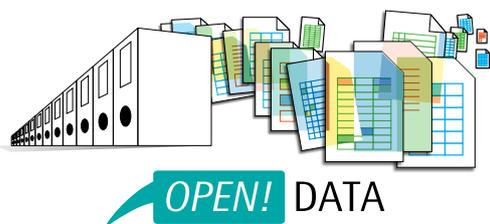
Zudem wurde der bestehende *Rahmenvertrag zum Abruf von Signaturkartenlesern* aktualisiert. So wurden die durch den Hersteller abgekündigten Geräte durch zertifizierte Signaturkartenleser, die den Umgang mit dem Neuen Personalausweis (nPA) zulassen, ersetzt.

Die Pilotierung des De-Mail-Gateways der *Teilkomponente Sichere E-Mail* wurde bis August 2016 verlängert. Im Jahr 2015 konnten vier weitere Mandanten eingerichtet werden, so dass derzeit insgesamt fünf aktive Domänen zu verzeichnen sind.

Die *OSCI Infrastruktur* der BaK ESV wurde im Jahr 2015 außergewöhnlich stark genutzt. So hat sich das Datenvolumen gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Die Gründe des massiv angestiegenen Datenvolumens liegen u.a. in Massendatenlieferungen als auch im weiteren Ausbau des elektronischen Rechtsverkehrs.

BaK OpenData

Basiskomponente OpenData



Der Freistaat Sachsen hat 2015 seine Aktivitäten für *Open Government Data* fortgesetzt. Nachdem Anfang des Jahres das Statistische Landesamt bereits rund 2.500 Datensätze unter der Datenlizenz Deutschland 2.0 zur Weiterverwendung bereitgestellt hat, folgte zum Jahresende 2015 der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN) mit landesweiten Diensten zu den Themen Flurstücke, Adressen, Verwaltungseinheiten und Geografische Bezeichnungen. In allen Ressorts wird die Erfassung als „Open Data“ veröffentlichte Daten vorbereitet. Ziel des Projektes ist es, die Transparenz staatlichen Handelns zu erhöhen, indem mehr Daten aus den staatlichen Bereichen publiziert werden.

Der SID unterstützte auch 2015 den Prozess durch die Übernahme der Projektleitung und der Kontaktstelle für das *nationale Datenportal GovData.de*. Dort lassen sich – ebenso wie im Europäischen Datenportal europeandataportal.de – die sächsischen Datensätze recherchieren. Die Internetseiten unter opendata.sachsen.de informieren Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft über den Aufbau des sächsischen Open Data Portals. Die Projektleitung unterstützt mit der zentralen Lösung die Behörden dabei, die Vorgaben des sächsischen E-Government-Gesetzes zu erfüllen.

BaK Sachsen.de

Basiskomponente Sachsen.de

Zu den *Webanwendungen unter Sachsen.de* zählen das Rahmenportal (Themenbaum), die Broschürendatenbank und der Medienservice. Die Anwendungsbetreuung Sachsen.de wirkte 2015 an der Qualitätssicherung zahlreicher Releases mit. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit dem Testmanagement ein Last- und Performancetest für das Rahmenportal durchgeführt.

Die Anwendungsbetreuung Sachsen.de unterstützt zudem auf Basis des etablierten Workflows bei der Einrichtung von Domains, Subdomains und Uploadaccounts unter Sachsen.de. So wurden 2015 13 Domains, 43 Subdomains sowie 21 Uploadaccounts eingerichtet.

BaK Suchmaschine

Basiskomponente Suchmaschine

Für die Basiskomponente Suchmaschine führte die Anwendungsbetreuung mehrere funktionale Tests im Rahmen von neuen Releases, die beispielsweise eine neue Oberfläche zur Pflege von Synonymen enthielten, durch.

BaK ZV

Basiskomponente Zahlungsverkehr

Bezahlterminals



Vx 680 - mobil



H 5000 - stationär



OPP c60 - Automatenmodul

Mit Hilfe der *Basiskomponente Zahlungsverkehr (BaK ZV)* wurde die Online-Zahlung im *Projekt i-Kfz* fristgerecht für 112 Mandanten zum 1. Januar 2015 realisiert. Über ein beim Kraftfahrt-Bundesamt betriebenes Internetportal können zugelassene Fahrzeuge bei der zuständigen Zulassungsbehörde außer Betrieb gesetzt werden.

Auch über die Zahlungsverkehrs-Plattform der BaK ZV konnten im Jahr 2015 21.230 Transaktionen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 2.577.138,15 € abgewickelt werden. Dazu gehörte vor allem die Durchführung von SEPA-Lastschriften für die Semestergebühren der TU Chemnitz und der TU Bergakademie Freiberg, sowie des Hochschulsports der TU Chemnitz.

Der für den Abruf von *Bezahlterminals* abgeschlossene Rahmenvertrag des SID wurde im Jahr 2015 umfänglich genutzt. So orderte z.B. die Landeshauptstadt Dresden 46 Geräte, teilweise mit Kassenanbindung. Diese befinden sich seit Oktober 2015 im produktiven Einsatz und werden u.a. in Bürgerämtern, Museen, Zulassungsbehörden, Bibliotheken, Stadtkassen oder in Kartenverkaufsstellen genutzt. Bis zum Jahresende konnten dabei insgesamt ca. 16.000 Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von ca. 900.000 € verzeichnet werden.

Zur Verpflichtung eines *Zahlungsverkehrsproviders* für eCommerce-Zahlungen schloss der SID 2015 einen Rahmenvertrag ab. Dieser beinhaltet die Zahlarten Kreditkarte (VISA, MasterCard) und giropay. Der Abruf aus dem Rahmenvertrag ist für alle Behörden im Freistaat Sachsen (kommunal und staatlich), für alle Mitglieder der Entwicklungsgemeinschaft E-Payment-Bund-Länder sowie alle Kreise und kreisfreien Städte bundesweit möglich. Ein wesentlicher Vorteil besteht dabei in einer 100%igen Auszahlung und einer Zahlungsgarantie für die nutzenden Stellen. Auftragnehmer sind B+S und die GiroSolution AG. Der Abruf erfolgt unter Nutzung der Basiskomponente Formularenservice über ein elektronisches Formular mit hinterlegtem Workflow. Somit kann ein medienbruchfreier Abruf realisiert werden.

Auf Grundlage der gesetzlichen Vorgabe auf EU-Ebene wurde zudem das Projekt *E-Rechnung* initiiert. Demnach ist die öffentliche Verwaltung bis 2018 zur Annahme und Verarbeitung elektronischer Rechnungen (zunächst im überschwelligen Bereich) verpflichtet. Hierfür wurde zunächst eine Ressortabfrage zu Nutzungsmöglichkeiten der elektronischen Rechnung (Ausgangsrechnung) durchgeführt, unter deren Einbezug ein Realisierungskonzept für die Erstellung elektronischer Ausgangsrechnungen erarbeitet wird.

Zur Bereitstellung von Informationen wurde unter der Domain *epaybl.de* ein gemeinsamer Internetauftritt für die *Entwicklergemeinschaft ePayBL (EG ePayBL)* eingerichtet. Neben der Präsentation allgemeiner Inhalte zur Entwicklergemeinschaft und den einzelnen Softwaremodulen der ePayBL sowie deren Anwendungsgebieten steht ein geschützter Bereich zur Verfügung, der die Bereitstellung von Dokumenten und die Beschlussfassung für die Mitglieder der EG ePayBL erleichtert.

PayBL
e payment

■ Startseite
■ Aktuelles
■ Entwicklergemeinschaft
■ Module der ePayBL

Willkommen bei ePayBL.de ...
... der Website der E-Payment-Entwicklergemeinschaft von Bund und Ländern

Papier war gestern. Wir bieten unseren Kunden seit 2007 eine durchgängig elektronische Abwicklung von Bezahlvorgängen mit

- direkter Anbindung an den Haushalt,
- individuellem Erscheinungsbild,
- anpassbaren Vorlagen für E-Mails und Rechnungen,
- konfigurierbaren Gebührenkatalogen.

Mit Umsatzberichten und einem umfangreichen Reporting haben Sie immer vollen Überblick über alle Zahlungen – BITV-geprüft.

Derzeit verfügbare Zahlverfahren sind:

- giropay
 - garantiertes Online-Überweisungsverfahren
 - gestützt vom Sparkassen- und Volks- und Raiffeisenverband sowie

Neues auf epaybl.de
31.07.2015 | Aktuelles
■ Aktuelle Termine und Veranstaltungen

Login Mitgliederbereich
Nutzername

Passwort:

Passwort vergessen?
Anmelden Registrieren ...

Mit Workshops der EG ePayBL in Freiburg und Bonn wurde 2015 der Grundstein für die Konzeption der *ePayBL 4.0* gelegt. Dabei sammelten und diskutierten die Teilnehmer Anforderungen an die Neugestaltung des Systems. Darüber hinaus wurde beschlossen, dass die Spezifikation bezüglich Sicherheit unter Beteiligung des BSI erfolgen soll. Für das Anforderungsmanagement wird das ALM-Tool Polarion verwendet.

BaK ZCMS**Basiskomponente Zentrales Content-Management-System**

Seit August nimmt der Fachbereich 3.1 im Rahmen der *Basiskomponente Zentrales Content-Management-System (BaK ZCMS)* die Aufgaben des *Competence Centers ZCMS (CC CMS)* wahr. Dazu zählt die Beratung der Nutzer beim Einsatz der BaK ZCMS und die Unterstützung bei der Einrichtung von Projekten sowie beim funktionalen Test neuer Releases.

Für die Kommunikation zwischen Anwendungsbetreuung, Projektleitung, Nutzern und externen Dienstleistern wurde die entsprechende Infrastruktur im ServiceDesk-System OTRS des SID eingerichtet. Im Zuge der Übernahme der Aufgaben des CC CMS erfolgte die Teilnahme an mehreren Schulungen.

BaK DVDV**Basiskomponente Deutsches Verwaltungsdienstverzeichnis**

Für die Basiskomponente DVDV konnte ein umfangreiches Update erfolgreich durchgeführt werden. Dies beinhaltete die Migration der Komponente auf eine virtuelle Serverumgebung auf der Sächsischen E-Government-Plattform, sowie die Aktualisierung der Applikation auf Version 1.9.0.

Ein umfangreiches Projekt bestand in der Zertifikatsumstellung bei Meldebehörden, Pass- und Personalausweisbehörden sowie Ausländerbehörden. Von August bis Dezember 2015 erfolgte der Austausch von insgesamt 343 Zertifikaten.

XÖV-Verfahren**Fachadministration elektronisches Meldewesen**

Im Jahr 2015 wurden im Rahmen der *Fachadministration für das elektronische Meldewesen* 112 Störungen des elektronischen Nachrichtenverkehrs bearbeitet. Die betroffenen Meldebehörden wurden per E-Mail informiert und erhielten auf diesem Weg, und teilweise zusätzlich telefonisch, Unterstützung bei der Behebung der Fehler. Die Anzahl der Meldebehörden ist mit 291 unverändert geblieben, obwohl es auch regionale Veränderungen wie z.B. die Auflösung von Verwaltungsgemeinschaften gab. Diese und weitere Änderungen wurden durch die DVDV-pflegende Stelle in das Deutsche Verwaltungsdienste Verzeichnis DVDV eingearbeitet. Globale Änderungen für alle sächsischen Behörden, die sich aus veränderten Anforderungen an Diensten bundesweit ergaben, wurden zu den einheitlichen Stichtagen 1. Mai und 1. November des Jahres termingerecht eingearbeitet.



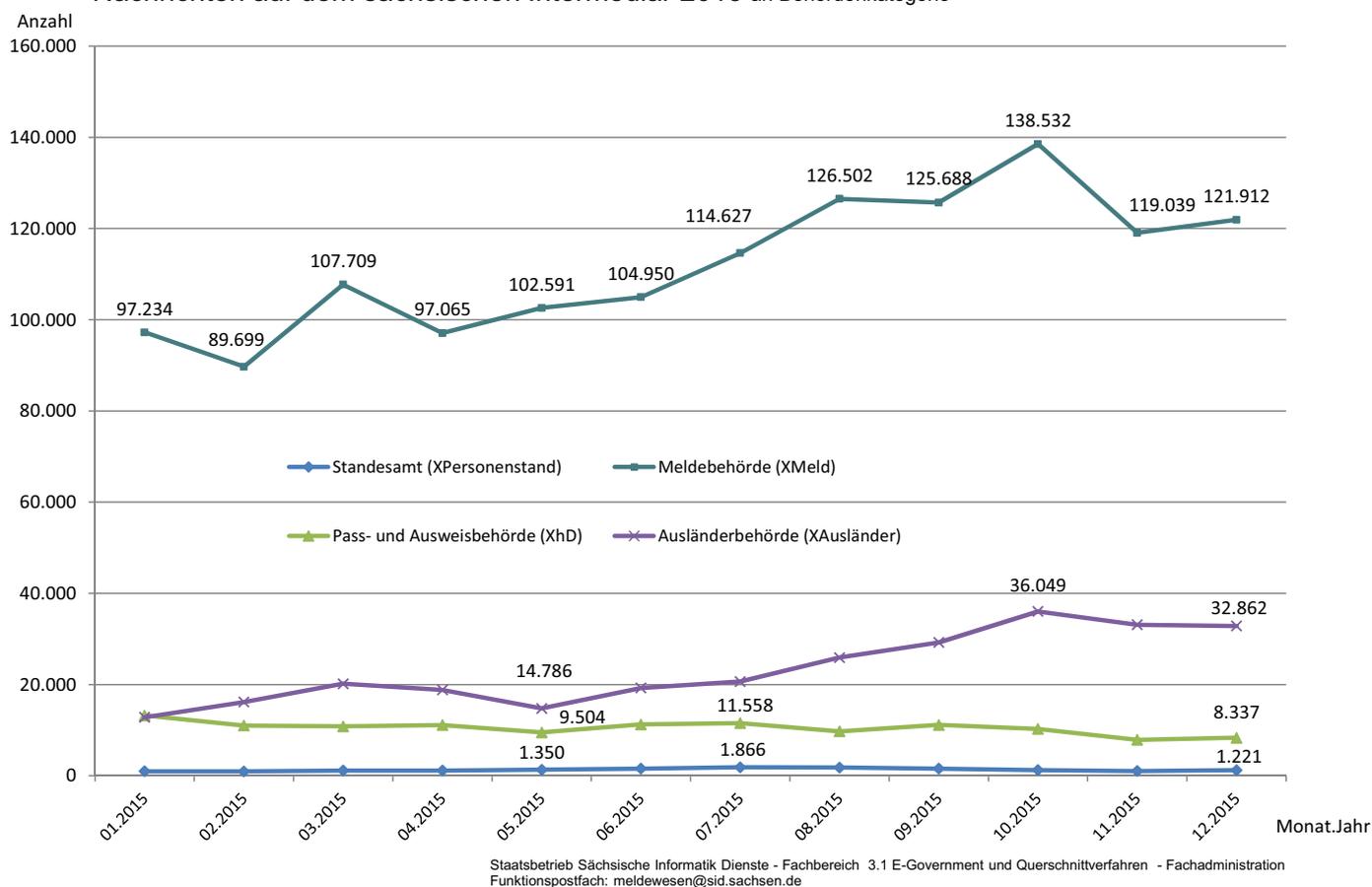
© Erhan Ergin - Fotolia.com

Mit dem *Inkrafttreten des Bundesmeldegesetzes* zum 1. November 2015 und der in diesem Zusammenhang notwendigen Änderungen sächsischer Gesetze, hat sich die gesetzliche Grundlage für das elektronische Meldewesen bundesweit verändert. Alle betroffenen Beteiligten haben diesen Änderungen Rechnung getragen und daraus resultierende Anforderungen erfüllt. Störungen des elektronischen Nachrichtenverkehrs durch die Veränderung der Rechtsgrundlagen sind nicht aufgetreten.

Der fachliche *Nachrichtenverkehr im XÖV-Bereich über den sächsischen Intermediär* (Basiskomponente elektronische Signatur und Verschlüsselung) hat weiter zugenommen. Insgesamt wurden mehr als 1,3 Millionen Meldenachrichten übermittelt. Bei den dabei im Meldewesen bearbeiteten 112 Störungen handelte es sich meist um Fehler beim fristgerechten Abholen der Nachrichten durch die Empfänger.

Die folgende Abbildung der Nachrichten auf dem sächsischen Intermediär stellt die Zunahme des Nachrichtenverkehrs im Jahr 2015 anschaulich dar.

Nachrichten auf dem sächsischen Intermediär 2015 an Behördenkategorie



Im *bundesweiten Gremium der Clearingstellenbetreiber* arbeitet Sachsen aktiv mit und besucht regelmäßig die vierteljährlichen Treffen, auf denen die wichtigen Fachinformationen ausgetauscht werden. Im Rahmen der jährlich stattfindenden XÖV-Anwenderkonferenz wurden weitere fachliche Informationen gesammelt und Erfahrungen mit anderen Bundesländern geteilt.

Im Jahr 2015 hatte die Fortführung der Arbeiten zur DV-Modellierung und Implementierung der fachlichen Vorgaben für die IT-Verfahren zur DV-Unterstützung der neuen EU-Förderperiode im Auftrag der EU-Zahlstelle des Sächsischen Ministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) sehr große Bedeutung. Es wurden umfassende Anstrengungen unternommen, die Neuentwicklung und Anpassung der benötigten IT-Verfahren für das Antragsjahr 2015 termin- und qualitätsgerecht umzusetzen. Mit der entsprechenden DV-Unterstützung konnten alle Auszahlungstermine für die EU-Fördermaßnahmen des Ressorts SMUL eingehalten werden. Der Fachbereich Fachverfahren Landwirtschaft hat die Kontrollmaßnahmen der EU-Kommission zur IT-Sicherheit in der EU-Zahlstelle anforderungsgemäß begleitet.

Nachfolgend sind einige Schwerpunkte der Arbeit dargestellt:

EGFL-Direktzahlungen

Neuprogrammierung DV-Verfahren Förderperiode 2015 - 2020

Sowohl die Ausgleichszahlungen als auch die Förderung der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes stellen bereits seit vielen Jahren ein Kernelement der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union dar. Die GAP stützt sich dabei auf zwei Säulen. Die erste Säule beinhaltet die flächenbasierten Ausgleichszahlungen in der Landwirtschaft durch sogenannte Direktzahlungen und wird aus dem *Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL)* finanziert. Die zweite Säule speist sich aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die *Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)* und fördert sowohl flächenbezogene als auch investive Maßnahmen der ländlichen Entwicklung.

In der EU-Förderperiode von 2015 bis 2020 werden in Deutschland die Fördermaßnahmen des EGFL durch die im Folgenden genannten Direktzahlungen umgesetzt.:

Basisprämie

Die Basisprämie erhalten Landwirte für ihre beihilfefähigen Flächen, sofern sie außerdem über eine entsprechende Anzahl von Zahlungsansprüchen verfügen. Die Ausgleichszahlung erfolgt entkoppelt, d.h. unabhängig von der angebauten landwirtschaftlichen Kultur.

Greeningprämie

Die Greeningprämie wird gewährt für Landwirte, die konkrete Umweltleistungen („Greening“) erbringen. Das Greening erstreckt sich auf folgende drei Maßnahmen:

- Erhalt von Dauergrünlandflächen (Wiesen und Weiden),
- Anbaudiversifizierung auf Ackerflächen,
- Bereitstellung „ökologischer Vorrangflächen“ auf 5 Prozent des Ackerlands

Damit werden Leistungen der Landwirtschaft für Klimaschutz, Erhaltung von Arten, vielfältige Kulturlandschaften und eine nachhaltige Produktion gefördert.

Umverteilungsprämie

Die Umverteilungsprämie stellt einen Zuschlag zur Basisprämie dar. Alle Betriebe sollen für die ersten 30 Hektar zusätzlich etwa 50 €/ha, für weitere 16 Hektar etwa 30 €/ha erhalten. Damit werden kleinere und mittlere Betriebe bessergestellt.

Junglandwirteprämie

Junglandwirte bis 40 Jahre können für maximal fünf Jahre und maximal 90 ha Landwirtschaftsfläche eine Zusatzförderung von etwa 44 €/ha erhalten.

Kleinerzeugerregelung

Die Kleinerzeugerregelung eröffnet eine vereinfachte Zahlungsmöglichkeit für Kleinerzeuger. Diese ersetzt Basis-, Greening-, Umverteilungs- und Junglandwirteprämie.

Für die DV-Unterstützung der EU-Fördermaßnahmen des EGFL wurden im Auftrag des SMUL zwei IT-Verfahren neu entwickelt:

Zuweisung von Zahlungsansprüchen

Grundlage für die Inanspruchnahme sämtlicher Direktzahlungen durch einen Betriebsinhaber ist weiterhin der Besitz von Zahlungsansprüchen, die er mittels seiner ermittelten beihilfefähigen Hektarflächen aktiviert. Die seit dem Jahr 2005 für vergangene EU-Förderperioden ausgegebenen Zahlungsansprüche haben mit Wirkung zum 31.12.2014 ihre Gültigkeit verloren. Im Jahr 2015 erfolgte eine Neuzuweisung von Zahlungsansprüchen. Für deren Erhalt sind neue Erfüllungskriterien, wie seinerzeit maßgeblich. Neu ist der Wegfall jeglicher produktionsgebundener Kopplungen. Es wird nur noch eine Art von Zahlungsansprüchen geben deren Wert je Region einheitlich ist.

Das neue IT-Verfahren unterstützt die *Antragserfassung*, *Antragsbearbeitung* und die *Zuweisung von Zahlungsansprüchen an sächsische Antragsteller*. Im Anschluss an die Zuweisung werden die Zahlungsansprüche an die sogenannte Zentrale InVeKoS-Datenbank (ZID) übertragen, wo die bundeseinheitliche Zahlungsanspruchsverwaltung erfolgt.

Direktzahlungen

Das ab dem Jahr 2015 neu entwickelte IT-Verfahren implementiert den Verfahrensablauf von der *Antragsbearbeitung*, der *Prüfung der Zahlungsvoraussetzungen* über die *Berechnung und Auszahlung der Fördermittel für die EGFL-Direktzahlungen an sächsische Antragsteller*. Außerdem bedient das IT-Verfahren existierende Schnittstellen für die Verbuchung und Abrechnung der Fördermittel an die EU.

Für die DV-Umsetzung der aus dem SMUL übergebenen Fachvorgaben wird die Unterstützung des Fachbereichs Fachverfahren Landwirtschaft durch externe Programmierdienstleistungen benötigt. Neben dem im Januar 2015 abgeschlossenen EVB-IT-Dienstvertrag über Programmierdienstleistungen für das IT-Verfahren Direktzahlungen wurde im ersten Halbjahr 2015 in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Beschaffung, Recht, Lizenzen eine deutschlandweite *Ausschreibung über Programmierleistungen für das IT-Verfahren Zuweisung von Zahlungsansprüchen* durchgeführt, in deren Ergebnis im Juni 2015 ein EVB-IT-Dienstvertrag für den Zeitraum der Förderperiode abgeschlossen wurde.



© I-vista - pixelio.de

Agri Förder

DV-Unterstützung investiver ELER-Fördermaßnahmen

Aus dem *Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)* wird in einer zwischen den EU-Mitgliedstaaten und der Gemeinschaft geteilten Mittelverwaltung die finanzielle Beteiligung der Gemeinschaft an den nach den Gemeinschaftsvorschriften über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den ELER durchgeführten Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum finanziert. Die Mitgliedstaaten erlassen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik alle Rechts- und Verwaltungsvorschriften sowie alle sonstigen Maßnahmen, um einen wirksamen Schutz der finanziellen Interessen der Gemeinschaft zu gewährleisten. Insbesondere ist sicher zu stellen, dass die durch den ELER finanzierten Maßnahmen tatsächlich und ordnungsgemäß durchgeführt sind. Unregelmäßigkeiten sind zu verhindern und zu verfolgen. Die infolge von Unregelmäßigkeiten oder Versäumnissen abgeflossenen Beträge müssen wieder eingezogen werden.

Für die neue EU-Förderperiode 2015 - 2020 wird das bisher betriebene IT-Verfahren Agri Förder dergestalt qualifiziert, als dass die bisher durch unterschiedliche IT-Verfahren unterstützten Fördermaßnahmen einzelner Förderrichtlinien in einem gemeinsam genutzten „ELER-Stammverfahren“ zusammen geführt werden. Die Förderung wird aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) kofinanziert und unterliegt damit den strikten Vorgaben der Europäischen Kommission zur Abwicklung und Abrechnung der Fördermaßnahmen.

Das *investive ELER-Stammverfahren* bildet künftig den *kompletten Verfahrensablauf von der Antragstellung über den Fördervollzug und die Abrechnung an die EU* dv-technisch ab.

Hierzu werden die jeweiligen Arbeiten zur DV-Projektierung und -Programmierung durch eine Projektgruppe bestehend aus Vertretern des SMUL, Referate 14 (IT, Moderne Verwaltung) und EU-Zahlstelle sowie des Fachbereichs Fachverfahren Landwirtschaft begleitet, die ein DV-Fachkonzept mit einheitlichen Vorgaben zur DV-Projektierung erstellt. Die sehr aufwändigen Implementierungsarbeiten werden seither schrittweise durch die Entwicklung verschiedener Programmmodule vorangetrieben. Bis zum Jahresende 2015 konnten die Programmmodule zur Antragserfassung, -bearbeitung und -bewilligung funktions- und termingerecht fertiggestellt und in Betrieb genommen werden.

Für die Implementierung der Fachvorgaben wird die Unterstützung des Fachbereichs Fachverfahren Landwirtschaft durch externe Programmierdienstleistungen benötigt, die über einen zum Ende des Jahres 2013 abgeschlossenen EVB-IT-Dienstvertrag gebunden sind.

GIS-Verfahren

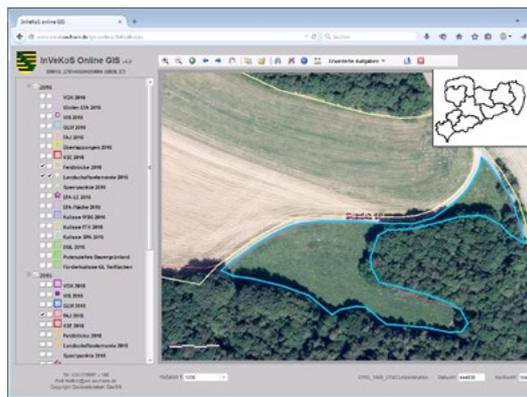
Anpassung von LaFIS und InVeKoS-Online-GIS

Für die Beantragung flächenbezogener Beihilfen ist laut EU-Vorgaben eine Flächenidentifizierung erforderlich, die von einem *Geographischen Informations-System (GIS)* gestützt wird. Als Bezugsflächen der landwirtschaftlichen Förderung dienen in Sachsen die Feldblöcke. Ein flächenbezogener Antrag wird sich deshalb immer auf einen Feldblock beziehen, der mit dem so genannten Feldblock-Identifikator (FLIK) europaweit eindeutig bezeichnet ist.

Mit den *GIS-Verfahren LaFIS und LaFIS-LFK* werden für EU-Fördermaßnahmen der Flächenförderung Daten, welche sich auf die Beantragung dieser Fördermaßnahmen beziehen, grafisch erfasst, historisiert und teilweise bearbeitet. Die GIS-Verfahren dienen des Weiteren zur Vorbereitung der Vorortkontrollen und zur grafischen Haltung und visuellen Wertung von Vorort-Kontroll-Ergebnissen sowie zur Berechnung des Flächenkontrollwertes. Die Pflege und Laufendhaltung des Feldblockkatasters wird systematisch durchgeführt und dokumentiert.

InVeKoS - Online GIS ist eine *Web-Anwendung zur Feldblockidentifikation*. Die Web-Anwendung gibt dem Antragsteller eine Unterstützung bei der Antragstellung in der Form, dass der Identifikator des Feldblockes, auf dem ein zu beantragender Schlag liegt, und Landschaftselemente mit ihren Identifikatoren und ihrer Größe, die für die Beihilfe wichtig sind, ermittelt werden können.

Für die neue EU-Förderperiode 2015 - 2020 müssen die oben genannten GIS-Verfahren an die für diese Förderperiode geltenden fachlichen Förderbedingungen angepasst werden. Dies betrifft insbesondere die Einführung ökologischer Vorrangflächen und die Aktualisierung der grundlegenden Referenzsysteme.



Die Implementierung der notwendigen Programmanpassungen wurden im Fachbereich Fachverfahren Landwirtschaft dv-konzeptionell vorbereitet und in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fachreferat des SMUL und der Vergabestelle an die Herstellerfirmen der GIS-Verfahren beauftragt. Nach umfangreichen Abnahmetests konnten die GIS-Verfahren funktionsgerecht den nutzenden Behörden und zur Unterstützung der Antragstellung bereitgestellt werden.

Erneuter Zuschlag für die Registerprogrammierung

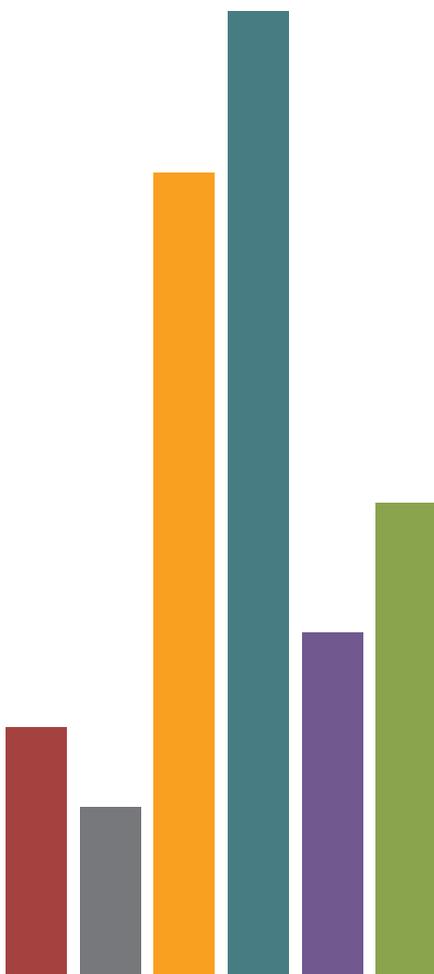
Der Fachbereich Fachverfahren Statistik bewarb sich im Benehmen mit dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen im Rahmen des Wettbewerbes der Statistischen Länder in der Verbundprogrammierung 2015 erneut um ein Projekt aus dem Bereich der Registerprogrammierung und erhielt Anfang 2015 den Zuschlag für das *AKIT-Projekt „Unternehmensregister-System (URS), Verarbeitung der Datenlieferungen aus dem zentralen Betriebsregister für die Agrarstatistiken (zeBRA)“*.

Die Erweiterung des Projektes Unternehmensregister mit der „Verarbeitung der Datenlieferungen aus dem zeBRA“ hatte die Größenordnung eines AKIT-Projektes von 11,5 Personenmonaten. Entsprechend der vorliegenden Leistungsvereinbarung zur IT-Dienstleistung für das Unternehmensregister wurde diese Aufgabe dem Fachbereich des SID übertragen.

Der Auftrag beinhaltet die Erstellung einer programmtechnischen Lösung zur jährlichen Verarbeitung der Datenlieferungen aus dem zentralen Betriebsregister für die Agrarstatistiken (zeBRA) in Verbindung mit den Daten der Landwirtschaftszählung / Agrarstrukturerhebung (ASE) im Unternehmensregister. Die technische Umsetzung sollte analog den Verarbeitungen der bereits implementierten Verarbeitungen des URS (Daten der Bundesagentur für Arbeit, der Finanzverwaltung, der Handwerkskammern) erfolgen.

Die technischen Grundlagen des URS sind MySQL und JBoss, programmiert wird mit Java2SE/EE unter Nutzung des Anwendungsrahmenwerkes der amtlichen Statistik OVIS. Das Java Application Framework OVIS basiert auf objektorientierten Entwurfs- und Konstruktionstechniken. Es ist für die Entwicklung verteilter interaktiver Softwaresysteme im Anwendungsbereich Statistik gedacht und gibt die softwaretechnische Architektur sowie die relevanten fachlichen Abstraktionen in Form von generischen Lösungen vor.

Zusammen mit dem zuständigen Fachbereich des Statistischen Landesamtes wurde das Projekt unter Nutzung agiler Programmiermethoden umgesetzt, da so die noch fehlenden fachlichen Vorgaben im Entwicklungsprozess erarbeitet werden konnten. Insbesondere deswegen, aber auch wegen der großen Erfahrungen des Entwicklerteams bezüglich der Registerprogrammierung und den hierbei verwendeten Techniken, wurde die termingerechte Übergabe des Softwaremoduls an den Statistischen Verbund zum Jahresende 2015 erreicht.





Mit dem erfolgreichen Betrieb von Informationstechnik ist ein eigener Unternehmensbereich beauftragt. Sein Aufgabenspektrum erstreckt sich vom Betrieb der Infrastruktur, Netze und Speichersysteme über die Betreuung der Betriebssysteme, Datenbanken und Basisdienste bis hin zum Verfahrensbetrieb für die unterschiedlichsten Fachanwendungen unserer Kunden.

Der Fachbereich Betrieb und Verfahren Polizei stellte bis Ende November 2015 alle geräteseitigen Voraussetzungen für die Polizeiarbeit bereit, pflegte die notwendigen Betriebssysteme und Programme und übernahm die Kundenbetreuung im Zusammenspiel mit polizeilichen Fachkräften.

Asyl

Unterstützung des Asyl-Verfahrens (ZAB) für die LDS

Im vierten Quartal 2015 unterstützte der SID die Landesdirektion Sachsen (LDS) bei der Betriebsstabilisierung des Asyl-Verfahrens der Zentralen Ausländerbehörde (ZAB). Grundlage dafür war eine kurzfristige Analyse des Fachverfahrens selbst, der beteiligten Serverinfrastruktur, der Clientinfrastruktur, der für dieses Verfahren wichtigen Kommunikationsinfrastruktur sowie den Arbeitsabläufen innerhalb der LDS in Chemnitz. Die Analyse zeigte deutlich die möglichen Ursachen für die dargestellten Performanceprobleme. In Auswertung dieser entwickelte der SID einen möglichen Maßnahmenkatalog, der nach Abstimmung mit der LDS umgehend umgesetzt wurde.

Im Ergebnis dessen baute der SID mit vorgehaltener Ersatztechnik innerhalb von wenigen Tagen in der Infrastruktur der LDS eine komplett neue, leistungsfähige und skalierbare Terminalumgebung auf und migrierte die Anwendungen darauf. Ebenfalls optimiert wurden die Fileablagen und das Backupregime des Fachverfahrens. Damit konnte das Asyl-Verfahren, das insbesondere für die Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes Sachsen wichtig und notwendig ist, auf eine fundierte, performante und somit betriebsstabile technologische Basis gestellt werden.

WISA

Waldinventur Sachsen Datenerfassung & -auswertung

Anfang des Jahres 2015 wurde für den Kunden Staatsbetrieb Sachsenforst (SBS) das *Verfahren WISA-DE (Waldinventur Sachsen Datenerfassung)* produktiv eingeführt.

Das Verfahren besteht aus mehreren Datenbanken und einer Kartenablage im Filesystem, die via SSL-gesichertem Webservice mit einer .Net ClickOnce Applikation kommunizieren. Die Datenerfassung findet bei - durch den SBS beauftragten - Ingenieurbüros statt.

Später wurde durch den SBS noch der Betrieb des *Verfahrens WISA-DA (Waldinventur Sachsen Datenauswertung)* beauftragt. Das Verfahren bezieht seine Daten aus WISA-DE und stellt dem Nutzer berechnete Statistik-Daten per Desktopapplikation bereit. Die Applikation wurde für die Nutzer im SBS per SOMA sowohl auf Client-PC's als auch auf Citrix Terminalservern bereitgestellt.

VMware

Umstellung Virtualisierungsinfrastruktur und Austausch Kundenserver

Im Frühjahr/Sommer 2015 wurde im Rechenzentrum Lichtenwalde die gesamte Virtualisierungsplattform auf VMware Vsphere Version 6 gehoben. Vorgegangen waren umfangreiche Tests, um das Upgrade gerade auch im Zusammenspiel mit Trendmicro Deep Security Manager (Virenschutz) und VMware Horizon View (Desktopvirtualisierung) ohne Ausfälle und längere Downtime durchführen zu können. Trendmicro DSM und Horizon View wurden in diesem Zusammenhang ebenfalls auf die aktuellsten Versionen gehoben.

Notwendig war das Ganze in erster Linie, da in diversen vom SID betreuten Liegenschaften (z.B. Außenstellen des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie) die alten ESX 4 Server nach Auslaufen der Garantie in 2015/2016 durch neue Hardware ersetzt werden mussten. Ein Zusammenspiel von ESX 4 und ESX 6 ist seitens VMware nicht vorgesehen, sodass hier aktualisiert werden musste. Alle 14 Server konnten im November/Dezember 2015 ausgeliefert und produktiv gesetzt werden.

SGBIX/LBlindG

Migration der Fachapplikation im Bereich der Sozialverfahren

Im Rechenzentrum des SID am Standort Kamenz wird für die Landkreise und kreisfreien Städte Sachsens das *Fachverfahren „SGBIX/LBlindG“* betrieben, mit welchem die *Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft nach SGB IX* mit anschließenden Folgeverfahren für Schwerbehindertenausweise, Freifahrtberechtigungen im ÖPNV usw. bearbeitet sowie das Zuerkennen von Leistungen nach dem Landesblindengeldgesetz (LBlindG) festgestellt werden kann.

Die zentrale Erstellung der Ausweise und deren Versand, die zentrale Dokumentenerstellung und die gesamten Zahlungsroutinen (Verarbeitung im Sächsischen Mittelbewirtschaftungssystem SaxMBS sind dabei wichtige Komponenten innerhalb des Verfahrens, die dessen Bedeutung widerspiegeln und hohe Anforderungen an seine Verfügbarkeit stellen.

Das Fachverfahren basiert auf dem Dokumentenmanagementsystem VISkompakt der Firma PDV-Systeme GmbH Erfurt, über welches die elektronische Ablage der Akten, Vorgänge und Dokumente sowie deren Sicherung auf ein speziell für das Verfahren eingesetztes Archivsystem erfolgen.

Im Rahmen der Kommunalisierung wurde das Verfahren 2008 in seiner Architektur überarbeitet und die beteiligten verfahrensbildenden IT-Komponenten im Rechenzentrum in Kamenz konzentriert. Der Zugang aus den entsprechenden kommunalen Einrichtungen erfolgt seitdem über diverse Anwendungsprogramme, die von einer Citrix-Terminalserverfarm bereitgestellt werden und die über entsprechende Applikationsserver auf die in einer Oracle Datenbank gespeicherten Daten zugreifen. Insgesamt kommen derzeit im Verfahrensbetrieb nahezu 50 Server in Entwicklungs-, Test- und Produktionsumgebung zum Einsatz.

Der Kommunale Sozialverband Sachsen (KSV), Außenstelle Chemnitz, der von kommunaler Seite mit der Wahrnehmung der fachlichen Verfahrensverantwortung beauftragt ist, setzte Ende 2013 ein Migrationsprojekt auf, um weiterhin den Support von zugrundeliegender serverseitiger Basissoftware (Betriebssystem, Datenbank) gewährleisten und clientseitig aktuelle Software (Betriebssystem, MS Office) zum Einsatz bringen zu können.

Kern des Projektes war die Aktualisierung der als Basis der Fachapplikation dienenden Software VISkompakt von Version 3.0 auf Version 5. Die mit dem Einsatz der Version 5 einhergehenden technologischen Änderungen wirkten sich zum einen auf die erforderliche Systemumgebung des Verfahrens aus, beeinflussten aber andererseits in wesentlichem Maße auch das Nutzerhandling und den Datenaustausch zwischen der Fachapplikation SGBIX/LBlindG und dem Dokumentenmanagementsystem. So konnte u.a. der alte DNA Client durch einen modernen Smart Client abgelöst und Voraussetzungen dafür geschaffen werden, die derzeit noch im Dateisystem abgelegten Primärdaten künftig in die Datenbank zu verlagern.

Die SID-Fachbereiche 4.1 und 4.2 unterstützten dieses Projekt seit Frühjahr 2014 parallel zum regulären Verfahrensbetrieb durch die Bereitstellung und den Betrieb der für die Migration erforderlichen Hardware und Software in den neuen Test- und Entwicklungs- sowie abschließend der neuen Produktivumgebung.

Die produktive Migration des Verfahrens erfolgte schließlich im Juni 2015 und wurde über mehrere Tage zusätzlich mit einer entsprechenden Rufbereitschaft begleitet. Den in der ersten Zeit durchaus problembehafteten produktiven Betrieb mit der neuen Verfahrensversion konnten die SID-Fachbereiche 4.1 und 4.2 mit ihren Hinweisen zum Verhalten der Betriebsumgebung optimieren und stabilisieren helfen und damit einen wesentlichen Beitrag zum erfolgreichen Abschluss des Migrationsprojekts leisten.



EU-Zahlstelle

SQL-Migration auf die Version 2014

Im 1. Quartal 2015 erfolgte die Umstellung der *Datenbankserver für die EU Zahlstelle* von der Version Microsoft SQL Server 2008 auf Microsoft SQL Server 2014. Gleichzeitig wurden die Server-Betriebssysteme und Applikationsserver auf Windows Server 2012R2 und die Internet Information Services 8.5 angehoben.

Im Zuge der Umstellung konnten die Datenbanken für die Förderverfahren ebenfalls konsolidiert und eine Vielzahl dezentraler Datenbankserver abgeschafft werden. Weiterhin wurden die Sicherungsmechanismen für diese Verfahren erweitert und verbessert.

Somit ist die Microsoft SQL Server Struktur des RZ Lichtenwalde für die EU Zahlstellenverfahren weiterhin auf einem aktuellen und zukunftsorientierten technischen Stand und ermöglicht einen sicheren Weiterbetrieb für die nächsten Jahre.

DAVID

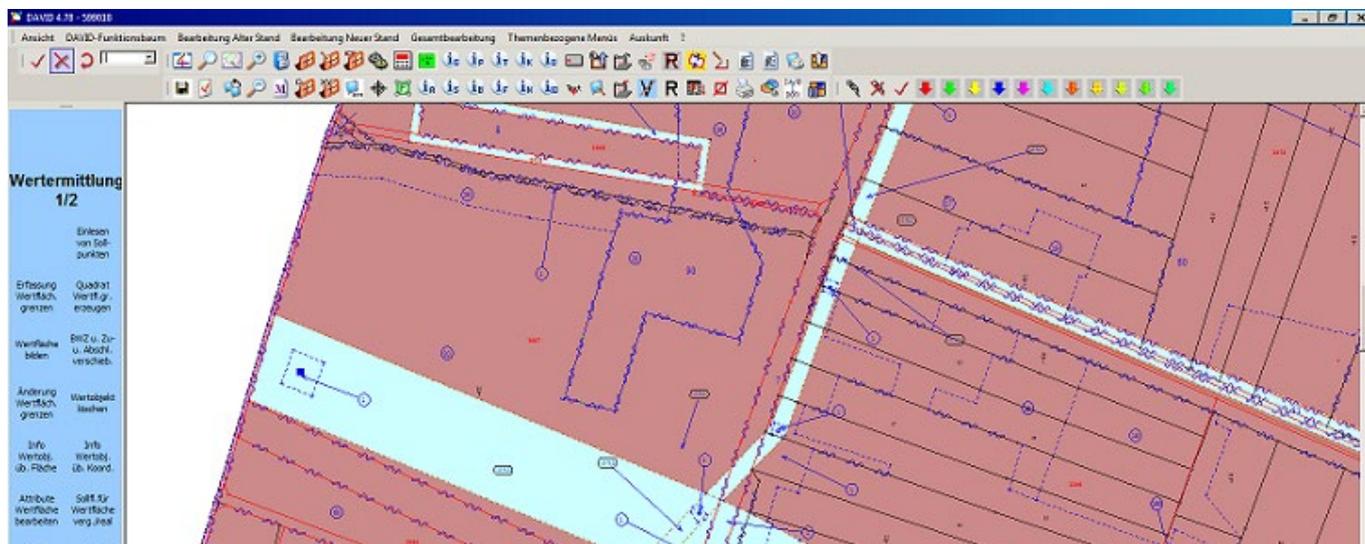
Erneuerung der Anwendungsserver für das Flurneuerungsverfahren

Das *Flurneuerungsverfahren DAVID* wird für alle sächsischen Landkreise und mehrere Helferbüros zentral im Rechenzentrum Lichtenwalde betrieben.

Im Januar 2015 wurden alle Applikationsserver (Produktion und Testbetrieb) für das Flurneuerungsverfahren DAVID durch neue leistungsstarke Server ersetzt. Dabei konnten die Ergebnisse der Performancetests, die im Jahr 2014 durch den SID, das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) und kommunale Tester durchgeführt wurden, bei der Planung und Beschaffung der Server vollständig umgesetzt werden. Weiterhin erfolgte im Frühjahr 2015 die Installation und Optimierung eines neuen Oracle-Datenbank-Servers, der eine Onlinekopplung mit dem Verfahren DAVID realisiert.

Diese Änderungen führten zu einer großen Kundenzufriedenheit, da nun die in der Vergangenheit aufgetretenen Performanceprobleme behoben sind.

Im Juli 2015 erfolgte außerdem - im Zusammenhang mit einem größeren Update des Fachverfahrens - die Umstellung auf eine neue Datenstruktur, die durch die geplante ALKIS-Umstellung im Freistaat Sachsen erforderlich war.



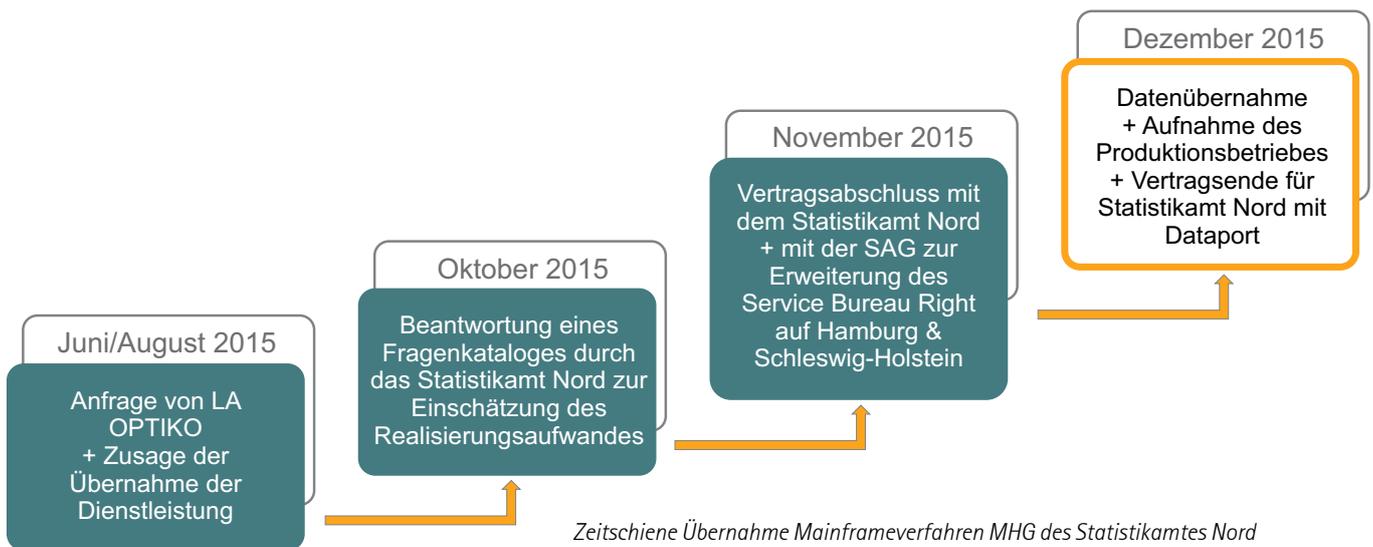
MHG

Verfahren Monatsstatistiken Handel Gastgewerbe auf dem Mainframe

Die hervorragende Referenz des SID bezüglich der Hosting-Leistungen für Berlin/ Brandenburg und Hessen veranlasste den *LA OPTIKO (Lenkungsausschuss „Optimierte Kooperation“)* Sachsen zu prüfen, ob es möglich ist, das Mainframeverfahren *Monatsstatistiken Handel Gastgewerbe (MHG)* für einige Landesämter zu betreiben.

Nach der fachlichen Analyse bezüglich der Realisierbarkeit auf unserem System (unterschiedliche Softwarestände von ADABAS/ NATURAL, keine mandantenfähige Datenbank und Einsatz von Complete als Transaktionsmonitor) wurde dem LA OPTIKO die Bereitschaft zum Hosten der Verfahren übermittelt. Nach Vertragsverhandlungen mit der Software-AG konnte den anfragenden Statistischen Landesämtern ein Angebot unterbreitet werden. Angenommen wurde das Angebot vom Statistikamt Nord mit den Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein.

Aufgrund von Erfahrungen mit der Langwierigkeit von Vertragsverhandlungen wurde schon rechtzeitig mit dem Aufbau und Test einer Produktionsumgebung für Hamburg und Schleswig-Holstein begonnen. Nach Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit dazugehörigem Dienstleistungsvertrag wurden die Verfahren (mit Testdaten) übernommen und angepasst. So konnte schon einen Tag nach der Übernahme der Realdaten am 15.12.2015 mit der Produktion begonnen werden.



Gelungene Umstellung von VISkompakt auf VIS 5

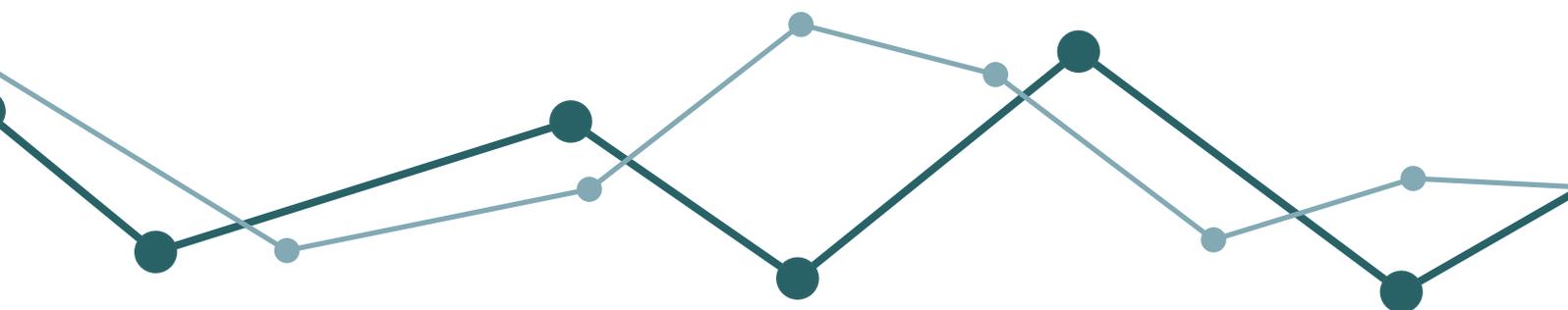
Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste betreibt als zentraler IT-Dienstleister der sächsischen Staatsverwaltung das IT-Verfahren eVA.SAX. Die Anwendung VIS.SAX ist ein Teil dieses Verfahrens in der sächsischen Ausprägung des Standardprodukts VIS. Auf der zentralen Plattform VIS.SAX waren 13 VIS-Mandanten auf die neue Version VIS.SAX 1.8.3 V5 auf Basis VIS 5.1 zu migrieren.

Sehr schnell wurde erkannt, dass diese Versionsumstellung und die damit verbundene Datenmigration bis ins kleinste Detail geplant, getestet, geprüft und dann wieder geplant, getestet und geprüft werden musste, bis schlussendlich die letzte Datei an der richtigen Stelle zu finden war. Das wiederum konnte durch Erweiterung des von der PDV GmbH vorgeschlagenen Vorgehensmodells der Migration um ein Instrument zur Erfolgskontrolle (Datenbank und Ablageprüfungen jeweils vor und nach der Migration) erreicht werden. Dabei wurde jede Mandantenmigration als ein Spezialfall betrachtet und in einer für jeden Mandanten erstellten Checkliste dokumentiert, die dann Grundlage für die produktive Umstellung war. In enger Zusammenarbeit zwischen dem CCV – Kompetenzzentrum Vorgangsbearbeitung im Sächsischen Staatsministerium des Innern (SMI), dem SID, der PDV GmbH und der GISA GmbH, die neben der PDV GmbH als Einführungsdienstleister im Freistaat Sachsen tätig ist, konnten die Prozesse so verteilt werden, dass eine abgestimmte Vorgehensweise organisiert werden, sich jeder gezielt auf die Produktivmigration einstellen und auf seine Teilaufgaben spezialisieren konnte.

In Vorbereitung auf die vorproduktiven Testmigrationen wurden die produktiven Mandanten in eine Referenzumgebung kopiert. Auf Basis dieser produktivgleichen Mandanten wurde die Migration in einem jeweils neuen VIS 5-Mandanten vorgenommen. In der Summe stand damit der produktive Datenbestand zeitweise dreimal zur Verfügung (produktiv in der Version 4.8, in der Referenzumgebung in der Version 4.8 und 5.1). Auch das musste im Vorfeld berücksichtigt werden.

Da jeder Mandant sowohl in der Version 4.8 als auch 5.1 parallel bereitgestellt werden konnte, hatten die Behörden jederzeit die Möglichkeit, eigene Tests und Vergleiche durchzuführen. Diese Tests waren natürlich nur stichprobenartig möglich, gaben aber aufgrund der Transparenz der ermittelten Kennzahlen ein gewisses Vertrauen zum Verlauf der Umstellung.

Im Juni 2015 war es dann soweit. Beginnend mit den Mandaten der Sächsischen Staatskanzlei und des SMI wurden alle zwei Wochen in einem Zeitfenster von Freitag 18:00 Uhr bis Montag 6:00 Uhr jeweils zwei Mandanten umgestellt. Das Konzept ging auf. Entsprechende Vor- und Nacharbeiten bei den umgestellten Mandanten wurden sorgfältig durchgeführt, ohne den produktiven Betrieb, der natürlich ganz normal weitergehen musste, zu gefährden. Am 9. August 2015 waren schließlich alle Mandanten der Staatsministerien und der Landesdirektion Sachsen umgestellt. Ein reibungsloser Umstieg auf VIS 5 war gelungen. In einem zweiten Umsetzungsschritt wurden bzw. werden die restlichen Mandanten auf VIS 5 angehoben.



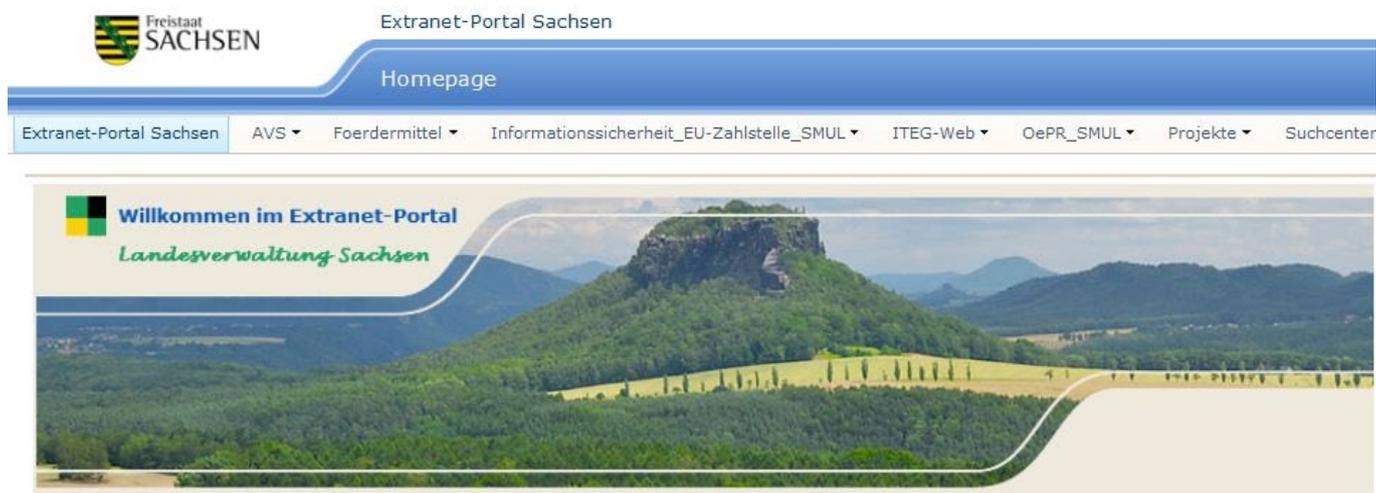
Extranet

Betrieb des landesweiten Informations- und Kollaborationssystems

Der Staatsbetrieb SID betreibt im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums des Innern (SMI) eine *Microsoft SharePoint-Plattform – Extranet und ITEG Web* – auf Basis Microsoft SharePoint 2010 Foundation. Das Extranet dient als *landesweites Informations- und Kollaborations-System* und wird ressortübergreifend, verwaltungsintern sowie von Kommunen und Externen genutzt. Das Extranet-Portal der Sächsischen Staatsverwaltung bietet auf Basis von SharePoint verschiedene Webseiten-sammlungen zur Information und Zusammenarbeit von Nutzergruppen der Sächsischen Staatsverwaltung sowie kommunaler und externer Nutzer. Das Extranet-Portal ermöglicht den Zugang zu verschiedenen Themenportalen wie dem ITEG-Web, dem Fördermittelportal, Portalseiten für Gremien sowie einem Informationsportal der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Meißen, Fortbildungszentrum des Freistaates Sachsen (FHSV-FoBiZ) ehemals Akademie für öffentliche Verwaltung des Freistaates Sachsen (AVS). Zudem werden mit derzeit rund 120 Projektseiten eine Vielzahl von Gremien, Arbeits- und Projektgruppen bei ihrer Online-Zusammenarbeit mit dem Extranet-Portal effektiv unterstützt.

Das Extranet bietet folgenden Funktionsumfang:

- Bereitstellung von Informationen und Dateien sowie virtuelle Zusammenarbeit
- Dokumentenbibliotheken
- Listen für Kalender, Ankündigungen, Aufgaben, Team-Diskussionen im Newsgroupstil, Adresslisten, etc.
- Online-Zusammenarbeit von Benutzern (verwaltungsintern staatlich, kommunal und Externe) über eine Weboberfläche mit einer gemeinsamen Daten- und Informationsablage sowie Versionsverwaltung der Dokumente
- Suchfunktion



Im Einzelnen werden vom SID im SharePoint-Umfeld folgende Leistungen erbracht:

- » Anforderungs-, Change-, Release- und Kapazitätsmanagement
- » Planung, Aufbau und Betrieb der Serverinfrastruktur
- » Verfahrensbetrieb mit Administration und Anwendungsbetreuung
- » Qualitätssicherung, Controlling und Dokumentation des Verfahrensbetriebes
- » Überwachung der Anwendungssicherheit und der Betriebsqualität des Extranets
- » First- und Second Level Support
- » Durchführung von Vergabemaßnahmen
- » Unterstützung des Auftraggebers SMI bei der Erstellung und Prüfung von Anforderungsdokumenten

SiDaS

Sicherer Datenaustausch Sachsen



Mit *SiDaS – Sicherer Datenaustausch Sachsen* wird den Beschäftigten der Landesverwaltung Sachsens eine moderne, sichere und datenschutzkonforme Cloudlösung für den Datenaustausch bereitgestellt. Die Daten werden dabei in einer sogenannten *Private Cloud* in einem Rechenzentrum des SID gespeichert. Der Dienst bietet die Möglichkeit, große Datenmengen unkompliziert ressortübergreifend und auch mit externen Partnern auszutauschen.

SiDaS stellt eine Ergänzung zu den bereits bestehenden Möglichkeiten der Datenspeicherung im Filesystem und der projektspezifischen Zusammenarbeit über die Plattform Extranet dar. Mit Einsatz von SiDaS ist die Ablösung diverser Einzellösungen für den Datenaustausch möglich. Der SID bietet somit eine weitere Möglichkeit zur Standardisierung in der sächsischen Softwarelandschaft.

Das Projekt wurde im Februar 2015 gestartet und der Verfahrensbetrieb konnte zum 1. September aufgenommen werden.

Die Software erfüllt folgende Funktionen:

- Bereitstellung großer Datenmengen
 - gemeinsamer Zugriff auf Dateien
 - medienbruchfreier Datenaustausch
 - flexibler Datenzugriff – auch mobil
 - Synchronisierung auf verschiedenen Endgeräten
- Verschlüsselungsmöglichkeit durch Triple-Crypt-Technologie
 - SSL-verschlüsselter Datentransfer
 - Links für Daten-Download können mit Paßwort versehen werden



Mit SiDaS können differenzierte Datenräume (Data Rooms) für Behörden, Einzelnutzer, spezielle Nutzergruppen wie bspw. Projektgruppen und öffentliche Bereiche bereitgestellt werden. Durch die Administration der Data Rooms in der Behörde selbst können die Datenräume an die jeweiligen Anforderungen angepasst werden. Durch flexible Up- und Downloadfunktionen ist es möglich, auch Externe in den Datenaustausch einzubeziehen. Die Administration des übergreifenden Datenraums (Data Space) erfolgt im SID.



Der Zugriff auf die Daten kann über WebClient, Desktop Client für Windows, Android-App, iOS-App oder Add-in für Outlook erfolgen.

Für Informationen zum Verfahren, die Nutzungsbedingungen und Ansprechpartner wurde eine für alle Mitarbeiter der Landesregierung zugängliche Informationsplattform eingerichtet:

https://web2.extranet.sachsen.de/portal/projekte/sidas_public/SitePages/SiDaS.aspx



BMEL-Jahresabschluss

Test- und Auflagenbuchführung

Der SID unterstützt das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) bei der Annahme, Aufbereitung und Auswertung der BMEL-Jahresabschlüsse (BMEL = Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft). Der BMEL-Jahresabschluss wird von Landwirtschaftsbetrieben entweder auf freiwilliger Basis abgegeben (Teilnahme am Testbetriebsnetz) oder er muss auf Grundlage von Auflagen abgeliefert werden (Auflagenbuchführung).

Das Testbetriebsnetz ist von grundsätzlicher Bedeutung zur Darstellung der Ertragslage in den Buchführungsstatistiken von Bund und Ländern, als Bestandteil des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen der EU und zur Vorbereitung und Bewertung agrarpolitischer Maßnahmen auf nationaler und EU- Ebene. Im Rahmen der Auflagenbuchführung sind Unternehmen, die investive Fördermittel erhalten haben, verpflichtet, über einen bestimmten Zeitraum (fünf Jahre) ihre Jahresabschlüsse dem LfULG bereitzustellen.

Nach der plausibilitätsgeprüften Übernahme und Aufbereitung der Jahresabschlüsse erbringt der SID die folgenden umfangreichen Auswertungen für das LfULG:

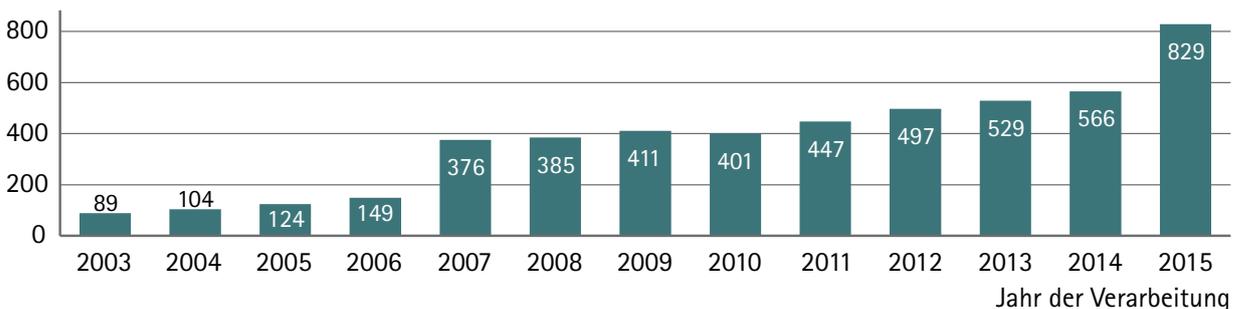
- » Zuarbeit zum sächsischen Agrarbericht
- » Erstellung von Landesstatistiken und Sonderauswertungen
- » jährliche Veröffentlichung der Broschüre „Buchführungsergebnisse der Landwirtschaft“ <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/22333>
- » Erstellung von Leistungsvergleichen (pro Betrieb werden die Daten in Zeitreihen, dem vertikalen Vergleich und mit Vergleichsgruppen, dem horizontalen Vergleich dargestellt),
- » Benchmarking (für eine detaillierte Stärken- und Schwächenanalyse des Unternehmens)
- » Übergabe an das Projekt AGROBENCH: <http://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/3360.htm>
- » Übergabe der Daten für das Investitionskonzept (RL LIW)

Der SID übernimmt auch für die Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) die Test- und Auflagenbetriebe und erstellt umfangreiche Auswertungen sowie Leistungsvergleiche von allen Betrieben. Außerdem erfolgt die Übernahme der BMEL-Jahresabschlüsse von Öko-, Schaf- und Veredlungsbetrieben für sechs weitere Bundesländer (Mehrländerprojekt). Hier kamen in 2015 zu den ostdeutschen Bundesländern (Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen) noch die Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg mit insgesamt knapp 300 Betrieben hinzu.

Im Jahr 2015 wurden die BMEL-Jahresabschlüsse von 769 Betrieben für Sachsen, 704 Betrieben für Thüringen und 829 Öko-, Schaf- und Veredlungsbetrieben verarbeitet.



Anzahl der Betriebe



Übersicht der jährlich verarbeiteten Betriebe im Mehrländerprojekt

2003 bis 2006 nur Ökobetriebe, ab 2007 Veredlungs- und Schafbetriebe dazu (ostdt. Bundesländer), ab 2015 zusätzlich Bayern und Baden-Württemberg

Druckerei

Erneuerung und Erweiterung der Technik

Die hausinterne Druckerei des SID am Standort Kamenz hat im Jahr 2015 den Farbdrucker durch ein neues Modell ersetzt und die Kuvertiertechnik erweitert.

Das sechs Jahre alte Druckwerk Xerox DC 7000 als Kernstück der Farbdruckstrecke wurde gegen das modernere Farbdrucksystem DC 8080 ausgetauscht. Dabei spielte die Gewährleistung der Kompatibilität zu den vorhandenen Inline-Nachverarbeitungs- und Zufuhranlagen eine wesentliche Rolle. Die neue Technik genügt nun wieder den gestiegenen Anforderungen bzgl. Qualität, Zuverlässigkeit sowie Farbgenauigkeit und Reproduzierbarkeit eines einmal erreichten Druckergebnisses.

Das gestiegene Auftragsvolumen durch Druck der VIS.SAX-Schulungsunterlagen konnte somit wieder in gewohnter Qualität bewältigt werden.



Drucktechnik am Standort Kamenz

Durch den Umbau der Böwe Quattro und Erweiterung des dadurch freigewordenen Eingangskanals mit einer Böwe Vario wurde das Kuvertiersystem an das geänderte Aufgabenprofil optimal angepasst. Es ist nun eine Parallelverarbeitung von C4-Briefen und C6- bzw. C5-Briefen möglich. Insbesondere während der ersten 3 Monate jedes Jahres, in denen der große Druckauftrag des SMK abgearbeitet wird (ausschließlich C4), ist die Realisierung der täglichen Druckaufträge im C6-Bereich wesentlich problem- und reibungsloser möglich. Im Jahr 2014 wurde im Auftrag des Statistischen Landesamtes (StLA) die automatische Erstellung von Postzustellaufträgen (PZA) mit Brief in Brief-Kuvertierung umgesetzt, so dass sowohl für das StLA als auch für die Landesdirektion Sachsen die Herstellung höherer Stückzahlen an PZAs problemlos und vor allem ohne Handarbeit möglich ist.

Mit Einsatz der erweiterten Kuvertiersystem-Ausstattung erhalten wir außerdem eine gewisse Backup-Fähigkeit und somit erhöht sich die Ausfallsicherheit der Produktion. Die Erhöhung des möglichen Durchsatzes unterstützt das Abarbeiten terminkritischer und hochvolumiger Aufträge.

So konnten auch 2015 wieder zahlreiche Kundenaufträge mit unterschiedlichsten Anforderungen durch den Einsatz modernster Technik im Bereich Druck, Kuvertierung und Weiterverarbeitung im digitalen Rechenzentrums- sowie Hausdruckereibereich erfüllt werden. Einen Überblick geben die Zahlen der folgenden Tabelle.

Kunden	Druck Seiten	Kuvertieren		Bescheide		Postzustell- urkunden (Vordruck)	Falzen	CD	Schwerbe- hinderten- ausweise
		Blatt	Briefe	Stück	Blatt				
StLA	1.445.340	407.467	181.311				14.506		
SMK	1.935.217	967.609	37.022					4.542	
LDS	437.474	289.662	139.841			21.287			
KSV	524.513	524.513	364.302						55.102
SMWK	1.262.237			102.977	590.032				
SMWA	93.877			7.680	67.735				
SMI	123.825								
Gesamt	5.822.483	2.189.251	722.476	110.657	657.767	21.287	14.506	4.542	55.102

Übersicht der Aufträge 2015 - Druckerei SID Standort Kamenz

StLA-Statistisches Landesamt Sachsen, SMK-Sächsisches Staatsministerium für Kultus, LDS-Landesdirektion Sachsen, KSV-Kommunaler Sozialverband Sachsen, SMWK-Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, SMWA-Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, SMI-Sächsisches Staatsministerium des Innern

SMR**Anschluss an das Sächsische Melderegister**

Nach dem Inkrafttreten des Bundesmeldegesetzes wurden bundesweit am 1. November 2015 neue zentrale Melderegister in den Bundesländern in Betrieb genommen. In Sachsen löste das SMR das vorhandene Kernmelderegister (KKM) ab.

Für das neue Melderegister musste innerhalb kurzer Zeit eine komplett neue Auskunftslösung entwickelt werden. Trotz starken Zeitdrucks konnte die neue Anwendung zum Termin erfolgreich in Betrieb genommen werden.

Aktualisierungen**Vorarbeiten zur Erneuerung der Infrastruktur**

Der Auslauf des Supports für ältere Windows- und Linux-Betriebssystemversionen sowie Planungen zur Einführung moderner Technik erfordern zahlreiche Maßnahmen zur Anpassung der Infrastruktur sowohl im Hardwarebereich als auch bei den Anwendungen.

Dazu wurden durch den SID erste jedoch noch nicht abschließende Vorbereitungsuntersuchungen durchgeführt.

Mobilität**Mobile Vorgangsbearbeitung**

Am Jahresanfang 2015 wurde die mobile Version des Vorgangsbearbeitungssystems IVO an die Polizei übergeben. Damit kann ein größerer Teil der Schreibtischarbeit der Polizisten nun auch vor Ort erledigt werden und dem Bürger können benötigte Formulare z.B. für Versicherungen sofort vor Ort gedruckt und ausgehändigt werden.

Das System wurde im Lauf des Jahres weiter verbessert und fand breite Akzeptanz bei Polizisten im Streifendienst.

Active Directory**Migration Domain-Controller**

Im Bereich der Polizei wurden für die Nutzung des landesweiten Verzeichnisdienstes Active Directory eine Vielzahl von Domain-Controller auf Basis des Betriebssystems MS-WINDOWS-2003-Server betrieben. Mit Ablauf der Herstellerunterstützung für dieses Betriebssystem war zwingend eine Migration auf ein aktuelles Betriebssystem erforderlich.

Der SID, Fachbereich 4.4 hat auf Basis der WINDOWS-Server Core-Technologie eine Betriebssystemkonfiguration erstellt, die alle funktionalen Anforderungen unter weiterer Verwendung der vorhandenen Hardware erfüllt.

Bis zum Ablauf der Herstellerunterstützung konnten alle Domain-Controller im Bereich der Polizei auf diese Lösung migriert werden. Ein entsprechendes Sicherheitsrisiko wurde somit vermieden.

ERZPOL

Nutzung des polizeilichen Rechenzentrums

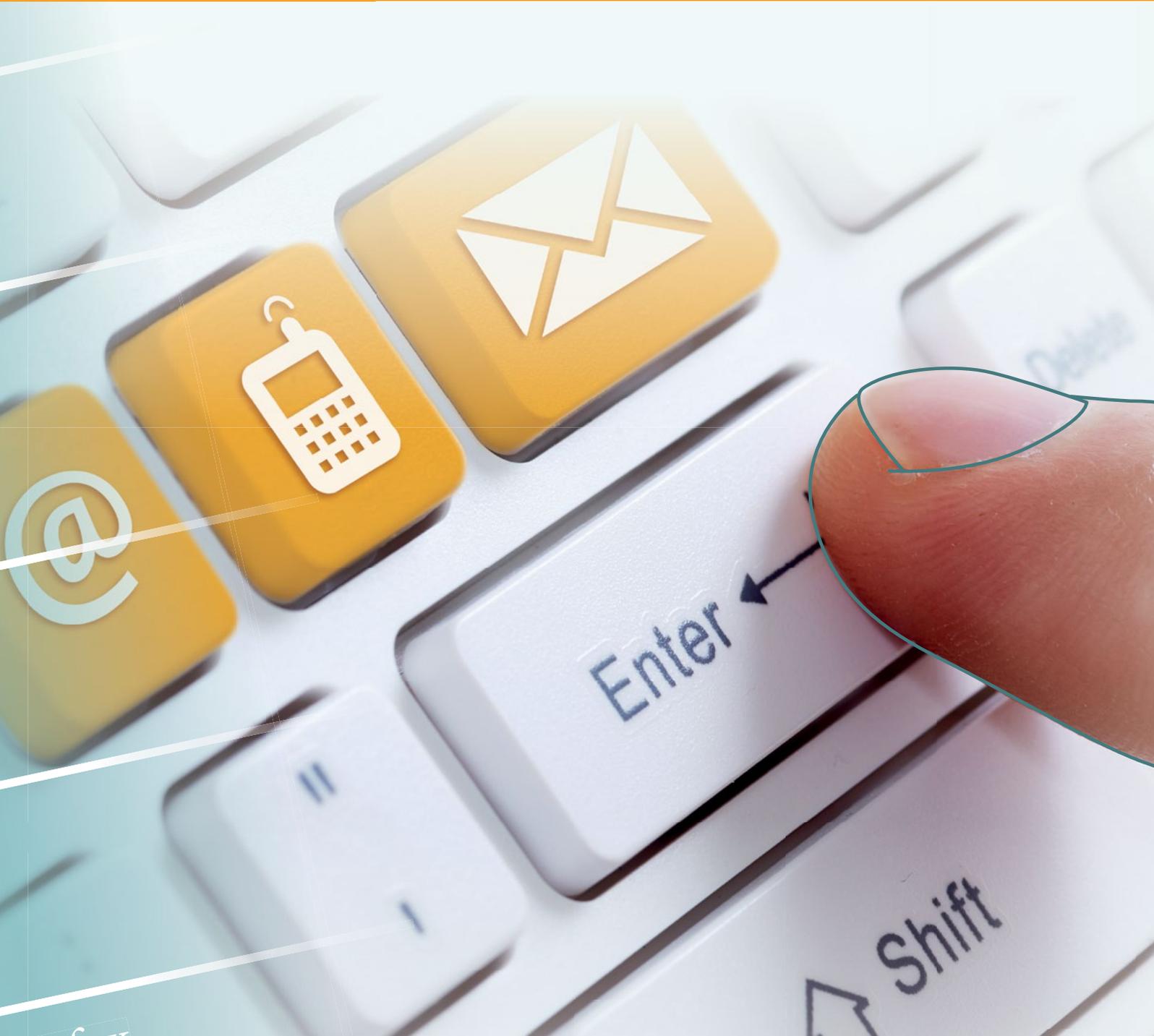
Im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung des G7-Gipfels der Finanzminister in Dresden und anderer Ereignisse mit vergleichbaren polizeilichen Einsatzlagen konnte durch die Polizei auf der Stauffenberg-Allee in Dresden in kürzester Zeit sowie in enger Zusammenarbeit mit dem SID die Voraussetzung für die Errichtung und Einrichtung moderner IT-Betriebsräume geschaffen werden.

luK.2020

Modernisierung der Informations- und Kommunikationstechnik

Zur umfassenden Konsolidierung und Modernisierung ihrer Informations- und Kommunikationstechnik (luK) hat die Polizei das Programm luK.2020 aufgelegt. Dies geschah mit Unterstützung der beim SID zuständigen Organisationseinheit vor dem Hintergrund ihrer bevorstehenden Umgliederung in den Polizeibereich.





Telefax

Das Landesrechenzentrum Steuern (LRZS) fungiert als Dienstleister der sächsischen Steuerverwaltung für Informations- und Kommunikationstechnik. Er ist das Rechenzentrum der sächsischen Finanzverwaltung und als selbständige Landesoberbehörde dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen nachgeordnet.

Derzeit werden 27 Finanzämter des Freistaates Sachsen mit mehr als 6.000 Nutzern in der Datenverarbeitung unterstützt. Zudem wird die gesamte IT-Infrastruktur der sächsischen Steuerverwaltung betreut.

GrEst

Zentralisierung der Grunderwerbsteuerfälle

Die maschinelle Umstellung der Grunderwerbsteuerfälle (GrEst-Fälle) der Finanzämter Plauen und Borna an das Finanzamt Schwarzenberg war im Jahr 2015 eine der ersten Maßnahmen zur Umsetzung des neuen Standortkonzeptes für die Finanzämter.

Die maschinelle Verlagerung der Steuerkonten erfolgte am 19. und 20. Juni 2015 und bot die Möglichkeit, zukünftige Finanzamtsfusionen im kleineren Rahmen zu erproben und durchzuführen.

Auf der Grundlage der vom Landesamt für Steuern und Finanzen vorgegebenen Auswahlparameter wurde die maschinelle Steuerkontenumstellung ab März 2015 durch das Landesrechenzentrum Steuern (LRZS) getestet - zunächst vorbereitend durch die Verfahrensbetreuung und anschließend durch die Arbeitsvorbereitung unter Einbeziehung aller betroffenen Großrechner- und Datenbank-Verfahren.

Die maschinelle Umstellung der Steuerkonten wurde erstmalig mit neu geschaffenen bundeseinheitlichen Programmen vorgenommen. Diese lösen Teile der bisherigen sächsischen Programmlösungen und Verfahrensabläufe ab und bilden die Grundlage für alle folgenden Finanzamtsfusionen. Somit bestand neben der eigentlichen Herausforderung der maschinellen Verlagerung der Steuerkonten auch die zusätzliche Herausforderung, langjährig erprobte Abläufe am Großrechner sowie in den Datenbankverfahren neu zu gestalten, zu testen und schließlich erfolgreich zum Einsatz zu bringen.

Durch zahlreiche neue Verfahren, die seit der letzten Finanzamtsfusion im Jahre 2011 zwischenzeitlich in den Finanzämtern zum Einsatz kamen (z. B. die UNIFA-Wiedervorlage als elektronisches Wiedervorlagensystem und das VoSystem zur Bearbeitung von Vollstreckungsfällen) mussten auch in diesem Bereich neue Programmlösungen getestet oder zum Teil entwickelt werden.

Insgesamt wurden 6.922 Grunderwerbsteuerkonten verlagert. Diese erfolgreich durchgeführte Kontenverlagerung bildet somit eine gute Ausgangsbasis für die Analyse und Durchführung weiterer Maßnahmen im Rahmen der Standortkonzeption, die zwischen 80.000 und 120.000 Konten betreffen und innerhalb des LRZS jeweils hohen Abstimmungs-, Test und Arbeitsaufwand mit sich bringen."

SESAM

Vorerfassung und Überprüfung mit SteuBel und CLAUDIA

Das Verfahren *SESAM (SteuerErklärungen Scannen, Archivieren und Maschinell bearbeiten)* besteht aus den *Teilprojekten SteuBel (Steuerliche Beleglesung)* und *CLAUDIA (Clearing von Steuererklärungsdaten, automatisiert und dialogunterstützt)*. Es übernimmt für die Veranlagungsbereiche der Finanzämter die Arbeitsschritte der Vorerfassung der Daten und der Überprüfung der Steuererklärungsdaten anhand bereits gespeicherter Informationen.

SteuBel dient dabei der automatischen Erfassung von Papierdokumenten, dem Auslesen und Bereitstellen von Daten sowie der Bereitstellung von Bildern (Images) der Dokumente in elektronischer Form zur weiteren Verarbeitung und Archivierung. Das Verfahren umfasst insbesondere folgende Funktionalitäten:

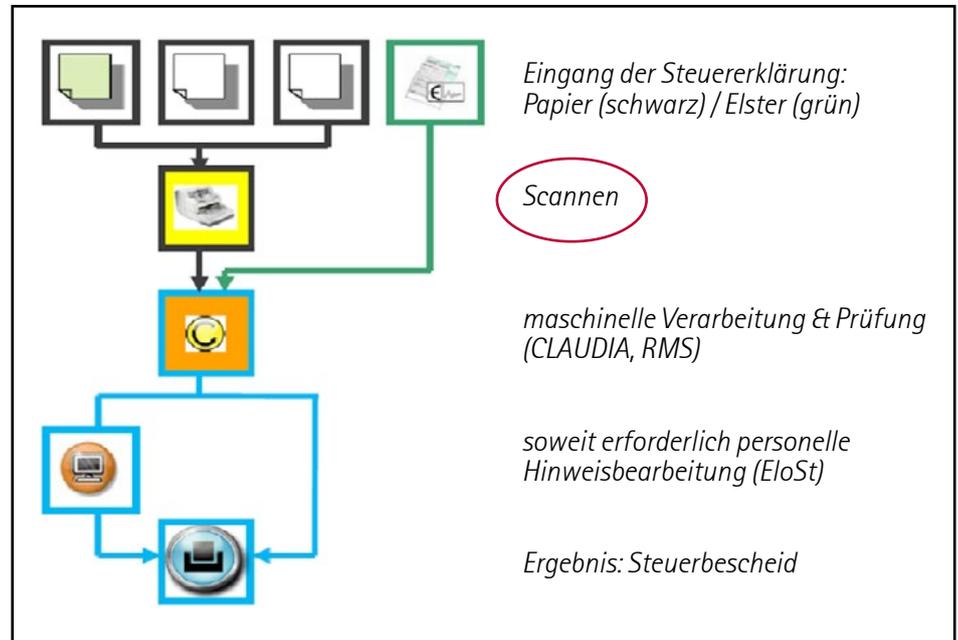
- » Scannen von Formularen und Belegen zu Steuererklärungen
- » Erzeugung und Bereitstellung von Images
- » Extraktion der relevanten Daten
- » Bereitstellung der verarbeitungsfähigen Daten

Die reine Datenerfassung wird u.a. ergänzt um die automatisierte Erzeugung bestimmter „Bearbeiterkennzahlen“, der Plausibilisierung von Werten inklusive Bildung von spezifischen Hinweisen sowie der Bereitstellung der Ausgangsprodukte (elektronische Bilder mit Indexinformationen) für ein elektronisches Archiv.

Mit SteuBel und CLAUDIA ist es möglich, die Daten aus in Papierform eingegangenen Steuererklärungen so aufzubereiten, dass die weitere Bearbeitung durch andere IT-Verfahren (wie z. B. Risikomanagementsystem, Festsetzungsverfahren) unabhängig von der Frage erfolgen kann, ob die Eingänge auf Papier oder elektronisch erfolgten. Für das Scannen der Steuererklärungen in SteuBel wird ein Hochgeschwindigkeits- und Hochleistungsscanner (Durchsatz: 140 Seiten pro Minute) eingesetzt. Die Verarbeitung der gescannten Steuererklärungsdaten geschieht vollmaschinell, so dass die Unterlagen spätestens zwei Arbeitstage nach abschließender Bearbeitung in SteuBel am Finanzamt-Arbeitsplatz zu sehen sind. Diese Vollautomatisierung der Prozesse in SteuBel bringt viele Vorteile.:

- » Erhöhung der Quote an Fällen, die nicht mehr personell bearbeitet werden müssen
- » gleiche Verarbeitungsprozesse für elektronische und für in Papierform eingereichte (eingescannte) Steuererklärungen
- » Erhöhung der Datenqualität, da die Bediensteten die Daten nicht mehr selbst erfassen müssen

Nach den umfangreichen Planungen begann in Sachsen am 1. Dezember 2015 die Pilotierung in der neu eingerichteten Scanstelle im Finanzamt Pirna. Die Finanzämter Freital, Dresden-Nord und Bautzen nehmen ebenfalls an der Pilotierung teil.



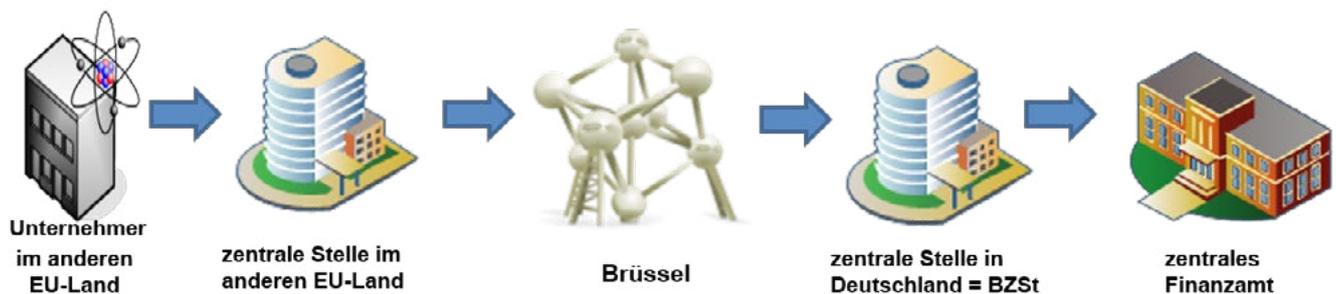
MOSS

Mini-One-Stop-Shop (MOSS)

Seit 1. Januar 2015 werden in der EU Umsätze aus Telekommunikationsleistungen, Rundfunk- und Fernsehleistungen und auf elektronischem Weg erbrachte Leistungen an Nichtunternehmer im Land des Verbrauchs besteuert.

Damit der EU-Unternehmer nicht in jedem der 28 EU-Staaten eine separate Umsatzsteuererklärung abgeben muss, wurde das Verfahren MOSS eingeführt.

Wenn sich der EU-Unternehmer für dieses Verfahren freiwillig registriert, darf er seine Umsatzsteuererklärung für diese Leistungen in seinem EU-Staat abgeben und die Daten werden über eine zentrale Stelle (in Deutschland das Bundeszentralamt für Steuern - BZSt) an den Staat weitergeleitet, in dem der nichtunternehmerische Leistungsempfänger seinen Wohnsitz hat, weil die Umsätze dort steuerpflichtig sind. Das jeweils zuständige Finanzamt setzt die Umsatzsteuer dann fest und erhält die Umsatzsteuerzahlungen auf demselben Weg über die zentrale Stelle.



In Deutschland ist die Zuständigkeit für die EU-Länder einzelnen Bundesländern zentral zugewiesen. In Sachsen bearbeitet das Finanzamt Chemnitz-Süd die besonderen USt-Erklärungen von Rumänien, der Slowakischen und der Tschechischen Republik.

Das Verfahren MOSS wurde in Sachsen stufenweise eingesetzt.

Am 9. Februar 2015 startete die Bearbeitung der MOSS-Registrierungen, die einmalig von den Unternehmern für die Teilnahme an diesem Verfahren abgegeben werden müssen. In Sachsen sind bis Ende 2015 ca. 700 Registrierungen eingegangen.

Ab 15. Juni 2015 konnten die MOSS-Erklärungen bearbeitet werden, die quartalsweise eingehen.

Es handelt sich hierbei um ein sehr komplexes EDV-Verfahren, bei dem Abhängigkeiten zu mehr als zehn (!) anderen EDV-Verfahren bestehen. Vom BZSt werden sieben verschiedene Datenarten geliefert, die teilweise auf unterschiedlichen Komponenten im LRZS weiterverarbeitet werden. Weitere sieben Datenarten werden vom LRZS an das BZSt zurückgeliefert, um einen Datenaustausch zu gewährleisten.

Die EU plant, dieses Verfahren künftig auch auf andere Lieferungen auszudehnen. Ziel ist, eine Konzentration von Unternehmen in Ländern mit geringem Umsatzsteuersatz zu vermeiden und eine gleichmäßige Besteuerung in der EU zu gewährleisten.

Organisation und Fachaufsicht

Die Organe des SID ergeben sich aus der Verwaltungsvorschrift der Sächsischen Staatsregierung über den Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (VwV SID) vom 4. Dezember 2015 (SächsABl. 51/2015).

Am 1. September 2012 übernahm Herr Dr. Sebastian Kiebusch die Geschäftsführung des Staatsbetriebes.

Der Verwaltungsrat des SID setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Sächsischen Staatskanzlei sowie den beteiligten sächsischen Staatsministerien. Im Jahr 2015 bildeten die folgenden Personen den Verwaltungsrat.

Thomas Popp

Leiter der Abteilung 1 der Sächsischen Staatskanzlei

Sibylle Ferkau-Permesang

Leiterin der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen

Robert Bey

Leiter der Abteilung 3 des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz

Matthias Hüchelheim

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

bis April **Jörg Schröder** Leiter der Abteilung 1 / ab Juni **Peter Salzmänn** Leiter des Referates 12 des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz

Jochen Rest

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus

Dr. Ulrich Reusch

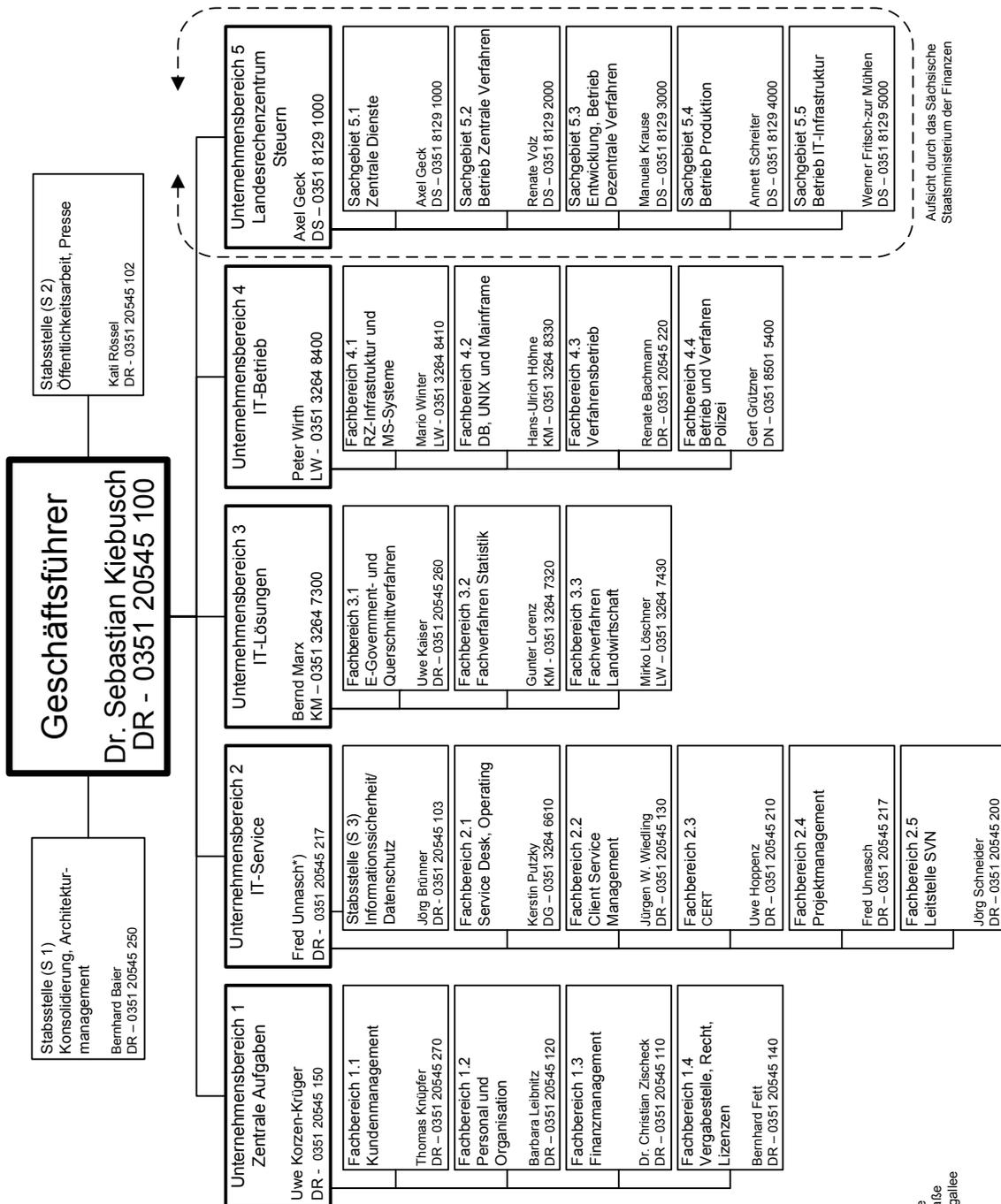
Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft

Peter Sondermann

Leiter der Abteilung 6 des Sächsischen Staatsministeriums des Innern

Stand: 30. November 2015

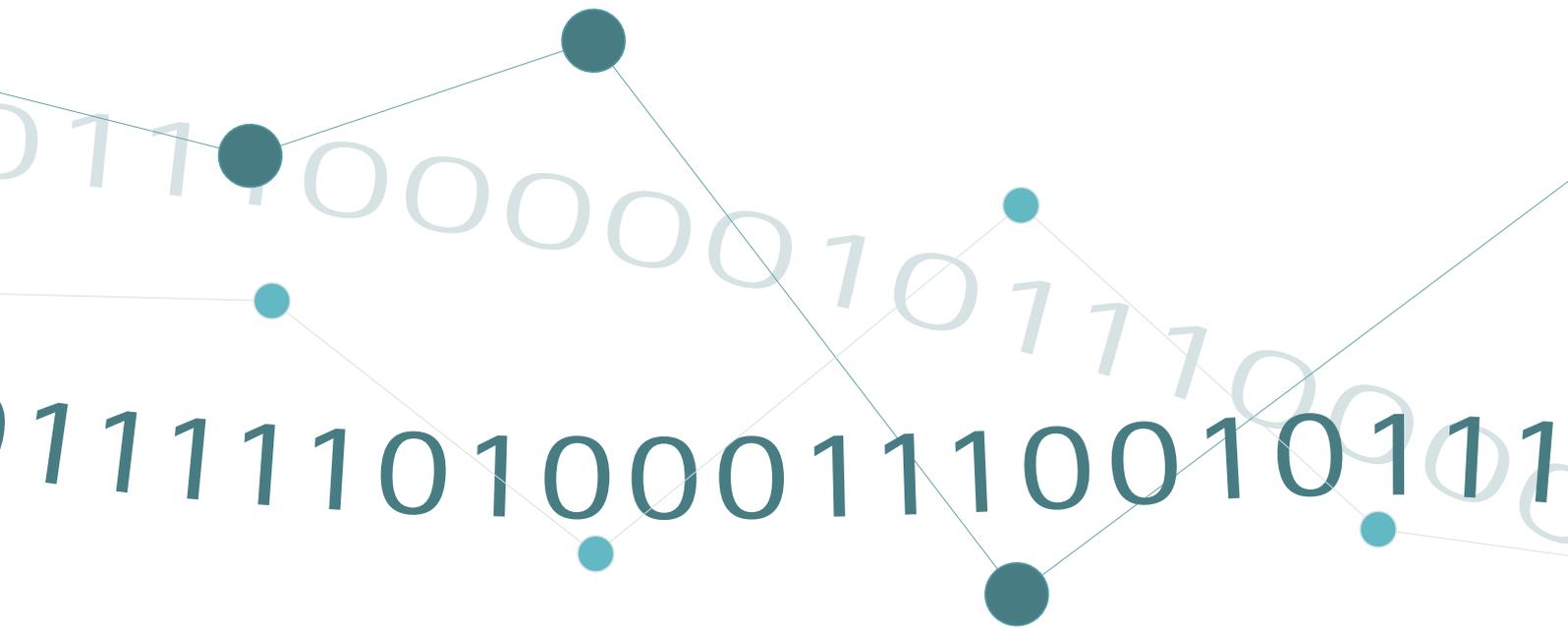
Hausanschrift:
Riesaer Straße 7
01129 Dresden
Tel.: 0351 20545-0
Fax: 0351 20545-109
Internet: www.sid.sachsen.de
E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de



Standorte:
DG Dresden Glacisstraße
DS Dresden Riesaer Straße
DS Dresden Stauffenbergallee
KM Kamenz
LW Lichtenwalde

*) m. d. W. d. G. b.

Aufsicht durch das Sächsische
Staatsministerium der Finanzen



011100000101110010111
11111010001110010111



**Herausgeber:**

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID)
Riesaer Straße 7 | 01129 Dresden
Postanschrift: Postfach 1185 | 01911 Kamenz
E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de
Internet: www.sid.sachsen.de

Redaktion:

Geschäftsführung SID

Gestaltung | Satz | Druck:

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
Hauseigene Druckerei Kamenz

Redaktionsschluss:

Juli 2016

Fotos | Bilder:

Umschlag-Icons: © Artco - Fotolia.com
Soweit nicht anders angegeben, liegen die Rechte der Abbildungen beim Herausgeber.

Bezug:

Der Geschäftsbericht steht zum kostenlosen Download unter www.sid.sachsen.de bereit.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.